

# 





# Unsere Systeme für Ihre Wirtschaftlichkeit

# Immer meine Wahl – automatische Melksysteme von GEA

Das Melken und Kühlen gehört für jeden Milcherzeuger zu den Bereichen, bei denen er seine Erträge klar vor Augen hat. Und wenn 20 % der Tiere 80 % der Arbeit ausmachen – egal, ob automatisch oder konventionell gemolken wird – kommt es auf das betriebsindividuelle Konzept an. Hier bietet Ihnen z.B. die neue Monobox automatisches Melken für gelenkten und freien Tierverkehr. Modernste, viertelindividuelle Durchfluss-Sensorik mit integriertem Melk- und Dipp-

prozess fördert Eutergesundheit und Milchqualität. Alternativ der Melkroboter Mlone der durch sein Modulsystem mit Ihrer Herdengröße wächst. Er ist mit einem Melkzentrum in ein schlüssiges Gesamtkonzept eingebunden. Zudem erreichen Sie mit dem neuen Milkrack und der Reinigungseinheit eine noch höhere Zuverlässigkeit. Dabei bietet Ihnen der Mlone bei mehr Arbeitseffektivität, höheren Tierkomfort und mehr Wirtschaftlichkeit.



# ANC. ETS CLOOS & KRAUS S.ÀR.L. SUCC.: SIEBENALLER ROMAIN & FILS

Machines agricoles, industrielles et espaces verts

- ▼ ZAC Jauschwis L-7759 ROOST
- \* www.clooskraus.lu
- **C** +352 85 92 92

# Regional produzieren und konsumieren.



er Lebensmittelmarkt ist durch Konzentration und Tendenzen zur Globalisierung gekennzeichnet. Im Gegensatz zu diesem Trend steht die Nachfrage nach "Regionalen Lebensmitteln". Sie stehen für eine hohe Nachvollziehbarkeit und eröffnen Verbrauchern die Möglichkeit, Landwirte und Verarbeiter vor Ort in

den Blick zu nehmen - das schafft Vertrauen.

Für einen großen Teil der Konsumenten lag die Art der Produktion bis dato im Vordergrund, vor allem bei der jungen, gesundheitsbewussten Generation liegen Lebensmittel aus biologischer Erzeugung ganz weit vorn. Mittlerweile ändert sich dieser Trend jedoch etwas, die Herkunft der Nahrungsgüter spielt eine zunehmend größere Rolle. Lebensmittel, die zwar biologisch produziert, dafür aber um die halbe Welt transportiert werden, tragen eine schwere Last mit sich, ihr ökologischer Fußabdruck ist bedenklich. Lebensmittel, die mit dem Flugzeug transportiert werden, weisen eine besonders schlechte Ökobilanz auf.

Neben dem regionalen Bezug soll der saisonale Aspekt beim Kauf mit einbezogen werden. Müssen es wirklich zu jeder Jahreszeit, Spargel aus Griechenland, Erdbeeren aus Südafrika, Knoblauch aus China oder Lammfleisch aus Neuseeland sein? Das ist aus ökologischer Sicht Irrsinn.

Die luxemburger Landwirtschaft hat durch ihre Organisationen eine Petition bei der Abgeordnetenkammer hinterlegt, in der eine öffentliche Debatte zum Thema "Lëtzebuerger Produkter an der öffentlicher Restauratioun" gefordert wird. Mit knapp 8000 Unterschriften wurde das erwartete Ziel mehr als erreicht. Erfreulicher Weise haben sehr viele Privatleute, aber auch luxemburgische Produzenten wie "Sources Rosport" diese Petition unterstützt. Damit werden noch nicht mehr luxemburger Produkte in den Kantinen verkauft. Sicher ist aber, dass viel mehr darüber geredet wird und der eine oder andere verantwortliche Einkäufer einer Kantine darüber nachdenkt Luxemburger Produkte zu kaufen. Sicher ist aber auch, dass im Herbst eine öffentliche Debatte zu diesem Thema stattfinden wird.

Denn der Erfolg von Projekten wie "Cactus Fleesch vum Lëtzebuerger Bauer" und "D'Fair Mëllech" beweisen, dass ein Teil der luxemburger Verbraucher bereit ist etwas mehr für das Produkt zu zahlen, wenn es aus der Region kommt und ein vetraubares Lastenheft aufweist.

Hinter der Entscheidung der Genossenschaftsmolkerei "Arla" einen Teil der Milch aus der Grossregion OGM-frei zu produzieren, steht auch der Gedanke diese Milch regional zu vermarkten. Ziel ist es, dass die luxemburger Arla-Zulieferer als ganze Region OGM-freie Milch produzieren. Es kann ja wohl nicht der Sinn sein, OGM-freie Milch in Luxemburg zu produzieren, um diese dann nach China zu exportieren. Damit liegt dann die Herausforderung bei den Arla-Vetriebsleuten, diese Milch auch vermehrt in Luxemburg zu verkaufen.

> Ettelbruck, im September 2016 Louis Boonen



## **INHALT CONVIS** Foire Agricole 2016 3 **CONVIS-Intern** Nachhaltigkeit im Milchsektor (Teil 1) **MILCHRINDER** Durch die Krise füttern Luxemburg Summer Classics 2016 11 Prädikat ZUCHTELITE 21 22 Neue Jungbullen Aus Wissenschaft und Praxis 23 Beste Holsteinvererber 26 **Kurz informiert** 28 Neue 100.000 kg Kühe 30 Lactoferrin als Entzündungsindikator **FLEISCHRINDER Nationale Fleischrinder Wettbewerbe** 9. Fleischrinder Elite Auktion 45 Kälbersterblichkeit 47 Korrigierter Jahresabschluss 2015 FORSCHUNG & ENTWICKLUNG Ein Jahr Erfahrung mit dem **Keto Alerte System** LANDWIRTSCHAFT & UMWELT Ökologische und Ökonomische

Nachhaltigkeit in der Lux. Milchproduktion 57

#### **PFLANZENBAU**

61 Fruchtfolgen

#### GRÜNLAND UND FUTTERBAU

Neuerungen der Landschaftspflegeprämie

#### **JONGBAUEREN**

Jungzüchterwettbewerbe 67

#### IN- UND AUSLAND

Sortenversuche für die Praxis (IBLA)	69
Teamarbeit: Landwirtschaft und	
Wasserschutz passen zusammen	71
5 Jahre Fair Mëllech	76
Kraft schöpfen aus der Krise	79
Europaschau Colmar 2016 (F)	81
Nachzuchtbesichtigung (D)	85

## **AGENDA**

88

Titelbild - September 2016: **Foire Agricole** 























# Foire Agricole 2016

# Ein jährliches Event, welches wir nicht missen wollen

Jedes Jahr erneut, stellt sich die Frage bei CONVIS, wie können wir der diesjährigen Foire Agricole wieder eine Krone aufsetzen und unser Programm so schmackhaft wie möglich gestalten.



Patrice Schleich

Tel.: 26 81 20-44 patrice.gremling@convis.lu

ONVIS- Mitarbeiter und -Vorstandsmitglieder sind erfreut auf eine erfolgreiche Veranstaltung zurückblicken zu können.

Während drei Tagen war CONVIS auf der "Foire" präsent und bemüht sowohl In- als auch Outsidern Erklärungen rund um die Landwirtschaft zu liefern. Immer wieder ist man erstaunt, wie beeindruckt der Konsument davon ist, der Landwirtschaft näher zu kommen. Leider muss aber auch immer wieder festgestellt werden, dass der Verbraucher zu wenig informiert ist, wie die moderne Landwirtschaft von heute aussieht und wie die alltäglichen Produkte, die er verzehrt, hergestellt werden. Die Foire Agricole bietet eine gute Plattform um den Verbraucher aufzuklären und ist jedes Jahr Treffpunkt, bei dem sich Landwirte begegnen, austauschen und fachsimpeln können.

Das Wetter spielte exzellent mit und somit konnte die Besucherzahl von über 37.000 Besuchern getoppt werden.

Freitagmorgens freuten wir uns über den Besuch eines sehr jungen Publikums. Viele Kinder folgten der Einladung, die "Foire Agricole" mit ihrer Schulklasse zu besichtigen. Wichtig für CONVIS ist es, Kindern, und potentiellen Verbrauchern die Landwirtschaft von Heute vorzustellen und zu erklären. Viele Gedanken wurden sich gemacht, wie wir dies dieses Jahr gestalten sollten. Die Idee eine "CONVIS-Kinder Olympiade" zu organisieren wurde entwickelt und das mit Erfolg. Kinder,



wie auch Lehrpersonal waren begeistert. Die Olympiade verlief sowohl lehrreich und informativ, indem die Kinder Fragen und Aufgaben über die Landwirtschaft lösen mussten, als auch spielerisch, in dem sie vier Spiele bewältigen mussten. Vier Schulklassen traten jeweils in vier Durchgängen mit vollem Einsatz gegeneinander an. Jeder war ein Gewinner und als Abschluss konnte jede teilnehmende Schulklasse einen Pokal mit nach Hause nehmen, so wie man dies bei einer Olympiade gewohnt ist.

Am Freitagabend kam es zur Austragung der "Luxembourg Summer Classics – National Dairy Breeds", den nationalen Milchviehwettbewerben. Die Züchter konnten wieder den Besuchern ihre besten Tiere in dem schön geschmückten Wettbewerbszelt hervorragend vorzustellen, die sie mit viel Stolz und Ehrgeiz über die letzten Monate auf dieses Event vorbereit haben.

Der Samstag gehörte den Fleischrinderwettbewerben. Qualitativ hochwertige Tiere der Aubrac-, Charolais- und Limousin-Rasse wurden aufgetrieben und den Richtern präsentiert, um später am Nachmittag die "Champions" der einzelnen Rassen zu ermitteln.

Bevor, nach der Mittagsstunde, die Fortsetzung der Wettbewerbe folgte, fand die "9. Fleischrinder Elite Auktion" statt. 11 Tiere kamen unter den "Hammer" und konnten den Betrieb des neuen Besitzers mit den hervorragenden Zuchteigenschaften des ersteigerten Tieres bereichern.

Sonntags gehörte der Wettbewerbsring den Junglandwirten. Ausgetragen wurden die "Luxembourg Summer Classics-Junior-Open 2016: International heifer show & showmanship". Diese wurden von der "Grupp Zuucht" der "Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren" organisiert.

Am Anschluss an die Milchrinderjungzüchter schlossen sich die Fleischrinderjung-



züchter an, um in ihren Wettbewerben ihr Können unter Beweis zu stellen. Mit viel Stolz und Ehrgeiz zeigten bereits Kinder ab 6 Jahren wie man ein Tier hervorragend vorstellen kann. Dass dies nicht immer einfach und von Selbst geht und mit viel Konzentration, Ruhe, Geschick und Kraft verbunden ist, konnten die Zuschauer erkennen.

Ein exzellenter Abschluss stellte die Fleischrinder-Rassenpräsentation dar. Auf Basisebene bekam der Zuschauer Erläuterungen über die diversen Rassen. Viele Interessenten nahmen an diesem Schaupunkt teil und konnten Spitzentiere der Angus, Aubrac, Blonde d'Aquitaine, Charolais und Limousin-Rasse bewundern.

Ein Dank gilt all denen, die zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben. Wir freuen uns bereits jetzt auf die nächste Auflage der "Foire Agricole", die vom 30/06-02/07/17 stattfinden wird.





### **CONVIS-Intern**

# Unser Team verändert sich





Carole Weydert

Tel.: 26 81 20-32 carole.weydert@convis.lu

n der Verwaltung hat Mireille Schmitz-Schon ihren Arbeitsvertrag zum 31. Juli gekündigt, um sich fortan im eigenen Betrieb einzubringen. André Meier sucht eine neue berufliche Herausforderung in der Ackerbauschule und hat daher seinen Arbeitsvertrag mit CONVIS zum 31. Juli gekündigt. In der Viehvermarktung wurde der Arbeitsvertrag mit Patrick Federspiel aufgelöst.

Wir danken allen für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.



# Beitragserie: Nachhaltigkeit im Milchsektor (Teil 1)

# Nachhaltigkeits -, Energie - und Nährstoffbilanzen auf Betrieben

So lautete mein Titel anlässlich des Gastvortrages zum 5-jährigen Bestehen der Fairen Milch. Hier im "ziichter" wird in einer Beitragsserie die Bedeutung der geforderten Nachhaltigkeit für die Akteure im Milchsektor näher beleuchtet.



Christoph Peifer-Weihs

Tel.: 26 81 20-33 christoph.peifer-weihs@convis.lu

## Nachhaltigkeit und Milch -...geht das überhaupt noch?

enn man in den letzten Monaten die Presse verfolgt, dann tauchen immer wieder Gebetsmühlenartige Schlagzeilen auf wie:

- "Europäische Bauernverbände warnen vor ernster Lage auf dem Milchmarkt"
- "Milchpreis: Bauern schlagen Alarm"
- "Milch: Die Menge steigt, der Preis fällt"
- "Milch bald billiger als Wasser"
- "Ohne Quote gibt es Tote"

Der Ernst der Lage ist also erkannt und Maßnahmen werden gefordert, aber von wem und welche?

Die Abbildung 1 zeigt den Ernst der Lage. Die Milch steht dem Bauern und den Kühen bis zum Hals, sie schwimmen, sofern sie es noch können, in den hausgemachten Problemen. Die Molkereien, der Handel und die Politik erkennen die Notlage und jeder hat auf seine Art einen Rettungsring, den er werfen kann, aber keiner macht es!? Der Exporthahn scheint die einzige Lösung, um Milch los zu werden und den Preis an zu heben. Er tropft aber bei weitem nicht in dem Maße, wie es die Produktions-

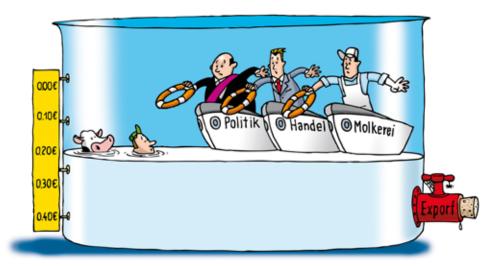


Abbildung 1: Das Ende der EU-Milchquote – Auswirkungen auf den Milchmarkt

steigerung benötigt, um den Preis zu halten. Die negative Preisspirale nach unten hat bisher niemandem geholfen, weder den Milchbauern, noch den Konsumenten und auch nicht dem Export. Die Liquiditätslage der Milcherzeuger und der Molkereien ist auf das Extremste angespannt. Die gesellschaftlichen Erwartungen an die Einhaltung von Umweltstandards wie Wasser- und Bodenschutz, Biodiversität, Klimaschutz und das Tierwohl erfordern aber eine angemessene Honorierung, damit der Landwirt ihnen gerecht werden kann.

Die Nachfrage ist seit Ende der Quotenregelung zum 31. März 2015 nicht entsprechend dem Angebot gewachsen. Es entstehen Milchseen und Butterberge, in denen auch die Molkereien zu versinken drohen. Diese Situation dürfte den meisten Landwirten noch irgendwie bekannt vorkommen. Vor der Einführung der Quote 1984 war die Situation ähnlich. Warum sollte sie jetzt nach Wegfall der Quote auch besser sein? Im Gegenteil: Unsere Milchbauern sind grösser und schlagkräftiger geworden. Die Ställe, die Maschinen, die Flächenarrondierungen sowie der Zuchtfortschritt im Tier- und Pflanzenzuchtbereich erlauben eine viel höhere Arbeitseffizienz als noch vor 30 Jahren.

Wir kommen aus einem seit 31 Jahren absolut regulierten Markt, in dem Erzeugermengen, teils unter harten Strafen, definiert und durchgesetzt wurden. Die Marktbeteiligten, also die Milcherzeuger, Molkereien und Handel wurden durch die politischen Entscheidungsträger im Markt bevormundet.

Nun sollen die Marktbeteiligten Preise und Mengen wieder selbst regulieren. Leider fehlt hier mittlerweile jegliche Erfahrung. Es gibt auch keine Leitlinien, an denen man sich orientieren könnte. Im Gegenteil, man wird eher beobachten, dass die aus der Quotenzeit üblichen Lieferbedingungen für Rohmilch bisher verhindert haben, dass der Markt selbst wirksam das Milchaufkommen steuern kann. Deshalb brauchen wir neue zeitgemäße, vertragliche Regelungen zwischen Milchbauern und Molkereien, die zur Steuerung der Milchmenge heran gezogen werden können. Die Politik muss hierfür dringend den gesetzlichen Rahmen schaffen.



Abbildung 2: Wenn Regeln ersatzlos gestrichen werden entsteht Chaos

Man stelle sich, um die Situation etwas zu verdeutlichen, einmal vor, das unser Verkehrsminister, weil er von einigen Rasern immer wieder dazu aufgefordert wird, beschliesst. "Wir setzen alle Verkehrsregeln, die wir uns im Straßenverkehr gegeben haben, außer Kraft. Die Ampeln werden ausgeschaltet, die Strassenschilder entfernt und die Leitplanken brauchen wir auch nicht mehr". Dann passiert das, was wir auf Abbildung 2 sehen können. Viele werden verunglücken und den Weg nicht schaffen, aber das ist okay, es sind sowieso zu viele Autos da und einige werden schon irgendwie durch kommen, - oder auch nur bis zur nächsten Kreuzung... Viele sind die Leidtragenden, um einige rasen zu lassen. Unser Vorsorgeprinzip, das wir in Europa leben, verbietet uns aber diese Vorgehensweise. In anderen Kontinenten gilt das Nachsorgeprinzip, d.h. ich kann ruhig rasen, mich hält keiner zurück, aber für die Folgen werde ich zur Verantwortung gezogen.

Es drängt sich der Gedanke auf, daß man im Milchmarkt beides vermischt hat. Das Vorsorgeprinzip wird aufgegeben wegen des Wunsches zu rasen und um die Nachsorge haben wir uns noch nicht gekümmert. Der Raser kann also rasen, aber für die Schäden, die dadurch entstehen, wird er nicht zur Haftung gezogen, im Gegenteil,

die Politik belohnt ihn noch mit zinsverbilligten Krediten, damit er seinen Fahrstil fortsetzen kann. Der Markt braucht diesen Fahrstil aber nicht und gerät dadurch noch mehr aus dem Gleichgewicht – finanzielle Mittel, die kontraproduktiv wirken!?

Ja, mit dem Auslaufen der Quotenregelung erhalten die Milcherzeuger die Verantwortung zurück, die erzeugte Milchmenge selbst zu bestimmen, aber sie sind nicht mehr Marktteilnehmer, weil sie ihre Milch schon lange nicht mehr selbst vermarkten. Auf die meisten europäischen Molkereien wirkte die Mengenregulierung wie eine Schlaftablette, weil man sich auf einen definierten Markt eingestellt hat und Produktdifferenzierungen und Produktinnovationen nur begrenzt voran getrieben hat. Das führte im Vergleich zum übrigen Technologiefortschritt in der Industrie zu einem Rückstand. Gerade dieser Technologiefortschritt in Verbindung mit Produktinnovationen führt aber zu einer höheren Wertschöpfung am Produkt, die wir brauchen, um unseren hohen Lebensstandard bezahlen zu können. Anders ausgedrückt,

in China ist man technologisch auch in der Lage Butter, Joghurt und H-Milch herzustellen, wo liegt also unser Wettbewerbsvorteil und womit begründen wir unseren höheren Lebenstandard, den wir gerne von China bezahlt hätten. Wenn das Produkt in seiner Wertigkeit keinen höheren Preis rechfertigt, dann zählt am Ende nur der Billigste im Verkauf und ob wir da mithalten können, darf bezweifelt werden.

### Vorschau:



#### Hat die Milch das verdient?

Was tun wir dagegen?

#### Die Milch und ihre Bedeutung

Das Image der Milch- und Milchprodukte liegt neben dem Preis, genau so tief und fest am Boden. Im nächsten ziichter wird hierauf näher eingegangen.



#### Milchkrise

# **Durch die Krise füttern**

Die Milchkrise, die sich bereits vor etwa 2 Jahren anbahnte und sich seit dem Auslaufen der Quotenregelung im Frühjahr 2015 bis zum Sommer 2016 fortlaufend zugespitzt hat, dauert weiter an. Zwar ist seit einigen Wochen in weiten Teilen Europas ein Rückgang der Milchanlieferungen zu verzeichnen und die Interventionsankäufe gehen zurück, dennoch kann die derzeitige Entwicklung am Markt noch nicht als Ende der Durststrecke angesehen werden.



Jeff Petry

Tel.: 26 81 20-50 jeff.petry@convis.lu

iele Experten und Marktbeobachter gehen davon aus, dass die niedrigen Auszahlungspreise für Milch noch eine Zeit lang andauern werden. Der einzelne Landwirt hat ohnehin keinen direkten Einfluss auf den Auszahlungspreis, daher muss er sich bemühen, sein Betriebsergebnis auf anderem Wege zu beeinflussen. Der Betrieb muss "am Laufen" bleiben, der Milchertrag muss stimmen, denn wenn gleichzeitig Milchablieferung und Milchauszahlungspreis auf ein niedriges Niveau abfallen, schrumpft der ohnehin bereits spärliche Milcherlös noch einmal zusätzlich, und die Kosten für die Milchproduktion steigen verhältnismäßig an. Im Folgenden sollen nicht nur theoretische Ansätze für eine Optimierung der Fütterungseffizienz und -rentabilität erläutert werden, sondern es sollen Anreize für die Anwendung in der Praxis geschaffen werden, um die aktuelle Milchpreiskrise bestmöglich zu überstehen.

#### Die Herausforderungen

Ein wesentlicher Einflussfaktor auf den Erfolg und somit auch auf das finanzielle Ergebnis im Milcherzeugerbetrieb ist die Fütterung. Einerseits gilt es, die Fütterungskosten im Auge zu behalten, andererseits muss der Milchertrag stimmen.

Ein Kostenpunkt ist der Zukauf von Futter. Der Großteil der Milchbetriebe produziert das Grundfutter selbst, womit sich der Futterzukauf vor allem auf Konzentrate beschränkt (Komponenten, Leistungsfutter, Mineralstoffergänzung). Doch nicht allein der Preis der Konzentrate beeinflusst die Kosten, sondern auch deren Qualität und Zusammensetzung wirken sich auf den Betriebs(miss-)erfolg aus. Der aktuell niedrige Milchpreis mag zum Kauf von billigerem Kraftfutter verleiten, was oftmals mit einer verminderten Qualität der enthaltenen Komponenten einhergeht. Auf den ersten Blick können so die Fütterungskosten wohl kurzfristig gesenkt werden, mittel- und langfristig wird allerdings oftmals der Grundstein für neue Probleme hinsichtlich Tiergesundheit und -leistung gelegt. Falls in der Folge Milchleistung, Milchqualität (wertbestimmende Inhaltsstoffe, Zellgehalt) und -ertrag ebenfalls sinken und es zu höheren Tierausfällen und Tierarztkosten kommt, geht der Schuss nach hinten los und der Betrieb gerät eventuell, gerade durch diese vermeintliche Sparmaßnahme, in finanzielle Schieflage. Falls beim Kraftfutterzukauf gespart werden soll/muss, sollte nicht auf eine hohe Qualität verzichtet, sondern auf einen sinnvollen Einsatz des Zukauffutters geachtet werden. Dabei soll sich jeder Betriebsleiter fragen, wie die Fütterung in seinem Betrieb am sinnvollsten gestaltet werden kann.

#### Fragen, die Sie sich zur Winterfütterung stellen sollten:

- Fütterung mit Mischwagen oder ohne?
- Voll-TMR oder Teil-TMR mit zusätzl. Kraftfuttergaben im Transponder, Melkstand oder Melkroboter?
- Was und wieviel soll am Futtertisch gefüttert werden (Zugang für gesamte Herde), in Abhängigkeit von Leistung und Laktationsstadium der Herde?
- Welche Tiere erhalten zusätzl. Kraftfuttergaben im Melkstand/Transponder/ Melkroboter und wieviel kg können max. verabreicht werden (bzw. welche Mengen machen Sinn)?
- Steht eigenes Getreide für die Verfütterung zur Verfügung?
- Welche Zukaufs-Konzentrate passen zum erzeugten Grundfutter?
   (→Wichtig: Analysen der einzelnen Grundfutter!)
- Welche Futtermittel stehen den verschiedenen Tiergruppen (Milchkühe, Jungvieh, Trockensteher) zur Verfügung, wieviel davon ist vorrätig und wie können sie kombiniert werden?

### An den richtigen Stellen sparen

Frischmelker müssen immer bedarfsgerecht versorgt werden, um keine weiteren Gesundheitsprobleme hervorzurufen. Außerdem wird durch Unterversorgung das Milchbildungspotenzial des Tieres ausgebremst.

Einsparpotenzial besteht bei Tieren, die bereits länger abgekalbt und die ersten Monate der Laktation ohne Schwierigkeiten überstanden haben. Diesen Kühen und Färsen kann in Abhängigkeit ihrer Tagesleistung ( → Milchkontrollergebnisse) ein Teil des Leistungsfutters entzogen werden ohne dadurch ihre Gesundheit zu gefährden. Diese Tiere machen einen Teil des Kraftfutterentzugs durch eine höhere Grundfutteraufnahme wett (Effekt der Grundfutterverdrängung durch Kraftfutter). Man kann davon ausgehen, dass eine Kuh, die beispielsweise vor 120 Tagen gekalbt hat und der man 1 - 1,5 kg Kraftfutter/Tag weniger gibt als ihr theoretisch zustehen würde, auch etwas früher in der Tagesleistung zurückgehen wird. Allerdings wird die von ihr produzierte Milch mit weniger Kraftfutter und somit günstiger erzeugt. Da der Landwirt seine Tiere und ihre vergangenen Gesundheitsprobleme kennt, sollte er jedes Tier beurteilen: Wie fit ist es und kann man ihm einen solchen Kraftfutterentzug zumuten?

# ■ Mit dem Zweiten sieht man besser

Ein nützliches und wichtiges Instrument für den Erfolg der Fütterung ist auch eine intensive betriebsbegleitende Fütterungsberatung. Dies beinhaltet einen regelmäßigen und intensiven Austausch zwischen Landwirt und Futterberater. Bei regelmäßigen Betriebsbesuchen sollte neben der Beurteilung der Ration am Futtertisch und der verschiedenen Grund- und Kraftfutter in den Silos/Lagerstätten auch ein Stallrundgang mit Bewertung der Körperkondition der Kühe/Färsen erfolgen. Es sollte geprüft werden, ob die Ration, die man vorher zu Papier gebracht hat, auch wirklich verwertet wird. Dies kann unter anderem bei der Kotbeurteilung festgestellt werden. Beim Auswaschen des frisch abgesetzten Kotes erhält man Indizien für die Verwertung der Grund- und Kraftfutter sowie über



Eigene Futtermittel optimal nutzen und ergänzen, was fehlt!

eventuelle Ungereimtheiten in der Ration. Die beste Rationsberechnung kann nur dann Erfolge verbuchen, wenn von dieser Ration auch ein Maximum "hängen bleibt". Voraussetzung ist allerdings, dass die berechnete Ration auch in der Praxis umgesetzt wird.

Ein weiterer Vorteil einer betriebsbegleitenden Futterberatung ist, dass der Berater den Betrieb als Außenstehender mit anderen Augen wahrnimmt. Der Landwirt selbst, der seine Herde jeden Tag sieht, ist zwangsläufig einer gewissen Betriebsblindheit ausgesetzt und nimmt etwaige Missstände nicht wahr. Anhand der Milchkontrolle können die Kraftfuttergaben monatlich überprüft und angepasst werden. Dabei kann der Futterberater zusammen mit dem Landwirt beurteilen, welche Tagesmengen in Abhängigkeit der Körperkondition und der Leistung an die einzelnen Tiere gefüttert werden sollen. Durch individuelle Überprüfung der Tagesleistungen und der damit verbundenen Kraftfuttergaben wird ein Luxuskonsum und somit ein unnötiges "Verpulvern" von Kraftfutter vermieden.

#### Winterfütterung planen

Es ist wichtig, die Rationsgestaltung und die Auswahl der passenden Ergänzungsfutter für die kommende Winterfütterung zu planen. Unabdingbar hierfür sind Analysen vom eigenen Grundfutter. Die Gehalte der betriebseigenen Gras-, Mais- und eventuell Ganzpflanzensilagen können je nach Standort, Bewirtschaftung, Pflanzenbestand, Witterung und Schnitt-/Erntezeitpunkt sehr stark schwanken. Nur anhand von Grundfutteranalysen lässt sich eine "SINNVOLLE" Ergänzung des Grundfutters planen. Welche Ergänzungsfutter/Komponenten passen zu den vorliegenden Grundfuttern, wie ist deren Preiswürdigkeit?

#### ■ Jedem das, was er verdient

Der Fokus der Fütterung ist in vielen Betrieben hauptsächlich auf die Versorgung der laktierenden Kühe gerichtet. Die Versorgung anderer Tiergruppen ist dabei aber mindestens ebenso wichtig. So wird der Versorgung der trockenstehenden Kühe und der hochträchtigen Färsen in den Wochen vor der Kalbung nicht immer die

nötige Bedeutung zugemessen. Während dieser Periode wird der Grundstein für den Erfolg bzw. Misserfolg der bevorstehenden Laktation gelegt. Es muss geprüft werden, welche Futtermittel für diese Tiergruppen zur Auswahl stehen und wie sie bestmöglich kombiniert werden können, um den Bedürfnissen der Tiere gerecht zu werden.

Gleiches gilt für die Nachzucht, deren Entwicklung und somit Rentabilität maßgeblich von der Fütterung abhängen. Die Jungrinder sollten nicht überfüttert werden. Eine Pansenübersäuerung führt zu bleibenden Schäden und reduziert ihr Potenzial, bevor sie den ersten Liter Milch gegeben haben. Gleichzeitig ist es wichtig, durch Kraftfuttergaben die Entwicklung der Pansenzotten zu fördern.

# ■ Eigenes Getreide "UNBEDINGT" selbst verwerten!

Bei den aktuellen Getreidepreisen kann jedem Milcherzeugerbetrieb, der Getreide anbaut, nur wärmstens empfohlen werden, die Getreidemengen, die er selbst in der Fütterung verwerten kann, einzulagern. Eine bessere Wertschöpfung ist derzeit mit Getreide nicht erreichbar, ein billigeres Energiefutter ist am Markt kaum zu finden. Es sollte genau ausgerechnet werden, wie viele Tonnen Getreide bis zum nächsten Sommer verfüttert werden können. Eigengetreide findet sowohl in der Milchkuh-

Tabelle: Dosierung der Propionsäure in Abhängigkeit des Feuchtegehalts im Getreide

Feuchtegehalt Getreide	Zusatz Propionsäure (L/t)
Bis 18 %	7 – 8
18 – 20 %	9 – 10
20 – 22 %	11 – 12
22 – 24 %	13 – 14
Schädlingsbefall	20

fütterung als auch in der Rinderaufzucht Verwendung. Wieso Aufzuchtfutter oder Energiemischungen zu verhältnismäßig hohen Preisen einkaufen und sein selbst produziertes Getreide zu Preisen "verramschen", welche die Produktionskosten nicht einmal decken? Mit einer Kombination aus Getreide und einem geeigneten Eiweißergänzungs- sowie Mineralfutter können hervorragende Resultate in der Rinderaufzucht erzielt werden.

Falls nicht ausreichend Lagerkapazität für die Einlagerung der erforderlichen Getreidemengen besteht, bietet die Säure-konservierung im Folienschlauch eine gute und günstige Alternative; es kann auf teure Lagerhallen oder -silos verzichtet werden und man hat praktisch keine Verluste.

Wichtig ist eine ausreichende Dosierung der Propionsäure (s. Tabelle), um schädliche Mikroorganismen abzutöten. So werden auch Pilze unterdrückt, welche dann keine Giftstoffe (Mykotoxine) ausbilden können, die in der Fütterung ernstzunehmende Schäden und Probleme bei den Tieren herbeiführen können. Bei pilzbefallenen Getreidebeständen (feuchte Witterung im Frühsommer 2016) ist eine Säurekonservierung ohnehin anzuraten, da die Lagerstabilität verbessert und die Bildung von Mykotoxinen unterbunden wird. Auch bei Schädlingsbefall (z.B. Kornkäfer) kann der Zusatz von 2 % Propionsäure zum Absterben der Insekten führen, so dass eine Vernichtung der Getreidepartie verhindert wird.

Im Falle einer Schlauchkonservierung sollte das Getreide aufgrund einer besseren Verdichtbarkeit gleich gemahlen werden. Es gibt mobile Mahlanlagen, welche das Mahlen, die Säurezugabe und das Pressen in den Schlauch in einem Schritt bewerkstelligen, bei anderen erfolgen die einzelnen Prozesse getrennt.

Für Betriebe ohne eigenen Getreideanbau ist der Getreidezukauf von einem anderen landwirtschaftlichen Betrieb eine interessante Möglichkeit sich für den Winter mit einem günstigen Energiefutter einzudecken und so die Fütterungskosten zu senken.



Pressen von Getreide in den Folienschlauch



## Beratung

Für eine neutrale und unabhängige Planung Ihrer Winterfütterung können Ihnen die CONVIS-Futterberater als neutrale Ratgeber konstruktiv zur Seite stehen:

Tom DUSSELDORF Tel: 26 81 20-61

Jeff PETRY Tel: 26 81 20-50

Charel THIRIFAY Tel: 26 81 20-53









































# **Luxembourg Summer Classics 2016**

# Viele Schaubegeisterte zeigten sich beeindruckt von den schönsten Holsteinkühen aus Luxemburg

Die Wetterbedingungen waren dieses Jahr ganz passend für das Schauwochenende während der FAE in Ettelbrück. Die besten Holsteinkühe aus Luxemburg wurden am Freitagabend von dem erfahrenen Zuchtexperten Marko Radke aus Deutschland zügig gerichtet. In seinen Kommentaren begründete der Preisrichter eindrucksvoll welche Merkmale die Milchrinderzucht zu beachten hat, um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden. Für die durchgehend sehr hohe Qualität der vorgestellten Schaukühe beglückwünschte er unsere Holsteinzüchter und bedankte sich beim Publikum, welches zu der sehr angenehmen Atmosphäre des Schauabends beitrug.



**Armand Braun** 

Tel.: 26 81 20-16 armand.braun@convis.lu

#### ■ Färsenklassen

Pünktlich um 20.00 Uhr betraten die ersten Färsen den schick hergerichteten Schauring. In der ersten Färsenklasse entschied sich der Preisrichter für zwei Färsen von Christian Lis aus Wincrange auf den vorderen Rängen. Ganz vorne stellte er die frisch abgekalbte Moonboy-Tochter Lis Peggy auf, ganz dicht gefolgt von der Siegerfärse der diesjährigen Junior Wintershow, Lis Miley (V: McCutchten). Letztere war einige Wochen zuvor für Luxemburg beim Europawettbewerb in Colmar am Start, genauso wie die Drittplatzierte rotbunte Mad Max-Tochter MLR Granada von Paul Mathay, Flebour. In der folgenden Färsenklasse führte wieder eine ganz frisch abgekalbte, sehr komplette Jungkuh. AHL Cherry (V: Damion) von Laure Scholtus aus Redange behauptete sich vor der körperstarken Moya-Tochter HTH Lafayette von Claude Thein aus Goeblange. Letztere war ebenfalls in Colmar für Luxemburg mit dabei. In der letzten Färsenklasse präsentierten sich sehr körperstarke Jungkühe im Ring. Anführen durfte hier die rotbunte Ladd-P Isola Red aus dem Gemeinschaftsbesitz



Bosseler, Limpach und Antony, Beaufort. Als Jungrind durfte Isola Red bereits mehrmals das Siegerpodest betreten und an diesem Abend platzierte sie sich vor ihrer Halbschwester, der Reservesiegerin der Junior Wintershow, MLR Fabiola von Paul Mathay, Flebour. An Isola Red ging bei der Siegerauswahl dann auch kein Weg vorbei und zu dem Siegertitel der Färsen erhielt sie auch den Besteuterpreis. Der Reservetitel ging an die harmonsiche Damion-Tochter AHL Cherry von Laure Scholtus aus Redange.

#### ■ Junge Kuhklassen

In den Jungen Kuhklassen gab es insgesamt ein sehr hohes, ausgeglichenes Niveau bei den vorgestellten Schaukühen. Gleich in der ersten Klasse stand Laure Scholtus aus Redange wieder ganz vorne mit der Damion-Tochter Tracy. Ihr folgte die sehr euterstarke Gunnar-Tochter Lisa von

André und René Laugs aus Kalkesbach. Die folgende Klasse entschied die sehr elegante und euterstarke Fever-Tochter Hille erneut für Laure Scholtus. Ihr folgte die Sheffield-Tochter Susi von Chrisitan Lis aus Wincrange. In der nächsten Klasse war es Pascal Vaessen aus Vianden, der mit der schauerfahrenen Jetlag-Tochter OVH Hetty, die einmal mehr mit ihrem auffallend drüsigen Euter überzeugte, anführen durfte. Ihr folgte die sehr körperstarke Mammoth-Tochter TSH Pandora von Three Star Holsteins aus Limpach. In der letzten Klasse stand die sehr komplette, körperund euterstarke Sea-Tochter Tabasca von Joe Schweigen aus Hupperdange ganz vorne an. Ihr folgten zwei Kühe, die für Luxemburg in Colmar mit am Start waren, die sehr komplette Destry-Tochter HTH Heidefee von Claude Thein aus Goeblange und die rotbunte euterstarke Jotan-Tochter MLR Filona von Paul Mathay aus Flebour. Bei der Siegerauswahl ging an dem Abend kein Weg an Tabasca von Joe



**OVH Hetty, 1a und bestes Euter Kat. 6** 

Schweigen vorbei. Mit ihrer Ausstrahlung und einem beeindruckenden Euter zeigte sich Preisrichter Marko Radke in seinem Kommentar beeindruckt von ihr und vergab auch den Besteuterpreis an sie. Den Reservetitel durfte die sehr milchbetonte Fever-Tochter Hille von Laure Scholtus mit nach Hause nehmen.

#### Alte Kuhklassen

Bei den älteren Kühen mit mindestens vier Abkalbungen wurden zwei Klassen vorgestellt. Die sehr komplette Dorsel-Tochter HTH Imally von Claude Thein stellte sich ganz vorne auf, gefolgt von der schauerfahrenen Jasper-Tochter BlackB von André und René Laugs aus Kalkesbach. In der letzten Klasse mit den Leistungskühen über 50.000 kg Lebensleistung wurden 2 Kühe besonders erwähnt, die beide bereits die 100.000 kg Leistungsmarke passiert haben. Die Duplex-Tochter Caramba von Three Star Holsteins war bereits als Jungrind im Schauring erfolgreich und sie beeindruckte mehr als einmal sowohl national als auch international auf Schauen mit ihrem enormen Körperbau. Sie hat in fünf Laktationen mehr als 100.000 kg Milch gegeben mit einer Höchstleistung von über

20.000 kg Milch in der vierten Laktation. Die rotbunte Stadel-Tochter MLR Celly von Paul Mathay aus Flebour setzte noch eine Leistungsmarke drauf und präsentierte sich mit einer Lebensleistung von über 134.000 kg und mehr als 10.000 kg Fett und Eiweiss ausgesprochen fit am Abend der LSC 2016 im Ring. Vor allem im Euter zeigte sie sich ganz beeindruckend und mit 12 Abkalbungen im Alter von 15 Jahren absolut beispielhaft. Sie hat etliche Schautitel erhalten, vor allem mit Euterpreisen. Auch international war sie für Luxemburg einige Male vertreten. Die Ära von MLR Celly scheint noch nicht am Ende, für den Erfolg gebührt ihr ein besonderer Glückwunsch und sie erhielt auch den Preis der besten Leistungskuh der Schau.

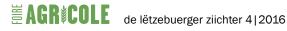
Herr Radke musste die älteren Damen rangieren, obwohl es bei unterschiedlichen Abkalbungen von 5 bis 12 Abkalbungen recht schwer war. HTH Lusiana, die Drake-Tochter von Claude Thein aus Goeblange, welche für Luxemburg in Colmar mit dabei war, durfte anführen. Vor allem im Körper und ihrer gesammten Ausstrahlung hat sie Vorteile gegenüber der harmonsichen Milkstar-Tochter OH Camille von Carlo & Pit Bosseler aus Limpach. Beide machten dann auch bei der Siegerauswahl das Rennen, HTH Lusiana erhielt den Siegerpreis bei den älteren Kühen. OH Camille wurde beste Euterkuh und erhielt den Reservetitel.

#### Züchtersammlungen

Ein begehrter Wettbewerb bei unseren Züchtern ist immer wieder die Vorstellung der Züchtersammlungen. Es gilt vier eigen gezüchtete Kühe aus einem Züchterstall zusammen zu stellen. Beurteilt wird neben der Qualität der Einzelkühe, die Ausgeglichenheit und Harmonie der Sammlung. Im Ring stellten sechs Zuchtbetriebe Sammlungen auf und dann hatte Preisrichter Marko Radke die Wahl zu treffen, wer als Sieger ausgezeichnet wird. Auf den dritten Platz stellte er die Sammlung von Pascal Vaessen aus Vianden, wie gewohnt



Ein knackiger Anblick





Super Championne 2016 - Sea-Tochter Tabasca

aus dieser Zuchtstätte sehr euterstarke Jungkühe. Ebenfalls mit jungen Kühen in der Sammlung belegte Paul Mathay aus Flebour mit seinen Rotbunten den zweiten Platz. An der beeindruckenden Züchtersammlung von Claude Thein

aus Goeblange ging auch dieses Jahr kein Weg vorbei. Vier Schaukühe mit viel Körper, starken Fundamenten, Spitzeneutern und alle passen sehr gut zusammen, so der Kommentar von Marko Radke.

#### Grand Champion

Eine letzte Entscheidung nach einem sehr angenehmen Schauabend mit einem zügig und konsequent richtenden Preisrichter, der seine Entscheidungen sehr ausführlich kommentierte, stand noch aus. Die Wahl der Grand Champion 2016. Die drei Siegerkühe betraten ein letztes Mal den Schauring. Wie bereits in seinem Kommentar bei der Siegerauswahl gab es für den Preisrichter eine klare Grand Champion an diesem Abend, die Sea-Tochter Tabasca von Joe Schweigen aus Hupperdange. Ein Glückwunsch gebührt der Grand Champion und ihrem Besitzer.

Ein grosser Dank geht an die vielen Sponsoren für die Unterstützung der diesjährigen Luxembourg Summer Classics und damit unserer Züchter. Vor allem unseren Züchtern gilt ein großes Dankeschön für deren Einsatz, ohne den wäre diese Schau unmöglich. Herzlichen Dank.

Prämierungsergebnisse auf den Seiten 14 - 17



Aufstellung der Züchtersammlungen

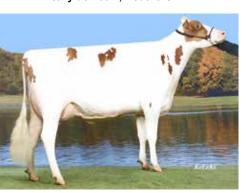
1e Kat. 1 Mogul-Tochter AMH Anuschka ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf



1f Kat. 1 Stromer-Tochter OVH Hannah ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



1a & bestes Euter Kat. 3
Siegerin & bestes Euter Färsenklassen
Ladd P-Tochter Isola Red
B: Carlo & Pit Bosseler, Limpach & Nico
Antony-de Fouw, Beaufort



1b Kat. 3 Ladd P-Tochter MLR Fabiola ZuB: Paul Mathay, Flebour

# **PRÄMIERUNGSERGEBNISSE**

## **FÄRSEN**

Prämierung	ing Name Vater M-Vater			Besitzer
	Kat. 1			
1a E	Lis Peggy ET 8269	Moonboy	Pronto	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange
1b	Lis Miley 8267	McCutchen	Jordan	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange
1c	MLR Granada 809	Mad Max	Joyboy	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
1d	Lis Natja 8339	McCutchen	Carbon	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange
1e	AMH Anuschka 1209	Mogul	Abel	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1f	OVH Hannah // 130	Stromer	T James	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1g	Roxy 573	Sympatico	Super	Gilbert Leider, Erpeldange
	Kat. 2			
1a E	AHL Cherry 5512	Damion	Alcatraz	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1b	HTH Lafayette 498	Moya	Drake II	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
1c	Poma 704	Surefire	Offspring	Alain Schuh, Ell
1d	MLR Regina 812	Mad Max	Tableau	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
1e	NHH Princess 743	Wildthing	Spy	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
1f	Iris 432	Mascalese	Shout	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1g	AMH Proud 1197	Surefire	Sentry	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
	Kat. 3			
				Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach &
1a E	Isola Red 1836	Ladd P	Adventure	Antony's Bellevue - Nico Antony-de Fouw, Beaufort
1b	MLR Fabiola 797	Ladd P	Jotan	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
1c	NHH Tina 728	Miliz	Alexander	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
1d	Solla 683	Windbrook	Shaker	Alain Schuh, Ell
1e	LKL Landi 184	Lauthority	Goldwin	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach
1f	Tuffy 688	Beacon	Derek	Alain Schuh, Ell
1g	Izzy 9153	Wildthing	Leif	Marie-Rose Majerus-Weis, Christnach



1a & bestes Euter Kat. 7, Siegerin & bestes Euter Junge Kuhklassen & Super Championne 2016 Sea-Tochter Tabasca

B.: Joe Schweigen, Hupperdange





1d Kat. 3 Windbrook-Tochter Solla ZuB: Alain Schuh, Ell



1a & bestes Euter Kat. 4 (Foto 1. La.) **Damion-Tochter Tracy B:** Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert



1b & bestes Euter Kat. 4 (Foto 1. La.) **Gunnar-Tochter Lisa** B: André & René Laugs, Kalkesbach



1c Kat. 4 (Foto 1. La.) **Epic-Tochter Lis Simone** ZuB: Christian Lis, Wincrange

### **JUNGE KUHKLASSEN**

Prämierung	Name	Vater	M-Vater	Besitzer						
	Kat.4									
1a	Tracy ET 57	Damion	Advent-Red	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert						
1b E	Lisa 151	Gunnar	Alexander	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach						
1c	Lis Simone ET E 1175	Epic	Man-O-Man	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange						
1d	Lis Speedy ET 1189	Ammon	Man-O-Man	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange						
1e	Lis Speranza ET 1184	Ammon	Man-O-Man	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange						
1f	NHH Thea 697	Gunnar	Laudan	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville						
1g	OVH Amanda 88	Jeeves	Goldwin	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden						
	Kat.5									
1a E	Hille 256	Fever	Racer	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert						
1b	Susi 2659	Sheffield	Cheerio	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange						
1c	NHH Jolie 688	Lonar	Baxter	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville						
1d	AMH Angelique 1157	Xmas	Abel	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf						
1e	NHH Steffany 690	Megall	Fermor B	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville						
1f	AB Kissy 450	Alwo	Stormatic	Antony's Bellevue - Nico Antony-de Fouw, Beaufort						
1g	NV Melba 930	Van Gogh	Fruror	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid						
	Kat.6									
1a E	OVH Hetty 31	Jetlag	T James	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden						
				Three Star Holsteins - C. Bosseler, Limpach; T. Loutsch,						
1b	TSH Pandora 555	Mammoth		Redange & L. Scholtus, Redange						
1c	HTH Cerstin 452	Sanchez	Ice Pack	HolsThein - Claude Thein, Goeblange						
1d	OVH Alisa 57	Tableau	Stadel	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden						
1e	VBW Anna 760	Lonar	Calypso	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid						
1f	Lis Maggy ET 1111	Laron P	Ruacana	LisLéck Holsteins - Christian Lis, Wincrange						
1g	OVH Ascona 55	Toscano	Talent	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden						
	V-4.7									
4.5	Kat.7	C	7	Dising Charlis International Landscape III						
1 E	Tabasca 309	Sea	Zenith	Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange						
2	HTH Heidefee ET 434	Destry	Lee	HolsThein - Claude Thein, Goeblange						
3	MLR Filona 740	Jotan	Talent Mr Sam	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour						
4	Adrea 1487	Atwood	Mr.Sam	Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange						
5	VBW Lotte 751 Derek Royaume Holst		koyaume	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid						



Sieger-Züchtersammlung HolsThein - Claude Thein, Goeblange

Knowledge Champion Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach

## **ALTE KUHKLASSEN**

Prämierung	Name	Vater	M-Vater	Besitzer		
	Kat 8					
1a E		Dorsel	Jocko Besne	HolsThein - Claude Thein, Goeblange		
1b	Black B 2	Jaspar	Cousteau	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach		
<b>1</b> c	Ecremeuse 525	Damion	Dolman	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid		
1d	Adam Fast 28	Baxter	Talent	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach		
1e	NHH Naomi 639	Xacobeo	Stabilo	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville		
<b>1</b> f	VBW Dompie 717	Megall	Royaume	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid		
1g	VBW Viky 650	Jakobus	Samuelo	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid		
	Black B 2 Jaspar Cousteau Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach Ecremeuse 525 Damion Dolman Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid Adam Fast 28 Baxter Talent Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach NHH Naomi 639 Xacobeo Stabilo Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville VBW Dompie 717 Megall Royaume Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid VBW Viky 650 Jakobus Samuelo Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid  Kat. 9 (> 50.000 kg Lebensleistung) HTH Lusiana ET 338 Drake II Esquimau HolsThein - Claude Thein, Goeblange E OH Camille 105 Milkstar Talent Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach Caramba 510 Duplex Finley L. Scholtus, Redange VBW Lorita 618 Goldwin T Funkis Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid OVH Angelina 879 Rocko Goldwin Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden					
1a	HTH Lusiana ET 338	Drake II	Esquimau	HolsThein - Claude Thein, Goeblange		
1b E	OH Camille 105	Milkstar	Talent	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach		
<b>1</b> c	Caramba 510	Duplex	Finley	L. Scholtus, Redange		
1d	VBW Lorita 618	Goldwin	T Funkis	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid		
1e	OVH Angelina 879	Rocko	Goldwin	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden		
1f	MLR Celly 446	Stadel	Breeze	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour		



Züchtersammlung 2. Platz MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour



1c Kat. 5 Lonar-Tochter Jolie ZuB: Michel Neser, Hamiville



1a & bestes Euter Kat. 6 (Foto 2. La.) **Jetlag-Tochter OVH Hetty** ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



1b Kat. 7 Destry-Tochter HTH Heidefee ZuB: Claude Thein, Goeblange



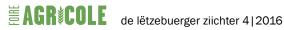
1a & bestes Euter Kat. 8 **Dorsel A-Tochter HTH Imally** ZuB: Claude Thein, Goeblange



1b Kat. 8 (Foto 3. La.) Jasper-Tochter Black B B: André & René Laugs, Kalkesbach



1c Kat. 8 Damion-Tochter Ecremeuse B: Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid



# **NATIONALE HOLSTEIN-SCHAU 2016** IN ETTELBRÜCK

## **DIE SIEGERKÜHE**

Luxembourg Summer Classics **CONVIS** National Dairy Breeds

Schaukontingent: 61 Schaukühe - Richter: Marko RADKE, Züchter (D)

1a Kat. 9 Siegerin Alte Kuhklassen **Drake II-Tochter HTH Lusiana** ZuB: Claude Thein, Goeblange

## **FÄRSENKLASSEN**

#### Sieger Färsen

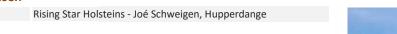
Isola Red	Ladd P	Adventure	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach & Antony's Bellevue - Nico Antony de Fouw, Beaufort
Reservesie	ger Färsei	า	
AHL Cherry	Damion	Alcatraz	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange
Bestes Eut	er Färsen		
Isola Red	Ladd P	Adventure	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach & Antony's Bellevue - Nico Antony de Fouw, Beaufort



1b & bestes Euter Kat. 9, Reservesiegerin 6 bestes Euter Alte Kuhklassen **Milstar-Tochter OH Camille B:** Carlo & Pit Bosseler, Limpach

### **JUNGE KUHKLASSEN**

Sieger Jung	ge Kuhklas	sen	
Tabasca	Sea	Zenith	Rising Star Holsteins - Joé Schweigen, Hupperdange
Reservesie	ger Junge	Kuhklassen	
Hille	Fever	Racer	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange
<b>Bestes Eut</b>	er Junge K	uhklassen	
Tabasca	Sea	Zenith	Rising Star Holsteins - Joé Schweigen, Hupperdange



## **ALTE KUHKLASSEN**

#### Sieger Alte Kuhklassen

HTH Lusiana	Drake II	Esquimau	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
Reservesie	ger Alte K	uhklassen	
OH Camille	Milkstar	Talent	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
<b>Bestes Eut</b>	er Alte Ku	hklassen	
OH Camillo	Milketar	Talont	Holstoin Possolar Limnach Carlo & Dit Possolar Limnach



1c Kat. 9 Duplex-Tochter Caramba B: Three Star Holsteins, Limpach

#### **BESTE LEISTUNGSKUH**

Stadel MLR Celly Breeze MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour

#### **SUPER CHAMPIONNE**

Tabasca Zenith Rising Star Holsteins - Joé Schweigen, Hupperdange

1f Kat. 9 (Foto 10. Kalb), Beste Leistungskuh **Stadel-Tochter MLR Celly** ZuB: Paul Mathay, Flebour

#### ZÜCHTERSAMMLUNGEN

1. Preis	Holsthein - Claude Thein, Goeblange
2. Preis	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
3. Preis	Oranias Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrange
	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler



# **UNSER SPERMA-ANGEBOT ZU IHREM VORTEIL**

## Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner

CONVIS startete auch in diesem Jahr anlässlich der FAE in Ettelbruck eine Spermaaktion mit Rabatten auf die Sperma-Bestellungen und Teilnahme an der Verlosung eines wertvollen Zuchtkalbes. Teilnehmen konnten nicht nur alle Eigenbestandsbesamungsbetriebe mit einer Spermabestellung auf der Foire, sondern auch alle Betriebe, welche in der Woche der Ausstellung eine Besamung mit einem CONVIS-Besamungstechniker durchführen ließen.

#### Nachstehend geben wir die glücklichen Gewinner unserer diesjährigen **Spermaaktion bekannt:**

1. Preis: Alex Hoffmann, Boursdorf 2. Preis: 10% Preisnachlass auf die Bestellung: Jodocy, Binsfeld 3. Preis: 5% Preisnachlass auf die Bestellung: Sotholux, Beaufort

Wir bedanken uns nochmals herzlich bei unseren internationalen Partnern im Spermasegment für ihre Unterstützung bei der diesjährigen Spermaaktion.

Unsere Zuchtberater stehen Ihnen jederzeit gerne für eine kostenlose und unverbindliche Anpaarungsberatung in Ihrem Betrieb zur Verfügung. Ihr Anruf bei CONVIS ist immer willkommen:

Thorsten Blechmann, GSM: 621 326 480 Armand Braun, GSM: 621 134 975 Arno Grengs, GSM: 621 326 128

#### DANKE AN ALLE SPONSOREN

Aliment Central Banque Caisse d'Epargne de l'Etat Casa Verde

Commune d'Ettelbruck

**CRI** Genetics

**DEUKA** 

DG DairyGen

Ets Schutz

Felten Frères et fils

Genes Diffusion

**GGI** 

KI-Samen

Lëtzebuerger Schéifergenossenschaft LSG Luxemb. Saatbaugenossenschaft

Luxlait

Masterrind GMBH

MBR Lëtzebuerg

Melkzenter

Nutral

R+V

Rinder-Union West eG Rinderzucht Schleswig-Holstein

Schaumann Agri

Schaus & associés

Semex Deutschland

Trouw Nutrition Deutschland GmbH

VIT

WWS Deutschland ZBH/LTR



## **DAS VERLOSUNGS-**KALB HTH BARBIE

Geboren am 23.04.2016, Züchter: Claude Thein, Goeblange.

Herzlichen Glückwunsch an die glücklichen Gewinner der Verlosung:

**Alex & Gilles Hoffmann** aus Boursdorf







































Découvrez l'univers Citroën de Petrymobil

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



## Vier neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHTELITE 2016

# Prädikat ZUCHTELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

ach jeder neuen Zuchtwertschätzung werden gemäß den nebenstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHTELITE ausgezeichnet.

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHT-ELITE-Kühe:

# Die Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHTELITE sind:

- Zuchtstufe A
- ab der zweiten Laktation
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter
- Mutter und Großmutter mind. 85 Punkte Gesamteinstufung
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind, 118

Name/Stall-Nr.	LOM	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer	Einstufung	
VaL Kiruna 332	LU 02.99205322	27.01.2013	ZE-2016	118	2/82-88-86-87/86	Stivers x EX-90 Zenith x EX-90 O-Man	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	26.05.2016	
Lis Marianne 1108	LU 00.99171108	07.04.2012	ZE-2016	130	2/84-86-86-87/86	Kairo x VG-87 Ruacana x VG-86 Marmax	Christian Lis, Wincrange	27.05.2016	
Lis Simone 1175	LU 07.99171175	12.12.2012	ZE-2016	124	2/86-89-88-88/88	Epic x VG-87 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	Christian Lis, Wincrange	27.05.2016	
VnS Nikita 855	LU 08.99212413	01.10.2012	ZE-2016	121	2/85-87-86-87/87	Sudan x VG-85 Man-O-Man x VG-87 Shottle	Claude Vaessen, Fischbach	30.05.2016	



Kairo-Tochter Lis Marianne VG-86 ZuB: Christian Lis, Wincrange



Epic-Tochter Lis Simone VG-88 ZuB: Christian Lis, Wincrange



#### www.convis.lu

# Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung

- » Professionelle Beratung und Betreuung
- » Beste Kontakte zu renommierten Schlachtunternehmen
- » Transparente Preisgestaltung
- » Zeitnahe Bezahlung
- » Sekretariat / Verwaltung & Verrechnung

Frank Schirtz Tel.: 26 81 20-24

frank.schirtz@convis.lu

#### » Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini GSM: 661 266 804 Gilbert Diederich GSM: 691 246 292 Jules Feidt GSM: 621 148 883 Nico Mousel GSM: 621 361 443

#### » Milchrinderzuchtvieh

Tom Elsen GSM: 621 246 498

#### **CONVIS AI-Service**

# Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2016

#### Schwarzbunte Holsteins

# **Dragster** 571.879

aAa 243 pp \*CDF \*CVF \*BLF \*BYF Züchter: DE

geboren: 09.05.14

#### Doorman 506.948

ZW gl: +240 +0,31 +39 +0,19 +27 RZM 121 RZG 139

L RUW Study DE 05.34991978 1/87 VG 12.486 3,50 437 3,76 469 2/1 La.

ZW gD: Si. 68 % +645 +0,10 +36 +0,15 +37

#### -Bookem 889.128

Limelda CA 01.06173432 2/89 VG

#### Billion 3 505.834

LStutter US 00.61641113

2/90 EX V: O-Man

RZM 126 RZE 142 RZS 121 RZG 140

# **Lendary** 833.012

pp \*CDF \*CVF \*BLF \*BYF aAa 324

Züchter: NL

geboren: 30.09.13

#### LetItSnow 506.919

ZW gM: +1.600 -0,16 +45 +0,01 +54 RZM 137 RZG 139

L Elita NL 07.30435576 1/86 VG 9.592 4,31 413 3,58 343

ZW gD:Si. 68 % +1.251 +0,07 +56 +0,12 +55

-Snowman 634.400

Leoni US 00.66050509 3/90 EX

#### Bookem 889.128

Bolt Elita DK 23.71401851

1/85 VG V: Bolton RZM 139 RZE 138 RZS 112 RZG 145

# **Moll** 823.063

pp \*CVF \*BLF \*BYF aAa 153

Züchter: DE

geboren: 14.11.12

#### Mogul 506.694

ZW gM: +1.101 +0,29 +74 -0,02 +35 RZM 130 RZG 137

L Rita 727 NL 08.98807275

ZW gD: Si. 68 % +1.510 -0,26 +32 -0,07 +43

#### -Dorcy 889.039

L<sub>Maxine</sub> US 00.62784081 1/88 VG

#### -Snowman 634.400

L<sub>Rita</sub> 156 NL 04.48608095

2/88 VG V: Goldwin RZM 128 RZE 132 RZS 124 RZG 145

## **Castle 917.542**

aAa 312 pp \*CDC \*CVF \*BLF \*BYF

Züchter: DE

geboren: 01.12.13

#### Can Be 917.430

ZW gV: +413 +0,00 +18 +0,03 +17 RZM 112 RZG 127

Antoinette DE 05.36729810 2/88 VG 10.636 3,94 419 3,53 375

ZW gD: Si. 68 % +949 +0,12 +50 +0,02 +34

#### -Camary Isy 506.338

Frickles BE 07.47582422 1/87 VG

#### -Tableau 916.966

RH Antonia DE 05.80564975

2/87 VG V: Ludox

RZM 126 RZE 131 RZS 112 RZG 131

# Red Winger 588.673

aAa 432 pp \*CDF \*CVF \*BLF \*BYF

Züchter: DE

geboren: 28.12.13

#### Fraiko 500.228

ZW gl: +277 +0,21 +8 +0,26 +15 RZM 111 RZG 127

Warsi NL 08.83742132 1/86 VG 10.850 4,45 483 3,40 369

ZW gD: Si. 67 % +930 -0,14 +26 -0,05 +27

#### Freddie 506.289 LAiko US 01.37658044

-Snowman 634.400

3/91 EX

Warsi 55 NL 04.72786534

V: Ramos RZM 119 RZE 138 RZS 106 RZG 135

#### Kurz notiert

# **Aus Wissenschaft und Praxis**

Zusammengestellt von Luc Frieden



Luc Frieden

Tel.: 26 81 20-31 luc.frieden@convis.lu

### Mehr Energie, weniger Antikörper im Kolostrum

ine Erhöhung des Energiegehalts in der Trockensteherration über die gängige Empfehlung hinaus, senkt den Gehalt an Immunglobulinen im Kolostrum.

Die Menge an Immunglobulinen (Antikörper), die neugeborene Kälber innerhalb der ersten Lebensstunde aufnehmen, entscheidet maßgeblich über ihre Entwicklung während der Aufzucht. An der Cornell Universität (USA) haben Wissenschaftler deshalb untersucht, ob sich die Menge an Antikörpern im Kolostrum durch die Höhe der Energiezufuhr in der Trockenperiode beeinflussen lässt. Führt eine höhere Energiekonzentration zu einem höheren IgG-Gehalt? In der Studie wurden 84 Kühe mit zwei oder mehr Laktationen einbezogen. Diese Tiere wurden in drei Fütterungsgruppen eingeteilt und 57 Tage vor dem errechneten Kalbetermin trockengestellt. Alle drei Trockensteherrationen entsprachen den gängigen Fütterungsempfehlungen, lediglich die Energiekonzentrationen variierten. Die erste Gruppe erhielt eine Ration mit einem den Fütterungsempfehlungen entsprechendem Energiegehalt (Gruppe N). Der zweiten Gruppe (Gruppe M) wurde bis 28 Tage vor der Kalbung die Ration der Gruppe N gefüttert. Anschließend wurde der Energiegehalt der Ration auf 125 % des empfohlenen Richtwertes angehoben. Die Kühe der dritten Gruppe (Gruppe H) wurden energetisch überversorgt. Der Energiegehalt der Ration lag bei 150 % des empfohlenen Richtwertes.

- Gruppe N (Energie laut Empfehlungen):
   15 % Stärke, NDF-Gehalt 48,4 %/TM
- Gruppe M (Energie: 125 % des Richtwertes): 20,1 % Stärke, NDF-Gehalt 42,2 %/TM
- Gruppe H (Energie: 150 % des Richtwertes): 23,7 % Stärke, NDF-Gehalt 41,0 %/TM

Nach der Kalbung wurden alle Kühe innerhalb von 60 Minuten gemolken. Anschließend wurde die Kolostrummenge, die Konzentration an Immunglobulinen (IgG, Antikörper) und Insulin (lässt Rückschlüsse auf Gehalt im Blutplasma zu) sowie die Zusammensetzung der Fettsäuren gemessen bzw. untersucht.

#### **Ergebnisse:**

- Kühe, die eine Ration mit hohem Energiegehalt (150 %, Gruppe H) erhielten, legten in der Trockenstehzeit um 0,27 Punkte beim BCS zu.
- Das Kolostrum der Kühe in Gruppe N ("Normaler" Energiegehalt) enthielt mit 96,1 g/l den höchsten Immunglobulin-Gehalt. Am niedrigsten lag der Wert im Kolostrum der Kühe, die überversorgt wurden (Gruppe H: 72,4 g/l). Die IgG-Gehalte der Gruppe M (125 %) lagen zwischen denen der normal bzw. der überversorgten Gruppen (150 %).
- Genau umgekehrt stellten sich die Werte für Insulin in den drei Gruppen dar. So lagen die Insulin-Gehalte in der Gruppe H bei 1.105 μU/ml, in der Gruppe N hingegen nur bei 853 μU/ml.
- Die Menge an Kolostrum zeigte zwischen den Gruppen keinen signifikanten Unterschied.
- Der Gesamtgehalt an Fettsäuren (de novo-Synthese) war in den Gruppen, denen mehr Energie zugeteilt wurde, höher.

Fazit: Eine Erhöhung des Energiegehalts in der Trockensteherration über gängige

Fütterungsempfehlungen hinaus, führt zu einer schlechteren Immunglobulin-Ausbeute pro Liter Biestmilch.

(Elite 4/2016; Quelle: Mann et al.,2015)



### Landwirtschaft auf höchstem Ausbildungs- und Wissensstand

ie deutsche Landwirtschaft hat den höchsten Ausbildungs- und Wissensstand ihrer Geschichte erreicht. Nie gab es mehr Studierende in den Fächern Agrarwissenschaften und Agrarökonomie. In den letzten 15 Jahren hat sich die Zahl der Studenten verdoppelt bzw. vervierfacht. Das zeigt eine aktuelle Studie von Statista Research im Auftrag des Forums Moderne Landwirtschaft. Die Zahl der selbständigen Landwirte mit Studium hat sich demnach in den letzten fünf Jahren exakt vervierfacht. Nach der aktuellen Statista-Auswertung ist die Zahl der selbständi-

gen Landwirte mit Abitur im Zeitraum von 2010 bis 2015 von ca. 10.000 auf etwa 20.000 gestiegen. Die Zahl der Landwirte mit Studium vervierfachte sich sogar. Damit liegt der Anteil der Akademiker unter den selbständigen Landwirten bei über 10 Prozent.

(ADR-Informationen 27/16 vom 05.07.2016)

#### ■ Australien: Kräftig verspekuliert

assive finanzielle Einbußen müssen derzeit die Milchfarmer in Australien verkraften, denn der größte Milchverarbeiter auf dem Kontinent, die Molkereigenossenschaft Murray Goulburn, hat sich kräftig verspekuliert. Das Unternehmen hat anscheinend über einen längeren Zeitraum hinweg, die Entwicklung auf den Milchmärkten völlig falsch eingeschätzt. Vor wenigen Wochen sah sich die Genossenschaft deshalb gezwungen, die Auszahlungspreise kräftig zurückzunehmen. Zudem wurden die Milchfarmer aufgefordert, einen Teil des bereits ausgezahlten Milchgeldes zurückzuzahlen. Rund 120.000 \$ muss jeder Milchfarmer im Durchschnitt an die Molkerei überweisen. Im Juli 2015 sicherte die Molkerei den Farmern einen Auszahlungspreis zwischen 5.60 und 6.05 \$ pro Kilogramm Feststoffe zu (mit der Garantie, diesen für 12 Monate zu halten!). Noch am 20. April dieses Jahres erklärte Gary Helou, der CEO der Molkerei, dass ein Milchpreis von 6,00 \$ im Jahresmittel realisierbar sei. Nur eine Woche später senkte Murray Goulburn dann die Milchpreisprognose plötzlich auf 5,00 bis 4,75 \$ ab. Etliche Milchfarmer sehen sich nun in ihrer Existenz bedroht, denn viele haben wegen der absehbaren Dürre Kredite aufgenommen und Futter zugekauft. Jetzt können sie oftmals die Kredite nicht mehr bedienen. Einige Farmen sahen sich bereits gezwungen, zur Sicherung der Liquidität, einen Teil ihrer Kuhherden zu schlachten. Einige andere haben sich schon komplett aus der Milchproduktion verabschiedet. Für öffentliches Aufsehen sorgte kürzlich die Aktion "watch my neighbour" (ich schau nach meinem Nachbarn). Mit dieser Aktion soll ein Anstieg der Selbstmordrate verhindert werden. "Einige Milchfarmer sind akut Selbstmord gefährdet", meldet das

Medienunternehmen Fairfax Media. Inzwischen hat die Genossenschaft angekündigt, das zurückgeforderte Milchgeld in den nächsten drei Jahren wieder auszuzahlen, zuzüglich Zinsen!

(Elite 4/2016)

#### Paratuberkulose: Japan stoppt australische Zuchtrinderimporte

Japan hat eine Lieferung von 300 australischen Zuchtrindern untersagt, nachdem Hinweise auf eine Infektion mit Mycobacterium avium ssp. paratuberculosis festgestellt wurden, wie "aho-online" meldet. Auch der weitere Import australischen Zuchtviehs wurde verboten. Japan importiert jährlich etwa 10.500 Zuchtrinder. Die Tiere befinden sich derzeit in Quarantäne und sollen weiter untersucht werden und dann soll über das weitere Vorgehen entschieden werden, so das Onlineportal. Die australische Seite betonte, die Tiere seien vor der Versendung untersucht worden.

(ADR-Informationen 24/16 vom 14.06.2016)

#### Chile: Größter Melkroboter-Stall weltweit

In Chile entsteht derzeit der weltweit größte Melkroboter-Milchkuhstall. Auf der Fundo El Risquillo Farm sollen künftig 4.500 Kühe ab dem 30. Laktationstag in 48 Melkboxen gemolken werden. Während der ersten vier Laktationswochen erfolgt der Milchentzug wie bisher schon in Melkkarussellen. Aktuell melken auf der Farm 16 DeLaval VMS bereits 920 Kühe (45 kg/Tag bei 2,9 Melkungen). Die Tagesleistung einer Melkbox beläuft sich auf 2.600 kg. Die Investition in die Roboter sieht die Farm als zukunftsweisend an. Von dem dezentralen Konzept wird auch eine Ver-besserung des Kuhkomforts erwartet (geringere Wartezeiten). Dies führe letztlich dazu, dass die Milchleistung der Kühe um 10 % ansteigt, hofft Geschäftsführer Pedro Heller. Einsparungen erhofft sich Heller bei den Lohnkosten. Aktuell kümmern sich 140 Mitarbeiter um die Milchkühe, knapp die Hälfte ist mit dem Melken beschäftigt.

(Elite 4/2016)

#### Trächtige und milchleistende Kühe passen sich unterschiedlich der Hitze an

Hitzestress entsteht durch das Zusammenspiel von Umgebungstemperatur und Luftfeuchtigkeit. Als Richtwert dient derzeit, dass die Kuh ab einer Temperatur von 24 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von 70 % Hitzestress empfindet.

Hitzestress bei Nutztieren ist ein großer Forschungsschwerpunkt am Leibniz-Institut für Nutztierbiologie Dummerstorf (FBN). Forscher haben herausgefunden, dass sich milchgebende und trächtige Kühe in unterschiedlicher Art und Weise auf erhöhte Umgebungstemperaturen einstellen können. "Unsere Analysen haben ergeben, dass trächtige, nicht milchgebende Kühe bei Hitze nicht nur Körperproteine, sondern auch etwas Fettgewebe abbauen. Im Gegensatz dazu mobilisieren nicht trächtige, milchleistende Kühe kein eigenes Fettgewebe. Die Nutzung körpereigener Fettreserven würde zusätzlich Wärme erzeugen, mit der milchleistende Kühe, die ohnehin viel Wärme produzieren, überlastet sein würden. Das bedeutet, dass über eine Zugabe von Fett mit der Fütterung keine Entlastung für den Stoffwechsel der Kuh in Hitzeperioden erreicht werden kann. Allenfalls würden Futterfette den Milchfettspiegel leicht erhöhen". erklärt Dr. Björn Kuhla. Nicht milchgebende, hochträchtige Kühe produzieren nicht so viel Wärme wie milchgebende Kühe und bauen ihr Körperfett und Körperproteine ab, um die Versorgung des ungeborenen Kalbes und des Mutterkuchens zu gewährleisten. Dies führt zu einem Defizit einiger Aminosäuren bei der Mutter. "Somit kommt einem klugen Fütterungsmanagement, das auf trächtige bzw. milchgebende Kühe separat abgestimmt ist, eine besondere Rolle zu, zumal Kühe bei großer Wärme von allein weniger fressen", unterstrich Kuhla.

(Milchpraxis 2/2016)

# Auf Wasserversorgung achten!

Fütterungsberater berechnen Rationen auf zwei Kommastellen genau, um wirklich die perfekte Zusammensetzung der Fütterung zu erreichen. Auch wenn die richtige Ration gefüttert wird, sollte man immer daran denken, dass Kühe 80 bis 150 Liter Wasser pro Tag saufen. Der wichtigste Rationsbestandteil eines jeden Tages ist daher Wasser!

Wasser ist notwendig für Verdauung, Temperaturregulierung, Nährstofftransport und Verdünnung von Schadstoffen. Darum muss bei der Wasserqualität streng auf die chemische und mikrobiologische Zusammensetzung geachtet werden (Anteil gesamtlöslicher Feststoffe, Nitrat und Chlorid). Wenn die Wasserqualität nicht einwandfrei ist, kommt es schnell zu Gesundheitsproblemen, vor allem wenn der Nitrat-, Eisen- oder Chloridgehalt zu hoch ist, denn dadurch wird die Aufnahme anderer Mikro- und Spurennährstoffe negativ beeinträchtigt. Ein zu hoher Eisengehalt im Tränkewasser kann z. B. zu Leistungseinbußen führen, ein zu hoher Keimgehalt führt zu einem Biofilm in der Wasserleitung, der ein ständiger Quell der Verunreinigung ist und außerdem den Durchfluss des Wassers beeinträchtigt. Um eine gleichbleibende Wasserqualität zu erhalten, sind folgende Anforderungen einzuhalten:

- Regelmäßige Reinigung der Tränken und Spülen der Leitungen (Durchfluss von mind. 20 L/min: ein 10-LiterEimer sollte also in einer halben Minute gefül-
- Mindestens einmal im Jahr die Wasser-



qualität testen, um erhöhte Keimzahlen oder sonstige Auffälligkeiten rechtzeitig zu erkennen - als Richtwert gilt i.d.R. die TrinkwasserVO.

- Frostsicherheit gewährleisten
- Wasseruhr in das Tränkeleitungssystem einbauen, um den Verbrauch zu kontrollieren

Auch die Größe der Tränke spielt eine Rolle für die Kühe: Sowohl laktierende Kühe als auch Trockensteher und Rinder haben eine höhere durchschnittliche Wasseraufnahme bei einer größeren Tränkewanne. Auch das Platzangebot (70-90 cm/Kuh) ist wichtig, damit die Konkurrenz um den Wasserzugang sinkt. Mindestens 10 % der Herde sollten gleichzeitig saufen können. Ein gutes Tränkewannendesign in Verbindung mit regelmäßiger Reinigung und kontrollierter Wasserqualität sind wichtig, damit die Kühe ausreichend Wasser saufen. Über 60 % des Lebendgewichtes einer Kuh sind Wasser. Milch besteht zu ca. 87 % aus Wasser!

(Milchpraxis 2/2016)



genfreies Rinderfutter Programm an.



# optistart

# Die innovative Kälber Trocken-TMR

- einfache Handhabung durch ad libitum Vorlage
- ideal für Aufzuchtkälber
- der sichere Weg zu leistungsfähigen Milchkühen

optistart ist eine Trocken-TMR für die intensive Kälberaufzucht bis zur 12. Lebenswoche zur Unterstützung einer frühen Pansenentwicklung. Es wird ab dem 2. Lebenstag ad libitum als alleinige Ergänzung zur Milchtränke eingesetzt. Eine Zugabe von Rauhfutter ist nicht mehr nötig.

Agrarservice Weiswampach: Tel.: 00352 621 3512 80 · Ihr deuka Ansprechpartner: Franz-Josef Dichter, Tel. 0049 170 56 31 225

# Zuchtwertschätzung International August 2016

# Die besten Holsteinvererber weltweit

Interbullzuchtwerte auf deutscher Basis, August 2016 Selektionskriterien: Töchterbasierter Zuchtwert; Sicherheit ≥ 75 %;

Schwarzbunte Holsteins: RZG/RZE ≥ 130; Rotbunte Holsteins: RZG/RZE ≥ 126

Name	Abstammung	Si-%	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	М-Тур	Körper	Fund.	Euter	RZS	RZN	RZR	RZG	ZL
■ Schwa	arzbunte Holstein:	<b>s</b> - SOI	rtiert na	ach RZ	ZG													
Bob 5170	Bookem x O-Man	76	+1.338	+0,25	+79	+0,23	+70	152	132	110	125	111	130	104	117	120	160	USA
Bumblebee	Bookem x Bronco	75	+1.291	+0,26	+79	-0,01	+42	134	139	106	123	127	132	102	125	110	149	USA
Smurf	Snowman x Planet	86	+2.279	-0,25	+61	-0,11	+64	144	136	111	123	125	128	118	113	80	148	USA
Snowman	O-Man x Marshall	97	+2.367	-0,19	+71	-0,15	+62	144	131	120	122	124	118	115	107	84	145	NL
McCutchen	Bookem x Shottle	88	+1.212	+0,08	+56	-0,02	+38	129	150	120	125	131	142	116	113	102	144	USA
Browning	Snowman x Ramos	75	+1.698	-0,02	+65	-0,12	+43	133	135	106	116	129	128	123	115	95	144	NL
Snow	Snowman x Spencer	93	+1.699	-0,05	+61	-0,02	+55	137	135	118	115	132	122	106	111	89	144	NL
Snowfever	Snowman x Goldwin	79	+1.216	+0,20	+69	+0,03	+44	135	131	115	108	128	122	111	114	95	142	NL
Universe	Snowman x Goldwin	75	+1.941	-0,22	+51	-0,20	+42	130	139	116	123	132	125	116	115	99	141	BE
Epic	Super x Baxter	95	+1.415	-0,18	+37	-0,05	+42	128	136	120	123	116	131	136	124	99	139	CAN
LetItSnow	Snowman x Planet	86	+1.600	-0,16	+45	+0,01	+54	137	135	121	121	117	130	103	114	78	139	CAN
Doorman	Bookem x Shottle	85	+240	-0,31	+39	+0,19	+27	121	145	125	126	122	140	132	115	105	139	CAN
Maserati	Man-O-Man x Pronto	91	+1.021	+0,09	+49	+0,02	+37	128	135	115	121	128	123	118	110	103	138	D
Krunch	Freddie x Goldwin	81	+1.317	-0,25	+25	-0,14	+29	119	130	96	108	115	135	119	124	119	138	USA
Bodyguard	Bookem x Dotson	76	+803	-0,12	+44	+0,07	+34	126	132	119	118	123	122	116	114	108	138	D
		88	+1.101	+0,29	+74	-0,02	+35	130	134	114	104	118	138	102	113	91	137	USA
Mogul	Dorcy x Marsh			,		,												
Arbell	Snowman x Ramos	78	+1.934	-0,14	+60	-0,17	+46	133	132	128	121	115	125	112	103	94	136	D
Moonboy	Dorcy x Shottle	84	+715	-0,23	+05	+0,02	+26	116	136	99	111	119	141	124	120	113	136	USA
Deligent	Dorcy x Boliver	77	+924	-0,25	+11	+0,04	+36	122	131	102	94	117	141	106	122	98	136	USA
Defender	Mogul x Man-O-Man	76	+654	+0,14	+40	+0,05	+27	121	148	107	115	133	146	103	110	103	135	USA
Camera	Snowman x Ramos	92	+1.598	-0,30	+31	-0,13	+40	126	134	118	118	125	124	109	111	100	135	NL
Athlet	Atwood x Shottle	89	+1.032	-0,09	+32	-0,01	+33	123	135	127	103	123	135	119	116	95	135	NL
Dorcy	Bolton x Bret II	94	+953	-0,12	+25	-0,06	+26	118	134	113	107	115	139	118	123	104	135	USA
Shakespear	Epic x Shottle	75	+676	+0,18	+45	+0,04	+27	121	138	117	120	112	140	110	119	101	134	USA
Beart	Beacon x Goldwin	92	+504	-0,20	+0	-0,04	+13	107	138	112	101	140	130	116	117	129	133	NL
Police	Gerard x Planet	79	+698	-0,05	+22	-0,01	+22	116	130	97	119	110	135	105	127	113	133	USA
Hafnar	Hayden x Laudan	91	+1.348	-0,18	+34	-0,09	+35	124	133	98	107	134	127	112	112	89	133	DK
Jareb	Planet x Duce	75	+940	-0,02	+36	-0,02	+30	122	130	112	109	115	131	102	119	100	133	USA
Blizzard	Snowman x Million	77	+1.463	+0,09	+68	-0,10	+39	131	131	120	113	115	130	102	104	87	132	CAN
Caliber	Goldwin x Shottle	97	+1.152	-0,34	+10	+0,01	+40	124	131	116	117	110	131	110	109	106	132	USA
Mink	Snowman x Planet	75	+1.115	-0,17	+26	-0,09	+28	119	133	110	114	117	132	120	117	98	132	USA
Tempter	Snowman x Shottle	75	+1.282	-0,15	+34	-0,01	+42	128	131	114	126	113	125	102	114	91	132	USA
Meridian	Domain x Planet	91	+1.908	-0,43	+27	-0,22	+39	124	131	136	119	98	134	104	117	96	131	USA
Acapulco	Atwood x Buckeye	86	+984	+0,19	+58	+0,04	+37	129	139	130	124	125	127	97	99	95	131	D
Slang	Snowman x Shottle	79	+1.211	-0,27	+20	-0,17	+23	114	130	120	109	126	122	122	119	101	130	NL
Controll	Snowman x Bolton	84	+887	-0,17	+18	-0,01	+29	119	139	111	131	121	131	114	113	100	130	CAN
						,												
■ Rotbu	<b>nte Holsteins</b> - so	rtiert	nach R	ZG														
Julandy	Andy x Moonlight	90	+1.278	-0,34	+21	+0,22	+64	140	133	125	118	120	124	104	98	92	139	NL
Jerrylee	Jerudo x Mr.Burns	81	+1.718	-0,33	+39	-0,05	+54	135	126	123	120	107	126	110	102	103	137	D
Redburst	Destry x Mr.Burns	80	+842	-0,19	+18	-0,03	+26	117	133	127	114	114	130	101	120	134	135	CAN
Ducati	Colt-P x Shottle	76	+1.010	-0,45	+01	-0,09	+26	114	130	112	98	108	142	112	123	116	133	USA
RudolphRed	Durable x Shottle	80	+1.580	-0,27	+40	-0,20	+34	124	126	104	114	111	127	117	112	105	133	USA
Prince-Red	Destry x Toystory	89	+1.129	-0,36	+14	+0,00	+39	124	128	122	121	113	121	110	111	109	133	USA
Survivor	Magna P x Mr.Burns	78	+1.691	+0,44	+27	-0,16	+42	126	129	115	122	115	123	115	110	93	132	CAN
Dekade	Destry x Mr.Burns	90	+647	-0,09	+19	+0,14	+35	123	133	120	105	123	130	103	109	102	132	NL
Laron P	Lawn Boy x Shottle	97		+0,37	+40	+0,07	+13	113	128	119	101	116	128	117	120	111	130	NL
Magenta	Durable x Mr.Burns	77	+811	+0,21	+53	-0,08	+20	118	132	109	117	121	127	124	114	94	130	USA
Laptop PP	Laron P x Mr.Sam	89		+0,36	+46	+0,12	+22	119	131	112	109	122	128	107	107	103		D
Dixieland	Destry x Shottle	91	+1.141		+13	+0,03	+42	125	133	136	106	110	136	106	108	85	129	D
Effect P	Magna P x Lawn Boy	75		+0,30	+28	+0,03	+09	109	129	115	93	105	141	119	123	110	128	USA
Ladd P	Destry x Lawn Boy	93		+0,30	+28	+0,08	+16		138	125	120	110	139	119	112	109	128	USA
Can Be	Camary Isy x Carmano	88		+0,20	+18	+0,03	+17	112		104	119	112	126	129	113		127	
Tabano	Tableau x Carmano	83	+792	-0,24	+12	+0,06	+32	120	126	117	107	121	120	101	108	103	127	D
abano	Andy x Fiction	75		+0,28	+31	+0,08	+22	118		92	115	126	126	115		103		



# AGRO - PROJEKT von ALCOVIT

www.agro-projekt.lu

Ihr Projektberater für alle landwirtschaftlichen Projekte!















Kontakt: Agrar-Ingenieur Armin Fuchs

2, rue Sébastian Conzémius L-9147 Erpeldange-sur-Sûre Tel: +352 26 87 72 21 Fax: +352 26 87 72 23

# KURZ INFORMIERT



Benedikt Ostermann

Tel.: 26 81 20-18 benedikt.ostermann@convis.lu

#### Herdbuchfähigkeit

Laut EU-Tierzuchtgesetz sind Kreuzungstiere aus Verdrängungs- bzw. Rotationskreuzungen (z.B. Schwarzbunt x norwegisches Rotvieh, Rotbunt x Fleckvieh, usw.) nicht herdbuchfähig. Für Kreuzungstiere gibt es laut diesem Gesetz keine Möglichkeit, eine Zuchtbescheinigung auszustellen. Das Anrecht auf Herdbuchfähigkeit entsteht erst wieder nach der 3. Generation in Reinzucht!

# ■ Lassen Sie Ihre Deckbullen kören!

Damit Ihre Tiere einen vollständigen Stammbaum erhalten, lassen Sie Ihre Deckbullen kören. Somit erreichen Sie einen Mehrwert für Ihre Tiere. Zudem erleichtert es Ihnen die weitere Anpaarung der Nachkommen und schützt Sie vor Inzuchtproblemen. Achten Sie bei Selbstaufzucht und Zukauf eines Deckbullen auf die aktuellen Körbedingungen. Diese finden Sie unter www.convis.lu

#### Zugekaufte Rinder

Bitte reichen Sie die Zuchtbescheinigungen (Kopie) Ihrer zugekauften Milchrinder im MRZ-Büro ein, damit wir die Tiere inkl. der Ahnentafel vollständig in unsere Datei umschreiben können.

Damit halten Sie Ihre Tierlisten auf dem Zwischenbericht bzw. im netRind stets auf dem aktuellen Stand. Die Umschreibung von im Rechenzentrun VIT erstellten Zuchtbescheinigungen (überwiegend deutsche Tiere) ist kostenlos. Für die Umschreibungen von ausländischen Tieren erheben wir eine Gebühr von 26.- EUR.

#### ■ Sie wollen Ihren VIT-Zwischenbericht schneller?

Damit Sie Ihren VIT-Zwischenbericht, direkt nach der MLP-Verarbeitung erhalten, benötigen wir nur Ihre E-Mail-Adresse!
Dieser wird Ihnen umgehend im PDF-Format per E-Mail zugesendet. So erhalten Sie direkt die gewohnten Informationen über Leistung, Zellzahlen, Fütterung, Fruchtbarkeit... Ihrer Milchkühe, ohne dass Sie 2 – 3 Tage, aufgrund des Postweges, auf diese Ergebnisse warten müssen.

Bei Interesse melden Sie sich im MLP-Büro

Stephanie ALVES Tel.: 26 81 20-19 Benedikt OSTERMANN Tel.: 26 81 20-18

## Neue Kooperationen zum Austausch genomischer Jungvererber zwischen Deutschland und Nordamerika sowie EuroGenomic

Beginnend ab August haben DHV und vit für die Mitglieder im Deutschen Genomischen Konsortium eine neue Kooperation mit nordamerikanischen Partnern, zum Austausch aller genomischer Vererber der jeweiligen Mitglieder geschlossen. Zeitgleich wurde die bisherige Zusammenarbeit im EuroGenomics-Verbund auf eine neue vertragliche Grundlage gestellt, die u.a. auch weiter den bisherigen Austausch aller genomischen Vererber zwischen den sechs Ländern vorsieht.

#### **Kooperation mit Nordamerika**

Ab der genomischen Schätzung im August 2016 werden zwischen Nordamerika und Deutschland monatlich die SNP aller neuen genomischen Vererber ab einem Alter von 10 Monaten ausgetauscht und bekommen

#### ■ Paratuberkulosebekämpfung 2016 in Luxemburg

Wie in den vorherigen Jahren, wird auch in diesem Jahr die Paratuberkulosebekämpfung unter Aufsicht der Veterinärverwaltung fortgesetzt. Um auch nach wie vor eine Milch von hoher Qualität und Sicherheit zu erzeugen und zu vermarkten, wird die Veterinärverwaltung weiterhin eine Überwachung des Milchsektors in Bezug auf Paratuberkulose gewährleisten.

Die Untersuchungen im **Milchsektor** werden mittels der Milchproben durchgeführt, welche im Rahmen der Milchkontrolle im Herbst 2016 entnommen werden.

Im **Fleischsektor**, sowie in den Milchbetrieben, in denen keine Milchkontrolle durchführt wird, können die Tiere mittels Blutproben untersucht werden, welche vom Tierarzt während der Wintereinstallung gezogen werden. Die entsprechenden Formulare können, wie üblich, vom Tierarzt bei der Veterinärverwaltung angefragt werden.

Die Analysekosten werden weiterhin vom Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Verbraucherschutz getragen.

Weitere Informationen können Sie zukünftig auf der Internetseite www.asv.public.lu nachlesen.

(Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Verbraucherschutz)



LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture et de la Protection des consommateurs alle genomischen Zuchtwerte auf der jeweils anderen Basis. Aus Nordamerika schließt die neue Vereinbarung alle Gründungsmitglieder des dortigen genomischen Konsortiums ein. Damit werden Bullen von ABS Global, Accelerated Genetics, ALTA Genetics, CRI, Select Sires und Semex Alliance ausgetauscht. Initial wurden für August alle Bullen geb. ab 2014 ausgetauscht (DEU: 484, Nordamerika: 2054). Beide Seiten räumen sich als nunmehr 'Anerkannte Partner' günstigere Konditionen für die Schätzung und Veröffentlichung im jeweils anderen genomischen System ein.

#### **Zusammenarbeit in EuroGenomics**

Anfang August wurde ein neuer Vertrag zur Kooperation zwischen den sechs Euro-Genomics- Ländern unterzeichnet, der die Fortführung der bisherigen Zusammenarbeit vorsieht. Dies betrifft insbesondere den jährlichen Austausch aller neuen töchtergeprüften Bullen zur weiteren Auffüllung der gemeinsamen Lernstichprobe (August 2016: >33.000) sowie den Austausch und die kostenfreie Veröffentlichung aller genomischen Vererber auf den jeweiligen Länderskalen zu jeder Hauptveröffentlichung. Damit ist die bisherige Kooperation zwischen allen Partnern aus den sechs Ländern (Frankreich, Niederlande, Polen, Skandinavien, Spanien & Deutschland) nachhaltig vertraglich geregelt, wobei Unterzeichner für Organisationen aus fünf Ländern die Ende April als "EuroGenomics Coöperative U.A." gegründete Firma nach europäischem Recht ist, sowie DHV und vit für die deutschen Zuchtorganisationen. Deutschland ist nicht nur eine der größten und wichtigsten Holstein-Nationen, sondern

hat auch sehr international orientierte Zuchtprogramme. Eine intensive internationale Zusammenarbeit - gerade auch bei Genomics mit den neuen technischen Möglichkeiten zum Austausch - ist eine der Grundlagen für künftig konkurrenzfähige deutsche Holstein-Zuchtprogramme. August 2016



#### **Ansprechpartner:**

vit-Verden rreents@vit.de



DHV-Bonn efeddersen@holsteindhv.de



www.convis.lu

# **AUF PARTNERSUCHE IM KUHSTALL**

# Anpaarung - eine Investition in die Zukunft

- » Inzucht vermeiden
- » Remontierungskosten senken
- » Wirtschaftlichkeit erhöhen
- » Ihr individuelles Zuchtziel durch persönliche Beratung

#### **IHRE KONTAKTPERSONEN**

» Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an uns wenden!

 Thorsten Blechmann
 GSM: 621 326 480

 Armand Braun
 GSM: 621 134 975

 Arno Grengs
 GSM: 621 326 128

# Lebensleistungsrekorde

# Drei neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben drei weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 230 erhöht.

Stand: September 2016

**228. Val. Kiesel 831** LU 08.98612327 geboren am: 26.12.2005

 Vater:
 0-Man 505.378
 5/5 La.
 13.112
 3,20
 419
 3,14
 412

 M-Vater:
 Emerson 504.935
 HL 2 14.284
 3,19
 456
 3,16
 452

Z.: Henri Vaessen, Longsdorf Exterieur: 2/83-86-86-84/85

**229. Ornita 312** LU 09.98372512 geboren am: 16.09.2002

 Vater:
 Lentini 135.508
 11/11 La.
 8.684
 4,10
 356
 3,13
 272

 M-Vater:
 ./.
 HL 8
 9.830
 4,13
 406
 3,08
 303

**Z.: Johny Koos-Leunessen, Tarchamps B.: Roland Koos, Tarchamps** Exterieur: 7/86-86-88-89/88

**230. Irmi 730** LU 03.98512787 geboren am: 29.10.2004

 Vater:
 ./.
 9/8 La.
 10.761
 3,35
 361
 3,22
 346

 M-Vater:
 ./.
 HL 5
 11.945
 3,18
 380
 3,15
 376

Z.: Bettendorf-Baustert, Wahlhausen B.: Frank Baustert & fils, Wahlhausen Exterieur: 5/84-85-75-84/82



Val Kiesel 831 Z: Henri Vaessen, Longsdorf B: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf



Ornita 312 Z: Johny Koos-Leunessen, Tarchamps B: Roland Koos, Tarchamps



Irmi 73 Z: Bettendorf-Baustert, Wahlhausen B: Frank Baustert & fils, Wahlhausen

# Lassen sich Euterentzündungen frühzeitig erkennen?

# Lactoferrin als Entzündungsindikator in der Milchkontrolle mit untersuchen?

Aktuell bereiten wieder hohe Zellzahlen und Euterentzündungen manchem Milcherzeuger Kopfzerbrechen. Wäre es nicht sinnvoll, Euterentzündungen schneller zu diagnostizieren und vorbeugend zu handeln, bevor die klinischen Symptome einer Mastitis in ihrer ganzen Härte auftreten? Ist Lactoferrin, ein Milchprotein, ein geeigneter Vorhersageparameter für Euterentzündungen? Im Rahmen der Forschungsarbeiten des European Milk Recording (EMR) wird aktuell über die Spektralmessung von Lactoferrin bei den Milchanalysen der Leistungskontrolle nachgedacht.



Tom Dusseldorf

Tel.: 26 81 20-61 tom.dusseldorf@convis.lu

#### Lactoferrin

actoferrin (Lf) ist ein Eisen bindendes Glycoprotein und gehört zur Familie der Transferrine. Das um 1940 erstmals in der Kuhmilch identifizierte Protein ist hauptsächlich in der Milch zu finden und kommt in geringeren Konzentrationen im Blut sowie in fast allen exokrinen Flüs-

sigkeiten (Galle, Tränen, Schweiss, Nasensekret) vor.

In der Milch ist Lactoferrin das Hauptbindungsprotein für Eisen. Seine wichtigste Aufgabe ist die Bindung und der Transport von Eisen während der Laktation. Lactoferrin existiert unter der Eisengesättigten Form (holo-Lf) und unter der Eisen-ungesättigten Form (apo-Lf). In den meisten exokrinen Flüssigkeiten wie z.B. Milch wird Lactoferrin unter der Form von apo-Lf sekretiert. Neben Eisen kann Lactoferrin eine ganze Reihe anderer Moleküle binden.





#### Lactoferrin in der Immunabwehr

Lactoferrin ist Teil des natürlichen Schutzsystems für Tiere und Menschen. Bei Entzündungen wird Lactoferrin durch Leukozyten vor Ort freigesetzt. Im Fall einer Euterentzündung wird Lactoferrin von den Epithelzellen des Euters freigesetzt.

Im Falle einer Infektion durch Mikroben, die den Körper über die Schleimhäute befallen, wirkt Lactoferrin indem es das zum Mikrobenwachstum benötigte Eisen in der Umgebung der Entzündung bindet. Haben die pathogenen Mikroben kein Eisen zur Verfügung, können diese sich nicht vermehren. Zudem kann Lactoferrin auch gebundenes Eisen zugunsten gesundheitsfördernden Bakterien abgeben und deren Wachstum stärken.

Interessant ist auch die Tatsache, dass Lactoferrin auch noch bei niedrigen pH-Werten, wie im Falle einer Entzündung, stabil bleibt. Zudem kann Lactoferrin, unabhängig vom Eisen, auch bakterizid wirken, indem es die Zellwände der Bakterien schwächt. Bei einem Virusbefall schützt Lactoferrin die Zellen gegen ein Eindringen und ein Verbreiten des Virus. Neben den eben erwähnten Eigenschaften besitzt Lactoferrin auch noch andere wichtige Funktionen im Körper wie die schützende Wirkung bei Infektionskrankheiten, die Stimulation des Immunsys-

tems und die Förderung einer gesunden Darmflora. Zudem wirkt es als Antioxidans und beugt Tumorwachstum vor. Auch die höheren Mengen Lactoferrin im Kolostrum zeugen von seiner Bedeutung im Immunsystem bei Neugeborenen.

#### ■ Lactoferringehalt im Laktationsverlauf

Kalbt eine Kuh ab, so sind im Kolostrum Lf-Werte von mehreren Milligramm pro Milliliter zu finden, nach einer Woche aber fällt der Lf-Gehalt der Milch in den Mikrogrammbereich ab (150-200 µg/ml). Mit zunehmendem Laktationsstadium steigt der Lf-Gehalt der Milch wieder an, zudem werden die tierindividuellen Unterschiede zunehmend grösser. Die Anzahl der Laktationen einer Kuh hat anscheinend keinen Einfluss auf den Lf-Gehalt der Milch.

## ■ Lactoferringehalt bei Euterentzündungen

Der Lf-Gehalt der Milch verändert sich ebenfalls sehr deutlich mit steigender Zellzahl. Bis zu einem Zellzahlgehalt von 150 Tsd. Zellen liegen die Lf-Gehalte um die 200  $\mu$ g/ml Milch. Mit zunehmender Zellzahl steigt der Lf-Gehalt bis hin zu Werten über 500  $\mu$ g/ml Milch.

Als kritische Grenze zum Erkennen von Euterentzündungen gilt der Wert von 200 µg/ml Milch Lactoferrin. Sowohl die Ausprägung der Infektion (subklinisch/ klinisch) als auch der verursachende Erreger beeinflussen den Lf-Gehalt der Milch. Nach einer Mastitis sinkt der Lf-Gehalt der Milch langsamer als die Zellzahl. Zahlreiche Autoren bestätigen die Aussagekraft des Lf-Gehaltes in der Milch als Vorhersageparameter für Euterentzündungen. da der Lf-Anstieg schon vor dem Auftreten klinischer Symptome zu beobachten ist. Allerdings müssen auch die vorangegangenen Lf-Gehalte der Milch berücksichtigt werden, um tierindividuelle Schwankungen erkennen zu können.

#### ■ Fazit

Lactoferrin ist schon seit längerer Zeit Gegenstand vieler wissenschaftlicher Arbeiten. Vor allem die vielen positiven Aspekte von Lactoferrin und dessen Nutzen in der Humanmedizin beschäftigen viele Forscher. Auch im veterinärmedizinischen Bereich findet man etliche Publikationen zum Thema Lactoferrin. Als Quelle für diesen Artikel wurde sich hauptsächlich auf die umfassenden Publikationen von MEYER T. et al. (2006) und von ADLEROVA L. et al. (2008) berufen.

Interessant wären zusätzliche Untersuchungen wie z.B. welchen Einfluss die Rasse der Kühe oder deren Alter auf den Lactoferrin-Gehalt der Milch hat. Zudem wäre es interessant zu wissen, ob sich Entzündungen der Gebärmutter oder der Gliedmassen nicht auch, wenn auch in einem geringeren Maß, durch erhöhtes Lactoferrin in der Milch bemerkbar machen.

Alles in allem bestätigen sämtliche relevanten Artikel, dass Lactoferrin in der Tat ein zuverlässiger Parameter zur Vorhersage von Euterentzündungen bei Milchkühen ist, welcher unbedingt als neuer, zusätzlicher Parameter in die Milchkontrolle mit einfließen sollte.



## Fleischrinder auf der FAE 2016

# Nationale Fleischrinder Wettbewerbe 2016

Wie jedes Jahr war der Samstag für die nationalen Fleischrinder Wettbewerbe reserviert. Hier waren ausreichend Tiere der Rassen Limousin, Aubrac und Charolais zum Wettbewerb gemeldet. Die Championate der drei Rassen fanden nach der Elite Auktion statt. Die Rassen Angus und Blonde d'Aquitaine wurden bei einer Rassenpräsentation am Sonntag im Anschluss an die Jungzüchterwettbewerbe vorgestellt. Bei idealem Schauwetter hatten viele Zuchtinteressierte aus dem In- und Ausland den Weg zu den Wettbewerben gefunden.



#### Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-48 gerry.ernst@convis.lu



#### Jérôme Reuter

Tel.: 26 81 20-42 jerome.reuter@convis.lu

#### ■ Limousin

ünktlich um 9.00 Uhr fingen die Limousin Wettbewerbe an. Hier wurden 70 Tiere aus neun Betrieben in den Einzelwettbewerben aufgetrieben. Insgesamt waren die Qualität, Vorbereitung und Präsentation der Tiere auf einem sehr hohen Niveau. Der Preisrichter Laurent Hilaire überzeugte durch konsequentes Richten und exzellente, kurze aber kohärente Kommentare.

In den jüngeren Klassen standen oft sehr harmonische Tiere in einem Mixte-Typ ganz vorne, wie etwa die hornlosen Merlin PP Töchter Laquine und Justice aus dem Betrieb Majerus und die ausgeglichene Crocus G Lafayette von Pol Nothumb. Alles wären würdige Siegerinnen gewesen und die Entscheidung war Geschmacksache, so nah standen die Tiere in der Qualität beieinander. Interessant war aber auch zu sehen, dass oftmals hornlose Tiere an erster Position in ihrer Kategorie standen. Die Qualität der besten Tiere dieser Zuchtrichtung kommt immer näher an diejenige



der Gehörnten heran. Siegerrind wurde schlussendlich, die in einem perfekten Mixte-Typ stehende, ausgeglichene und über ein sehr breites Becken verfügende Crocus G Tochter Lafayette aus der Zuchtstätte von Pol Nothumb aus Platen. Ebenfalls aus dem Betrieb Nothumb stammt die Siegerfärse Jenna, eine Bandit 2Mn Tochter.

Die am besten bemuskelten Tiere bei den Limousin Rindern waren ebenfalls alle von sehr guter Qualität. Hier setzte sich die hervorragend bemuskelte Galop Tochter Jamina vom Betrieb Lux aus Erpeldingen an die Spitze. Sie überzeugte durch sehr viel Volumen und sehr gute Bemuskelung in der Keule und im Rücken. Ein schöner Erfolg für eine erste Teilnahme an unserer nationalen Schau.

Die Kuhklassen waren auch dieses Jahr wieder relativ schwach besetzt. Wie bereits im vergangenen Jahr konnte die Viagra Tochter Hurdina aus dem Betrieb Majerus aus Wickrange überzeugen und den Titel als "Rappel de Championnat" sichern. Sie bestach durch ein imposantes Volumen und eine perfekte Vorbereitung. Somit war der Weg frei für eine neue Siegerkuh. Der Preisrichter entschied sich schlussendlich für die Unesco Tochter Dictee aus dem Betrieb Duhr aus Manternach. Dictee war optimal ausgefüttert und hatte eine



Rückenbemuskelung, die ihres Gleichen sucht. Auch in allen anderen Merkmalen zeigte sie keine Schwäche. Somit ging dann der Preis für die am besten bemuskelte Kuh an die Kuh Dictee

Die Klasse der Jungbullen war mit 18 Teilnehmern, ähnlich wie in den Vorjahren, besetzt. In allen Klassen standen sehr gut vorbereitete und ausgeglichene Tiere an der Spitze. Beim Championat entschied der Preisrichter sich für einen hervorragend entwickelten, und harmonischen Jungbullen: Jaloux, ein Diplomate-Sohn aus der Zucht von Martine Majerus-Clemes und im Gemeinschaftsbesitz der Betriebe Maierus und Mootz. Jaloux wurde mit dem Ehrenpreis der Jungbullen ausgezeichnet und war auch bereits bei der letzten Jungviehausstellung Siegerbulle. Jaloux konnte vor allem durch seine Harmonie und seine Bewegung überzeugen. Außerdem hat er ein perfekt gelagertes Becken und verfügt über ausreichend Bemuskelung im Rücken. Jaloux blieb dem Richter sofort im Gedächtnis hängen und so wundert es nicht, dass Laurent Hilaire seinen "coup de coeur" als Bestes Tier der Schau auszeichnete.

Die Altbullenklasse war, wie auch in den letzten Jahren, relativ schwach besetzt. An der Spitze standen zum Schluss drei hervorragende Bullen in drei verschiedenen Typen. In der jungen Klasse der Altbullen siegte der Geronimo Sohn Ilux im Besitz von Betrieb Lux. In der mittleren Klasse siegte der Diego Sohn Hindu Pp aus der Zucht von Jean Kirsch aus Vichten. Der Sieger der dritten Kategorie wurde auch der Champion, Glenn, ein Dessin Sohn aus der Zucht von Familie Duhr. Glenn war optimal vorbereitet und wusste durch seine Länge und sein sehr breites Becken zu überzeugen.

Ein Jungbulle wurde dieses Jahr der Sieger der besten Bemuskelung bei den Bullen. Dieser Preis ging an den Diplomate Sohn Jackpot aus dem Betrieb Duhr aus Manternach. Der etwas frühreifere Jungbulle wusste durch ein sehr breites Becken und eine vorzügliche Bemuskelung im Rücken zu überzeugen. Außerdem hatte Jackpot eine perfekt ausgeformte Keule und war sehr fein im Knochenbau.

Bei den hornlosen Tieren wurden wesentlich mehr Tiere aufgetrieben als im vergangenen Jahr. Die gezeigten Tiere konnten aber mit ihrer Qualität überzeugen. Bestes weibliches hornloses Tier wurde die Tigris PP Tochter DLG Hysterie aus dem Betrieb Duhr aus Manternach. Diese in einem hervorragenden "Mixte-Typ" stehende Kuh konnte aufgrund ihrer Harmonie überzeugen und

brauchte sich in keinster Weise hinter gehörnten Mitstreiterinnen zu verstecken. Eine weitere Besonderheit dieser Kuh war ihr ebenfalls hornloses Kalb bei Fuss, das sowohl über extrem viel Entwicklungspotential als auch, im Fleischansatz, über perfekte Veranlagungen verfügt. Bei den Bullen siegte der Helier PP Sohn Lorian Pp aus dem Betrieb Majerus aus Wickrange, der durch sein sehr komplettes Exterieur in einem guten Mixte-Typ zu überzeugen wusste.

#### Nachzuchten

Die Nachzuchten von Deckbullen war von hoher Qualität. Die drei Gruppen setzten sich jeweils aus Tieren aus mehreren Betrieben zusammen, da alle drei Bullen im Gemeinschaftsbesitz sind. Als drittes Los wurde das sehr einheitliche Los von Merlin PP plaziert. Diese Tiere konnten in punkto Beckenform und den etwas unharmonischen Schwanzansätzen nicht mit den Erstplazierten mithalten. Als zweites kam das Los von Maurice von Eicherland RRVS, ebenfalls reinerbig hornlos. Die eher fleischbetonten Tiere hatten durchweg gute Becken, waren aber nicht so einheitlich in der Qualität. Das eindeutig qualitativ beste Los waren die Nachkommen von Diplomate RRVS. Diese sehr ausgeglichenen Tiere zeigten hevorragende Becken mit viel Breite und optimaler Neigung. Auch wenn dieses Los nicht ganz so einheitlich war, so drückte Diplomate doch deutlich seiner Nachzucht seinen Stempel auf.

#### Aubrac

Der Aubrac Wettbewerb fing ebenfalls um 9.00 Uhr an. Dieser Wettbewerb fand alternierend mit den Charolais Wettbewerben im 2. Ring statt. Bei den Aubrac war die Qualität wieder einmal sehr hoch mit hervorragenden Tieren an der Spitze. Der in Luxemburg bekannte und anerkannte Preisrichter Francois Nolorgues richtete sehr kohärent, zügig, mit kurzen aber aufschlußreichen Kommentaren. Bei den Aubrac wurden in den Einzelwettbewerben 35 Tiere von fünf Züchtern aufgetrieben.



**Auswahl einiger Siegertiere** 

Bei den Rindern siegte die sehr harmonische und typvolle Extravagan Tochter Jadore, ein sehr ausgeglichenes Jungrind, das vor allem durch seine Breite und und seine Körpertiefe überzeugte. Sie hat hervorragende Fundamente und ist im Besitz von Yannick Braun aus Bettangesur-Mess. Ein schöner Erfolg für diesen jungen Aubrac-Züchter.

Bei den Färsen siegte die Eros Tochter Hotesse aus dem Betrieb Josy Thill aus Dippach.

Bei den Kühen siegte eindeutig die tragende Drittkalbskuh Gironde, gezogen im EARL Durand du Roc aus Frankreich und jetzt im Besitz von Patrick Urhausen aus Gralingen. Die überaus typvolle, sehr harmonische Kuh war trotz viel Breite und einer sehr guten Bemuskelung sehr feminin. Sie erhielt den Titel Championne "Vaches adultes" weil sie 2015 noch den Titel "Rappel de Championnat" bekommen hatte. Gironde bleibt somit zum dritten Mal in Folge ungeschlagen, ein Erfolg, den noch nicht viele Kühe auf Schauen erreicht haben. Sie ist außerdem die Mutter des Siegerjungbullen Jupiter. Dies zeigt wieder einmal, dass eine gute Schaukuh auch gut für die Zucht ist.

Bei den Jungbullen siegte der Grismo-Sohn Jupiter aus der Zucht und im Besitz von Patrick Urhausen aus Gralingen. Jupiter ist ein sehr tiefer, typvoller, korrekter Bulle mit einem breiten Becken.

Bei den Altbullen standen drei sehr gute Bullen im Ring. Der Titel des "Siegerbullen Alt" ging schlußendlich an den Emarquou Sohn Gaillard, gezogen im Betrieb J.-L. Bertrand und jetzt im Besitz der Betriebe Tasch und Thill. Er konnte sich knapp vor dem Vorjahressieger Impact aus dem Betrieb Urhausen behaupten.

### **Charolais**

Die Charolais präsentierten sich zum zweiten Mal nach einer langen Pause wieder im Schauring. Die sechzehn aufgetriebenen Tiere aus drei Betrieben konnten die FAE auch als Plattform zur



Kategorie der tragenden Aubrac-Kühe

Präsentation dieser Rasse nutzen. Die Qualität war bei dieser zweiten Auflage der Wettbewerbe besser als bei der Ersten. Für den Preisrichter Simon Perrot war es keine einfache Aufgabe aus den teils noch sehr heterogenen Tieren die Siegertiere zu bestimmen.

Bei den Rindern konnte sich die noch sehr junge aber bereits komplette und gut bemuskelte Frene Tochter Jaki aus dem Betrieb Weiler aus Roodt behaupten.

Bei den Kühen ging der Siegertitel an die sehr ausgeglichene und harmonische Hollande, sie stammt aus dem Betrieb Heyart und ist im Besitz von Betrieb Thill. Hollande war bereits im vergangenen Jahr Siegerin bei den Rindern. Sie hatte neben ihrem kompletten Exterieur mit einer guten Bemuskelung auch ein gutes Kalb mit viel Entwicklungspotential bei Fuß.

Bei den Jungbullen konnte sich der sehr ausgeglichene Hooker Sohn Lol aus dem Betrieb Thill durchsetzen. Lol wusste mit seiner Eleganz und Ausgeglichenheit zu überzeugen, er zeigte viel Körpertiefe und bewegte sich auf guten Fundamenten.

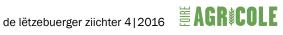
Der Preis für das beste hornlose Tier ging an die Ramos Tochter Liane aus dem Betrieb Schmitz aus Diekirch. Sie ist ein sehr

junges Rind, sehr ausgeglichen im Typ und verfügt über sehr viel Potential.

Der Preis für die beste Bemuskelung ging an den Fan Fan Sohn Leo aus dem Betrieb Weiler, er hatte eine sehr gute Rückenbemuskelung und eine gut geformte Keule.

Bei den Nachzuchten entschied sich der Preisrichter Simon Perrot für die Nachzucht des Bullen Hooker aus dem Betrieb Thill aus Dippach, vor der hornlosen Nachzucht des Bullen Ramos aus dem Betrieb Schmitz aus Diekirch. Die Tiere des Bullen Hooker verfügten über mehr Volumen, Korrektheit und Bemuskelung gegenüber den etwas spätreiferen, hornlosen Tieren des Bullen Ramos.

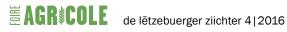
Insgesamt kann allen Beteiligten von Seiten der Organisation ein großes Lob ausgesprochen werden. Die Qualität der Tiere sowie deren Vorbereitung und Vorführung waren sehr professionel. Der Ablauf war sehr diszipliniert und reibungslos. Die Zeitpläne konnten aufgrund der guten Zusammenarbeit der CONVIS Mitarbeiter, der Richter und der Züchter zu jedermanns Zufriedenheit eingehalten werden.



# PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN LIMOUSIN-WETTBEWERBE

### **EINZELWETTBEWERBE**

Ktlg-Nr	. Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kateg	orie 01:	Rinder geboren vom	01.05.15 bis 31.0	7.15		
58	1	LAQUINE Pp	LU99421007	MERLIN P PP*	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
61	2	LADY	LU99350194	DIPLOMATE	C. HILGERT / Moesdorf	C. HILGERT / Moesdorf
60	3 DM	LOL	LU99388518	FESTIN	JC. RISCH / Kahler	JC. RISCH / Kahler
59	4	LOLA	LU99388520	DALEST	JC. RISCH / Kahler	JC. RISCH / Kahler
Kateg	orie 02:	Rinder geboren vom	01.02.15 bis 30.0	4.15		
63	1 DM	LAFAYETTE	LU99334437	CROCUS G	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen
65	2	DSL LISBETH	LU99367355	FARAON	P. DIDERRICH-STEICHEN / Niederglabach	P. DIDERRICH-STEICHEN / Niederglabach
69	3	JK LILLI Pp	LU99283641	ICARE	J. KIRSCH / Vichten	J. KIRSCH / Vichten
70	4	LOVA	LU99388483	DALEST	JC. RISCH / Kahler	JC. RISCH / Kahler
62	5	LOLTA	LU99388502		JC. RISCH / Kahler	JC. RISCH / Kahler
Kateg	orie 03:	Rinder geboren vom	01.11.14 bis 31.0	1.15		
76		JUSTICE Pp	LU99371563	MERLIN P PP*	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
72	2	DSL JUSTINE	LU99367327	DANTON	P. DIDERRICH-STEICHEN / Niederglabach	P. DIDERRICH-STEICHEN / Niederglabac
73	3	JETTY	LU99388414	EBONY	JC. RISCH / Kahler	JC. RISCH / Kahler
74	4	JESS Pp	LU99354249	HINZ PP	MA. JEMMING-SCHMIT / Kahler	MA. JEMMING-SCHMIT / Kahler
71	5	JATACHE	LU99388436	EXPERT	JC. RISCH / Kahler	JC. RISCH / Kahler
		Rinder geboren vom				
79	1	DLG JEDILE Pp	LU99350667	MAURICE PP*	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach
81	2	JACINTHE	LU99371540	HIDALGO	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
80	3 DM	JAMINA	FR8744541653	GALOP	GAEC MARCAILLOUX J. / St. Laurent les Eglises (FR)	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
82	4	JOVIANKA	LU99371518	HIDALGO	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
77	5	JILLE	LU99371547	HIDALGO	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
		Rinder geboren vom				
89	1	JENNA	LU99334321	BANDIT2 MN	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen
94	2	JUSTESSE	LU99295334	GUS	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
84	3	JOIE Pp	LU99350124	MAURICE PP*	C. HILGERT / Moesdorf	C. HILGERT / Moesdorf
90		DLG JOSETTE Pp	LU99287032	MAURICE PP*	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach
86	5	JANILLA	LU99268344	ECLAIR	JC. RISCH / Kahler	JC. RISCH / Kahler
88	6	JUDY Pp	LU99273474	MAURICE PP*	C. HILGERT / Moesdorf	C. HILGERT / Moesdorf
92	7	JOUEUSE	LU99268326	FORUM	JC. RISCH / Kahler	JC. RISCH / Kahler
85	8	JOLTA	LU99268350	ECOLIER	JC. RISCH / Kahler	JC. RISCH / Kahler
		Rinder geboren vom			UO. TRICOTT/ Name	UO. PROOFF/ Name
98	1	INES	LU99295284	FAON	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
100	2	INDULA	LU99295276	FAON	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
101	3	ILINE	LU99295272	BADINTER	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	-
		IMAGE Pp		MATEO PP	C. HILGERT / Moesdorf	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange C. HILGERT / Moesdorf
95 97	4 DIVI	ICOSA	LU99273444 LU99268260	EBONY		
					JC. RISCH / Kahler	JC. RISCH / Kahler
		Kühe mit Kalb gebor			M & D DI IUD ADENDT / Mantaganach	M & D DI IHD ADENDT / Mantages -
103 105		DLG HYSTERIE Pp HADRIANA	LU99221565 FR2313153130	TIGRIS PP	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach
					GAEC LAGAUTRIERE élevage23 / Villard (FR)	C. HILGERT / Moesdorf
		Kühe mit Kalb gebor			M MA IEDIJS OLEMES / Wieksams	M MA IEDI IS CLEMES / Winksons
106		HURDINA	LU99154634	VIAGRA	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
109	2	GUMINE	LU99094309	CASTOR	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
108		GOLDFINGER	LU99154904	EN-BUT	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen
		Kühe mit Kalb gebor			M & D DUUD ADENDT (A)	M O D DINID ADDITION
		DLG EVOCATION RR		UNBIJOU	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach
110	2	DLG GATANA	LU98947441	DESSIN	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach
111	3	FABIOLA	LU98870497	TOREADOR	C. HILGERT / Moesdorf	C. HILGERT / Moesdorf
113	4	COANNE	LU98679077	THEOREME	JC. RISCH / Kahler	JC. RISCH / Kahler



Zálos No	Duois	Name	LID No.	Votes	70 abton	Pasitusu						
Atig-Nr	. Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer						
Kateg	orie 10:	Tragende Kühe gebo	ren vom 01.08.11	bis 31.07.13								
Entfällt												
		Tragende Kühe gebo										
		DLG DICTEE	LU98761456	UNESCO	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach						
117		ELLY	LU98863918	TOREADOR	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen						
		Jungbullen geboren										
		DLG LORD	LU99350735	FARFELU	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach						
121	2	DLG LIDAN Pp*	LU99350755	ULAN P	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach						
	Kategorie 13: Jungbullen geboren vom 01.02.15 bis 30.04.15											
129		LUZ	LU99334428	HADES	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen						
133	2	LORIAN Pp	LU99371591	HELIER P	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange						
135	3 DM	LOU	LU99334407	CROCUS G	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen						
134	4	DSL LAMA	LU99367339	GRAPHIT	P. DIDERRICH-STEICHEN / Niederglabach	P. DIDERRICH-STEICHEN / Niederglabach						
127	5	LAMAN Pp	LU99421001	MERLIN P PP*	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange						
		Jungbullen geboren										
141		DLG JOUEUR	LU99350682	DIPLOMATE	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach						
140	2	DLG JAGUAR	LU99350688	DIPLOMATE	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach						
139	3	LORENZO	LU99322981	VOILIER MN	R. & G. SIEBENALER / Zittig	R. & G. SIEBENALER / Zittig						
137	4 DM	DLG LUXUS PS*	LU99350721	MERLIN P PP*	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach						
136	5	LYNEL	LU99322992	VOILIER MN	R. & G. SIEBENALER / Zittig	R. & G. SIEBENALER / Zittig						
Kateg	orie 15:	Jungbullen geboren	vom 01.08.14 bis	31.10.14								
	1	JALOUX	LU99371529	DIPLOMATE	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES & G. MOOTZ						
148	2	JORDAN RJ	FR8705962103		L. THIMONNIER / Bussière Poitevine (FR)	P. DIDERRICH-STEICHEN / Niederglabach						
143	3	JEUNOT Z	FR8715031750	GOELAN Z	ZERGER / Dinsac (FR)	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange & M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach						
150	4 DM	DLG JACKOT	LU99350654	DIPLOMATE	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach						
144	5	JACO	LU99371535	DIPLOMATE	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange						
149	6	JALON	LU99371503	FAON	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange						
Kateg	orie 16:	Altbullen geboren vo	m 01.08.13 bis 3	1.07.14								
153	1	ILUX DNC Pp	FR8758832052	GERONIMO	SCEA DEMONT de NEUVILLE / Vicq sur Breuilh (FR)	R. & P. LUX / Erpeldange						
152	2	JAMAN	LU99295347	GOUBI	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange						
Kateg	orie 17:	Altbullen geboren vo	m 01.08.11 bis 3	1.07.13								
154	1 DM	JK HINDU Pp	LU99144999	DIEGO	J. KIRSCH / Vichten	J. KIRSCH / Vichten						
Kateg	orie 18:	Altbullen geboren vo	r dem 01.08.09									
157	1 DM	DLG GLENN	LU98947444	DESSIN	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach						



LAFAYETTE, Ehrenpreis der Jungrinder Z.u.B.: P. NOTHUMB-WEYLAND/Platen



JENNA, Ehrenpreis tragende Rinder u. Färsen Z.u.B.: P. NOTHUMB-WEYLAND/Platen



HURDINA, Rappel de Championate Z.u.B.: M. MAJERUS-CLEMES/Wickrange



### **CHAMPIONATE**

Ktlg-Nr. Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer							
Prix d'Honneur Gér	Prix d'Honneur Génisses/Rinder										
63 LAFAYETTE	LU99334437	CROCUS G	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen							
Prix d'Honneur Gér	nisses pleines ⪻	rimipares / Trag	ende Rinder & Färsen								
89 JENNA	LU99334321	BANDIT2 MN	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen							
Rappel de Champio	onnat Vaches Adu	ıltes / Ältere Kü	he								
106 HURDINA	LU99154634	VIAGRA	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange							
Championne Vache	es Adultes / Ältere	Kühe									
118 DLG DICTEE	LU98761456	UNESCO	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach							
Prix d'Honneur Jeu	ınes Taureaux / Ju	ungbullen									
145 JALOUX	LU99371529	DIPLOMATE	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange & G. MOOTZ, Leudelange							
Champion Mâles A	dultes / Altbullen										
157 DLG GLENN	LU98947444	DESSIN	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach							



Z.: M. MAJERUS-CLEMES/Wickrange
B.: M. MAJERUS-CLEMES/Wickrange & G. MOOTZ, Leudelange



DLG DICTEE, Championne der älteren Kühe Z.u.B.: M.& P. DUHR-ARENDT/Manternach



DLG GLENN, Champion der Altbullen Z.u.B.: Familie DUHR-ARENDT/Manternach

# NACHZUCHTEN VON DECKBULLEN



1. Preis Nachzucht von DIPLOMATE RR VS



2. Preis Nachzucht von MAURICE PP VOM EIDERLAND RR VS



3. Preis Nachzucht von MERLIN PP



### **SONDERPREISE**

Ktlg-Nr. Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Meilleure femelle Pol	ed du concours/ Be	estes weibliches Po	led Tier der Schau	
103 DLG HYSTERIE	LU99221565 T	IGRIS PP M. & P.	DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach
Meilleur mâle Polled	du concours/ Beste	s männliches Polled	Tier der Schau	
133 LORIAN Pp	LU99371591 F	IELIER P M. MA.	ERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
Meilleur animal du co	ncours/ Bestes Tie	r der Schau		
145 JALOUX	LU99371529 E	DIPLOMATE M. MA	ERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange & G. MOOTZ, Leudelange



LORIAN Pp, Bestes männl. hornloses Tier Z.u.B.: M. MAJERUS-CLEMES/Wickrange



**Preisrichter Laurent Hilaire** 

## DLG HYSTERIE Z.u.B.: M.& P. DUHR-ARENDT/Manternach

### **BESTE BEMUSKELUNG**

Ktlg-N	Ir. Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer		
Gér	isses / Rinder						
80	JAMINA	FR8744541653	GALOP	GAEC MARCAILLOUX J. / Saint Laurent les Eglises (FR)	R. & P. LUX / Erpeldange		
Vac	hes / Kühe						
118	DLG DICTEE	LU98761456	UNESCO	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach		
Tau	Taureaux / Bullen						
150	DLG JACKOT	LU99350654	DIPLOMAT	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P.DUHR-ARENDT / Manternach		



JAMINA, Kat. xx: Z.: GAEC MARCAILLOUX J./St. Laurent les Eglises (FR) B.: R. & P. LUX/Erpeldange



Zahlreiche Besucher verfolgten die Fleischrinder-Wettbewerbe



# PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN AUBRAC-WETTBEWERBE

### **EINZELWETTBEWERBE**

Ktlg. N	r. Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kateg	orie 01:	Rinder geborer	vom 01.01.15 bis 30	.04.15		
1	1	LIZZY	LU99339132	GRISMO	P. URHAUSEN / Gralingen	P. URHAUSEN / Gralingen
2	2	LA BELLE	LU99344698	FOU DU ROI	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
Kateg	orie 02:	Rinder geborer	vom 01.09.14 bis 31	12.14		
7	1	JOLIE	LU99326713	HEROS	M. TASCH-LAUX / Emerange	M. TASCH-LAUX / Emerange
4	2	JELLOKITTY	LU99344645	FOU DU ROI	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
9	3	JOLIE	LU99339123	GRISMO	P. URHAUSEN / Gralingen	P. URHAUSEN / Gralingen
8	4	JUNE	LU99344612	FINANCIER	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
5	5	JAVELLE	LU99344634	HEROS	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
6	6	JOLLY	LU99344623	EROS	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
Kateg	orie 03:	Rinder geborer	vom 01.11.13 bis 31	.03.14		
13	1	J ADORE	FR1534342632	EXTRAVAGAN	GAEC MODENEL de BUZERT / ST Martin sous Vigouroux (FR)	Y. BRAUN / Bettange-sur-Mess
12	2	JOCONDE	FR1534342658	EXTRAVAGAN	GAEC MODENEL de BUZERT / ST Martin sous Vigouroux (FR)	<del>-</del>
10	3	JOYEUSE	FR1534342713	ESPOIR	GAEC MODENEL de BUZERT / ST Martin sous Vigouroux (FR)	=
11	4	2656	FR1534342656	OBELIX	GAEC MODENEL de BUZERT / ST Martin sous Vigouroux (FR)	<del>-</del>
15	5	ILENA	LU99303875	DUROC	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
14	6	IRBSENZIELER		DUROC	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
Kateg	orie 04:	Kühe mit Kalb	geboren vom 01.08.1	2 bis 31.07.13	•	
19	1	HOTESSE	LU99169711	EROS	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
18	2	HORTUNE	LU99238829	FESTIVAL	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
17	3	IMOLA	FR1213030283	CAPITAINE	GAEC DURAND du ROC / Brommat (FR)	Y. BRAUN / Bettange-sur-Mess
20	4	HUGETTE	LU99181269	DUCHES	P. URHAUSEN / Gralingen	P. URHAUSEN / Gralingen
Kateg	orie 05:	Kühe mit Kalb	geboren vom 01.08.1	l bis 31.07.12		
22	1	6267	FR1532086267	APOLLON	EARL DELOUSTAL Y & B / Cezens (FR)	G. HOLZMACHER / Angelsberg
23	2	6219	FR1532086219	CAPORAL	EARL DELOUSTAL Y & B / Cezens (FR)	G. HOLZMACHER / Angelsberg
21	3	HELY	LU99181264	TRESOR	P. URHAUSEN / Gralingen	P. URHAUSEN / Gralingen
24	4	HOLLY	LU99169631	VIOLON	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
Kateg	orie 06:	Kühe mit Kalb	geboren vom 01.08.0	7 bis 31.07.10		
25	1	DOLLY	LU98706850	ARTHUR	E. REIFF / Strassen	J. THILL / Dippach
Kateg	orie 07:	Kühe mit Kalb	geboren vor dem 01.0	8.07		
26	1	VICTORIE	FR1524207983	SEIGNOUR	GAEC TARDIEU / Paulhac (FR)	P. URHAUSEN / Gralingen
Kateg	orie 08:	TragendeKühe	- Junge Kühe (1-2 Ka	lb)		
28	1	HILLARY	FR1213008102	FROMENT	EARL BOUBAL / Montrozier (FR)	M. TASCH-LAUX / Emerange
31	2	GABY	FR1212067616	ESCLOUPETO	EARL DURAND du ROC / Brommat (FR)	M. TASCH-LAUX / Emerange
30	3	HELENE	FR1212067671	ESCLOUPETO	GAEC DURAND du ROC / Brommat (FR)	M. TASCH-LAUX / Emerange
29	4	6229	FR1532086229	DRAGON	EARL DELOUSTAL Y & B / Cezens (FR)	G. HOLZMACHER / Angelsberg
27	5	ISOLDE	FR1213030280	CAPITAINE	GAEC DURAND du ROC / Brommat (FR)	M. TASCH-LAUX / Emerange
Kateg	orie 09:	TragendeKühe	- Ältere Kühe (ab3. K	alb)		
32	1	GIRONDE	FR1211258813	BIJOU	EARL DURAND du ROC / Brommat (FR)	P. URHAUSEN /Gralingen
Kateg	orie 10:	Jungbullen geb	oren vom 01.11.14 b	s 31.01.15		
35	1	JUPITER	LU99339127	GRISMO	P. URHAUSEN / Gralingen	P. URHAUSEN / Gralingen
34	2	LAGUAR	LU99385052	HIVER	G. HOLZMACHER / Angelsberg	G. HOLZMACHER / Angelsberg
_			ren vom 01.08.13 bis			
36	1		FR1533009696	CAPITAIN	GAEC des CHAZETTES / Cezens (FR)	P. URHAUSEN / Gralingen
_			en vom 01.08.11 bis			
38	1	GAILLARD	FR1531228885	EMARQUOU	JL. BERTRAND / Chaudes Aigues (FR)	J. THILL & M. TASCH-LAUX
37	2	HEROS	FR1212044160	EVEREST	GAEC NOLORGUES / Golinhac (FR)	J. THILL & M. TASCH-LAUX



### **CHAMPIONATE**

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer					
Prix d'H	Prix d'Honneur Génisses / Rinder									
13	J ADORE	FR1534342632	EXTRAVAGAN	GAEC MODENEL de BUZERT / ST Martin sous Vigouroux (FR)	Y. BRAUN / Bettange-sur-Mess					
Prix d'H	onneur Primi	pares / Färsen								
19	HOTESSE	LU99169711	EROS	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach					
Champi	onne Vaches	Adultes / Ältere Küh	е							
32	GIRONDE	FR1211258813	BIJOU	EARL DURAND du ROC / Brommat(FR)	P. URHAUSEN / Gralingen					
Prix d'H	onneur Jeune	es Taureaux / Jungb	ullen							
35	JUPITER	LU99339127	GRISMO	P. URHAUSEN / Gralingen	P. URHAUSEN / Gralingen					
Champi	on Mâles Adı	ultes / Altbullen								
38	GAILLARD	FR1531228885	EMARQUOU	JL. BERTRAND / Chaudes Aigues (FR)	J. THILL & M. TASCH-LAUX					



JADORE

Z.: GAEC MODENEL de BUZERT/St. M. sous Vigouroux (FR)

B.: Y. BRAUN/Bettange-sur-Mess



HOTESSE Z.u.B.: J. THILL/Dippach



JUPITER, Ehrenpreis Jungbullen Z.u.B.: P. URHAUSEN/Gralingen



GAILLARD, Champion Altbullen Z.: J.-L. BERTRAND/Chaudes Aigues (FR) B.: J. THILL & M. TASCH-LAUX



**Preisrichter François Norlorgros** 



GIRONDE, Championne Ältere Kühe
Z.: EARL DURAND du ROC/Brommat (FR)

B.: P. URHAUSEN/Gralingen

# PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN CHAROLAIS-WETTBEWERBE

### **EINZELWETTBEWERBE**

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Katego	ie 01: R	inder geboren vor	m 01.02.15 bis 30	.04.15		
39	1	LADY Pp	LU99326277	RAMOS PS	JP. SCHMITZ / Diekirch	JP. SCHMITZ / Diekirch
Katego	rie 02: R	inder geboren vor	m 01.10.14 bis 31	.01.15		
43	1 DM	CAA JAKI	LU99289502	FRENE	F. WEILER / Roodt	F. WEILER / Roodt
40	2	CAA LACIE	LU99289519	FAN FAN	F. WEILER / Roodt	F. WEILER / Roodt
42	3	CAA JOYEUSE	LU99289516	GET	F. WEILER / Roodt	F. WEILER / Roodt
41	4	LIANE Pp	LU99326264	RAMOS PS	JP. SCHMITZ / Diekirch	JP. SCHMITZ / Diekirch
Katego	ie 03: R	inder geboren vor	n 01.12.13 bis 31.	.07.14		
44	1	JADE Pp	LU99326250	VALTER PP*	JP. SCHMITZ / Diekirch	JP. SCHMITZ / Diekirch
45	2	JILL Pp	LU99326225	RAMOS PS	JP. SCHMITZ / Diekirch	JP. SCHMITZ / Diekirch
Katego	ie 04: K	ühe mit Kalb – jur	nge Kühe (1-2 Kall	b)		
47	1 DM	HOLLANDE	LU99173850		HEYART Père & Fils / Bettembourg	J. THILL / Dippach
Katego	ie 05: K	ühe mit Kalb – alt	ere Kühe (ab 3. K	alb)		
50	1 DM	CHANCE	LU98629900	REAGAN	HEYART Père & fils / Bettembourg	J. THILL / Dippach
48	2	FELINE	LU98946594	BOSCO	EXPLOITATION AGRICOLE / Bertrange	F. WEILER / Roodt
49	3	FIDELITE Pp	LU98887986	UFANO SC	JP. SCHMITZ / Diekirch	JP. SCHMITZ / Diekirch
Katego	rie 06: J	ungbullen geborer	n vom 01.03.15 b	is 31.07.15		
53	1	LOL	LU99404213	HOOKER	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
51	2 DM	CAA LEO	LU99382692	FAN FAN	F. WEILER / Roodt	F. WEILER / Roodt
52	2	LINO	LU99404220	HOOKER	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
Katego	rie 07: J	ungbullen geborer	n vom 01.11.14 b	is 31.01.15		
54	1	LOPP	LU99344713	HOOKER	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
Katego	rie 08: A	ltbullen geboren 2	2013			
57	1	JULIO	FR7122284346	BABACOOL	GAEC BARGE / Vaudebarrier (FR)	J. THILL / Dippach



**Preisrichter Simon Perrot** 



Nachzucht von HOOKER, 1. Preis Z.u.B.: J. THILL/Dippach



### **CHAMPIONATE**

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer					
Prix d'Ho	Prix d'Honneur Génisses / Rinder									
43	CAA JAKI	LU99289502	FRENE	F. WEILER / Roodt	F. WEILER / Roodt					
Champion	nne Vaches A	dultes / Ältere k	<b>K</b> ühe							
47	HOLLANDE	LU99173850		HEYART Père & Fils / Bettembourg	J. THILL / Dippach					
Prix d'Honneur Jeunes Taureaux / Jungbullen										
53	LOL	LU99404213	HOOKER	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach					



CAA JAKI, Ehrenpreis der Rinder Z.u.B.: F. WEILER/Roodt



HOLLANDE, Championne der Kühe Z.: HEYART Père & Fils/Bettembourg B.: ZuB.: J. THILL/Dippach



LOL Z.u.B.: J. THILL/Dippach

### **SONDERPREISE**

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Meilleur a	nimal Polled	du concours/ B	est Polled	Tier der Schau	
41	LIANE Pp	LU99326264	RAMOS F	PS JP. SCHMITZ / Diekirch	JP. SCHMITZ / Diekirch
Meilleure	conformation	n bouchère / Be	ste Bemusl	<b>celung</b>	
51	CAA LEO	LU99382692	FAN FAN	F. WEILER / Roodt	F. WEILER / Roodt

### NACHZUCHT VON DECKBULLEN

PI	azierung	Deckbulle	Besitzer	Züchter	Ktgl-Nm.
	1 <sup>er</sup> Prix	HOOKER	J. THILL / Dippach	EARL DEVILLARD / Champlecy (FR)	52, 53, 54
2	è <sup>me</sup> Prix	RAMOS	JP. SCHMITZ / Diekirch	S. GENENT / Nettetal (DE)	39, 41, 45



LIANE Pp, Bestes Polled Tier der Schau Z.u.B.: J.-P. SCHMITZ/Diekirch



CAA LEO, Best bemuskelter Bulle Z.u.B.: F. WEILER/Roodt



Nachzucht von RAMOS PS Z.u.B.: J.-P. SCHMITZ/Diekirch





### IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER FÜR DEN NATIONALEN UND INTERNATIONALEN ZUCHT-, NUTZ- UND SCHLACHTVIEHHANDEL

- » Professionelle Beratung und Betreuung
- » Beste Kontaktezu renommiertenSchlachtunternehmen
- » Transparente Preisgestaltung
- » Zeitnahe Bezahlung

### **KONTAKTPERSONEN**

» Sekretariat / Verwaltung & Verrechnung

Frank Schirtz Tel.: 26 81 20-24 frank.schirtz@convis.lu

» Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini GSM: 661 266 804

Gilbert Diederich GSM: 691 246 292

Jules Feidt

GSM: 621 148 883

Nico Mousel

GSM: 621 361 443

### DANKE AN ALLE SPONSOREN DER WETTBEWERBE UND DER AUKTION

Abattoir Ettelbrück
Adm. Communale d'Ettelbruck

Agrotechnic

Aliment Central

Aliments Talbot

Banque Raiffeisen

BCEE

BGL BNP Paribas

Carnesa

Casa Verde

Chambre d'Agriculture

Charolaisziichter Lëtzebuerg

CONVIS-Beratung

CONVIS-Véivermarktung

**CRI** Genetics

**DEUKA** 

DG DairyGen (TAG Transamericagenetics)

DLG Service GmbH

**ELBL** 

Elektro born & Meyer

Ets Schutz

Evolution

Felten Frères et Fils

Genes Diffusion

GGI

IBB

Interlim

KBS KI-Samen

Lux. Saatbaugenossenschaft

Luxlait

Luxmetall Bau AG

Masterrind GMBH

MBR Lëtzebuerg

Melkzenter

Nolorgues Nutral

Pharmacie Rommes

R+V

Rinder-Union West eG

Rinderzucht Schleswig-Holstein

Schäfergenossenschaft

Schaumann Agri

Schaus & associés

Semex

Simon Génétic

STg Germany / PrismaGen

Trouwnutrition

Upra Aubrac

VIT

WWS Deutschland

ZBH/LTR



www.convis.lu

### FLEISCHRINDER AUS LUXEMBURG

- » Vermarktung von Zuchttieren, Sperma und Embryonen
- » Sommer-Auktion auf der Foire Agricole Ettelbruck am ersten Juli-Wochenende
- » Limousin-Jungvieh-Ausstellung mit Handel am vorletzen Januar-Wochenende
- » Weltweit beste Zuchtprogramme, abgestimmt auf unser Qualitätsrindfleischprogramm
- » Angepasstes Zuchtmaterial für extensive und intensive Haltung
- » Rassen: Limousin, Angus, Charolais, Aubrac, Blonde d'Aquitaine, Highland, Salers, Welsh Black, Blanc Bleu Belge, Galloway, Longhorn

### **IHRE KONTAKTPERSON**

Gerry Ernst GSM: +352 - 621 326 117 | gerry.ernst@convis.lu

### Der Spiegel des Marktes

### 9. Fleischrinder Elite Auktion

Bei den Rindern war die Nachfrage sehr gut und die Tiere konnten zu hervorragenden Preisen verkauft werden.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-48

ie Qualität der Tiere war, im Großen und Ganzen, sehr ansprechend. Einige genetisch hornlose Bullen, die in der Qualität gegenüber den gehörnten abfielen, fanden keinen Käufer. Auch für den Aubrac Bullen gab es trotz hervor-

ragender Qualität, der Bulle war Sieger der Jungbullen, kein Gebot.

Den Spitzenpreis brachte erwartungsgemäß die tragende Kuh DLG Evocation mit einem genetisch hornlosen Bullen Kalb bei Fuß. Sie wurde für 6500 € an einen belgischen Kunden verkauft, der schon mehrmals auf der Auktion mitgeboten hatte.

Überhaupt war die Mehrzahl der Käufer Stammkunden unserer Elite Auktionen, ein Beweis, dass die Käufer mit den Tieren sehr zufrieden sind. Die Hälfte der Tiere ging ins Ausland, Kunden und Mitbieter kamen aus den Niederlanden, Belgien, Deutschland, Österreich, Frankreich und natürlich aus Luxemburg.

Bei den Bullen erzielte ein Bulle mit dem Präfix DLG (Duhr Limousin Genetic) den Höchstpreis. DLG Lidan ging ebenfalls an einen Stammkunden aus Belgien.

Tabelle: Nachstehend die Ergebnisse der Auktion:

Kat Nr	Name	Verkäufer	Verkaufspreis	Käufer
		Majerus-Clemes,		
1	LABELLE	Wickrange	3.000 €	DE
2	LOCHY Pp	Schintgen, Asselscheuer	4.700 €	LU
3	JUDY Pp	Hilgert, Moesdorf	3.400 €	BE
4	ICOSA	Risch, Kahler	3.200 €	NL
5	DLG EVOCATION RR	Duhr, Manternach	6.500 €	BE
6	LAUREAT	Majerus, Wickrange	3.000 €	LU
7	DLG LIDAN Pp	Duhr, Manternach	4.100 €	BE
8	EDK LUIMO Pp	Schmitz, Klingelscheuer	nicht versteigert	
9	DSL LAMBERT	Diderrich, Niederglabach	nicht aufgetrieben	
10	LEMIO PP*	Schintgen, Asselscheuer	nicht versteigert	
11	LOU	Nothumb, Platen	3.700 €	LU
12	LORENZO	Siebenaler, Zittig	3.500 €	LU
14	JOLIE	Urhausen, Gralingen	3.000 €	AT
15	JUPITER	Urhausen, Gralingen	nicht versteigert	





DLG EVOCATION RR
Top Preis der Auktion, verkauft nach Belgien



DLG LIDAN Pp Top Preis der Jungbullen, verkauft nach Belgien







www.convis.lu





Weltweit die Leitmesse für Tierhaltungs-Profis

### Tagesreise zur EuroTier am 16. November 2016

- » Die Tour im Komfortbus startet am Mittwoch, den 16. November um 01.30 Uhr vor dem CONVIS Verwaltungsgebäude in Ettelbrück. Eine weitere Zustiegsmöglichkeit wird um 2.15 Uhr in Wasserbillig-Grenze sein. Die Reisekosten einschließlich Eintrittskarte (ohne Verpflegung) werden je nach Teilnehmeranzahl 50 - 75€ betragen, die vorab in Rechnung gestellt werden.
- » Die CONVIS-Fleischrinderabteilung wird auch dieses Jahr wieder mit einem Ausstellungsstand (H52) in der Halle 11 auf der EuroTier vertreten sein. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Wenn Sie an der Busreise nach Hannover interessiert sind, melden Sie sich bitte telefonisch bei Vicky Geller (Tel.: 26 81 20-69) an. Anmeldeschluss ist der 7. Oktober 2016!



### DER EINZIGE PRIVATE KRAFTFUTTERPRODUZENT IN LUXEMBURG!



♠ 1 Rue de Mullerthal L-6211 Consdorf

www.vanluijk.lu ĭnfo@vanluijk.lu

+352 79 00 20-1

# Nur das Beste wird verarbeitet!

Sie wollten schon immer wissen, was in Ihrem Futter steckt, damit Sie ohne Bedenken Fleisch und Milch produzieren und konsumieren können.

- Weizen
- Gerste
- Triticale
- Hafer
- Leinkuchen
- Mais
- Soja
- Rapsschrot
  - Covarap
- Natriumcarbonat
- gesch. Rap
- Maisgluten
- Melasse
- Melasseschnitzel
- - Futterkalk
- Mineralfutter
  - . Salz

### Kälbersterblichkeit in der Mutterkuhhaltung

### Nur ein lebendes Kalb lässt sich verkaufen

Analysiert man die Kälberverluste auf Mutterkuhbetrieben, so muss man zwischen Totgeburten und den Verlusten nach dem 2. Tag differenzieren. Jeder Betrieb hat seine spezifische Schwachstelle und die gilt es auszumachen und abzustellen. Jeder Betrieb sollte Kälbersterblichkeiten von unter 5 Prozent anstreben, in der Praxis beobachten wir allerdings immer noch Verlustzahlen von 15 Prozent und teilweise sogar viel mehr. Man sollte wissen, dass jedes Prozent weniger Kälbersterblichkeit einem Mehrgewinn von 6-7€ pro Mutterkuh im Betrieb entspricht.



Jérôme Reuter

Tel.: 26 81 20-42 jerome.reuter@convis.lu

eim Thema Totgeburten sind die fehlende Geburtsüberwachung, keine angepasste Genetik und Fütterungsfehler in der Trockenstehphase die entscheidenden Parameter, um die Sterblichkeit zu reduzieren.

Ein Hauptpunkt ist die Geburtsüberwachung. Mutterkühe sollen in der Regel alleine abkalben können, leider tun sie es aber nicht immer. Wenn jetzt kein Helfer in der Gegend ist, ist das Kalb schon zum Tode verurteilt. Wenn man bedenkt, dass ein lebendes Kalb die Einnahmen in der Mutterkuhhaltung darstellt, so muss letztlich jeder Landwirt für sich selbst wissen ob die Zeit, die er in einen zusätzlichen Herdenrundgang investiert, um somit das ein oder andere Kalb zu retten, gut investierte Zeit ist. Es ist vermehrt aufgefallen, dass Betriebe, die ziemlich kurze Abkalbeperioden haben, auch weniger Probleme mit toten Kälbern um den Geburtszeitraum haben. Es ist davon auszugehen, dass diese Betriebe in der kurzen Abkalbezeit ihren Fokus ganz auf die Geburten und Kälberbetreuung legen können und danach eine Zeit lang ihre Ruhe haben. Bei



ganzjährigen Geburten ist eine solch intensive Geburtsüberwachung wesentlich schwieriger. Dies ist, neben den verminderten Zwischenkalbezeiten, ein weiteres Argument, um sich für kurze, definierte Abkalbeperioden zu entscheiden.

Ein weiterer wichtiger Punkt für problemlose Geburten ist die Wahl des richtigen Deckbullen für die Herde. Oftmals steht hier die Leichtkalbigkeit im Fokus. Rinderbullen vererben in der Regel kleinere schmalere Kälber und somit auch weibliche Tiere mit schmaleren Becken. Durch immer schmalere Becken kalben die Tiere immer schwerer, man begibt sich also in einen Teufelskreis, aus dem man schwer herauskommt. Der Landwirt sollte also immer versuchen den Kompromiss zwischen Leichtkalbigkeit (IFNAIS) und dem Kalbeverhalten der Töchter (AVel) mit ausreichend Milch und Wachstumspotenzial zu finden.

Bei der Fütterung muss man unbedingt aufpassen, die Tiere nicht zu energie- und proteinreich zu ernähren, um ein zu starkes Verfetten der Kühe zu verhindern. Zu fette Kühe kalben schlechter. Außerdem führt eine zu hohe Nährstoffversorgung in der letzten Phase der Trächtigkeit häufig zu unötig schweren Kälbern.

Die Ursachen für Kälberverluste nach der Geburt sind oftmals andere. Es gilt vor allem auf Hygiene, Stallklima und Prophylaxemaßnahmen aufzupassen. Eine saubere Abkalbebox und eine saubere Bucht sind unerlässlich, um das neugeborene Kalb nicht mit Erregern zu infizieren. Eine Nabeldesinfektion ist schnell gemacht und schützt vor eindringenden Keimen. Im täglichen Umgang mit der Herde sollte man immer versuchen Krankheitsverschleppungen zu vermeiden. Man sollte immer mit den jüngsten gesunden Tieren anfangen und kranke Tiere zum Schluss versorgen, um Erregerverschlepp-ungen zu vermeiden.

Eine Seuchenvorbeugung ist jedem Betrieb zu empfehlen, ein sauberes Paar Stiefel und ein Betriebsoverall für den Tierarzt oder Viehhändler sind wirksame Maßnahmen, um Infektionen von außerhalb zu verhindern. Wenn möglich hilft auch eine kurze Leerstandsperiode im Sommer, um Infektionszyklen zu durchbrechen.

Ein Kälberschlupf mit einem für das Kalb angepassten Mikroklima ist unerlässlich, um Lungenprobleme zu reduzieren. Zugluft ist Gift für junge Kälber und muss unbedingt vermieden werden, dass kalte Luft auf die Tiere fallen kann. Außerdem sollten die Kälberboxen nie tiefer liegen als die Boxen der Kühe, um zu verhindern. dass sich in diesen Senken Ammoniak sammelt, der die Lungenfunktion der Kälber schwächen kann.

Als letzter Punkt ist noch auf eine angepasste Mineralstoffversorgung zu achten, vor allem Selen und Eisen kommt eine wichtige Bedeutung zu. Eine ausgeglichene Selenversorgung bei der Mutter wirkt sich positiv auf den Kalbeverlauf aus und die Kälber sind bei einer angepassten Selen und Vitamin E Versorgung vitaler.

Dies sind einige Punkte, die es zu beachten gilt, wenn man Kälberverluste reduzieren will. Eine weitere Beratung kann zusätzliche betriebsindividuelle Probleme aufzei-



### Beratung

Sollten Sie Interesse haben an diesen Problemen zu arbeiten, so zögern Sie nicht, sich bei der CONVIS Fleischrinderabteilung zu melden.

#### Fleischrindersekretariat:

Tel.: 26 81 20-44









# "Vel'Phone®"- Die robuste und wirksame Lösung, um jederzeit eine Verfolgung des Kalbens zu ermöglichen!

Verfolgung der Temperaturentwicklung durch Einsetzen eines Vaginalthermometers wenige Tage vor der Kalbung.

Sie erhalten eine SMS bei Beginn der Kalbung, so dass Sie den Geburtsvorgang im entscheidenden Moment überwachen können.

Für mehr Lebendgeburten und weniger Postpartum-Komplikationen!

GERNE MÖCHTEN WIR SIE PERSÖNLICH VON DEM INNOVATIVEN KON-ZEPT MEDRIA ÜBERZEUGEN.

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ATTRAKTIVE ANGEBOTE **UND WEITERE INFORMATIONEN:** 

Charel Thirifay GSM: +352 621 369 045 oder Tel.:+352 26 81 20-53



OPEL MOVANO.

# Rien n'est trop beau.

Le nouvel Opel Movano est le véhicule idéal pour transporter tous vos chargements.

4 longueurs et 3 hauteurs différentes, traction avant et arrière, une masse maximale autorisée (MMA) de 4,5 tonnes, des roues arrière simples ou doubles, le tout doté de moteurs diesel très économes répondant aux normes Euro4 et Euro5 avec filtre à suie de série.

Découvrez notre gamme d'utilitaires Opel maintenant sur opel.lu



opel.lu





- » Herdbuchführung für alle Fleisch- und Robustrassen
- » Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung nach französischem Muster (IBOVAL)
- » Beratung

Futterberatung, Zuchtberatung, Repro Check, Haltung, Management, Tiergesundheit

- » Künstliche Besamung / ET
- » Qualitätsrindfleischprogramme

Cactus-Fleesch vum Lëtzebuerger Bauer, BLQ, BLWQ, Naturschutz Fleesch, Junior Beef

» Ausstellungen / Schauen

Ende Januar: Limousin Jungvieh-Ausstellung & Verkaufsschau

1. Wochendende im Juli: Nationale Schauen & Elite Auktion

### **IHRE KONTAKTPERSONEN**

» Abteilungsleiter, Zuchtleiter

Gerry Ernst GSM: +352 - 621 326 117 | gerry.ernst@convis.lu

» Projektleiter Rindfleisch-Qualitätsprogramm

Pierre Feipel GSM: +352 - 621 326 130 | pierre.feipel@convis.lu

» Tierzucht-Berater

Jérôme Reuter GSM: +352 - 661 190 148 | jerome.reuter@convis.lu

» Tierzucht-Techniker

Frank Recken GSM: +352 - 661 147 753 | frank.recken@convis.lu

» Sekretariat (Qualitätsprogramme)

Patrice Schleich-Gremling Tel.: +352 - 26 81 20-44 | patrice.gremling@convis.lu

» Secrétariat (Herdbuch und Leistungsprüfung)

Frédérique Albers-Cornet Tel.: +352 - 26 81 20-65 | frederique.cornet@convis.lu

### Fleischrinder-Leistungskontroll-Programm FRLKP

## Korrigierter Jahresabschluss 2015

Nachstehend veröffentlichen wir die Betriebsabschlüsse, geordnet nach Rassen und dem Leistungskriterium korrigiert, und dem durchschnittlichen Absetzgewicht (210 Tage-Gewicht) der im Jahrgang 2015 (1.8.2014 – 31.7.2015) geborenen Kälber.



Frédérique Albers-Cornet

Tel.: 26 81 20-65 frederigue.cornet@convis.lu



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-48 gerry.ernst@convis.lu

### Betriebsergebnisse



ie Korrekturfaktoren sind Geschlecht, Alter und Abkalberang der Kuh sowie Geburtsmonat. Das korrigierte Gewicht entspricht einem Bullenkalb geboren im März von einer Drittkalbskuh.

Laut Beschluss des Abteilungsvorstandes sind nur die Betriebe aufgeführt, die folgende Mindestleistung erfüllen:

Blonde d'Aquitaine: 285 kg (1.150 g TZ)

Charolais: 300 Kg (1.200 g TZ) Limousin: 275 kg (1.100 g TZ)

Salers & Aubrac: 250 kg (1.000 g TZ)

Um ein durchschnittliches Absetzgewicht für einen Betrieb berechnen zu können, müssen mindestens 30 % aller im Betrieb geborenen Kälber ein 210-Tage-Gewicht

aufweisen. Zwillingskälber und ET-Kälber, sowie diejenigen Kälber, auf deren Geburtsanzeige kein Abkalberang der Mutter angegeben wurde, werden nicht im Durchschnitt des 210-Tage-Gewichts berücksichtigt, sind jedoch im Total der geborenen Kälber enthalten. Es müssen mindestens fünf Kälber pro Betrieb kontrolliert worden sein.

Auf den folgenden Seiten können Sie das komplette Ergebniss des Jahrgangs 2014-2015 mit den endgültigen Resultaten der Aubrac-Rasse einsehen. Die Rangierung hat sich Aufgrund von neuen Korrekturfaktoren leicht geändert.



LIMOUSIN	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebseffekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Kirsch Jean, Vichten	374	47	217	354	22	-1,7	+49,4	94,8	97,6	95,0
Gloesener-Jacque Marie-Louise, Nagem	379	47	228	352	5	+1,0	+43,0	114,6	97,0	103,8
Nothumb-Weyland Paul, Platen	377	48	205	328	97	+3,3	+23,2	110,5	96,2	104,5
Hilgert Claude, Moesdorf	381	45	197	322	29	+6,6	+14,0	104,6	98,2	102,4
Duhr-Arendt Marg. et Philippe, Manternach	374	45	196	316	85	-0,1	+14,0	98,2	98,4	99,9
Keup-Mathieu Nicolas, Weiswampach	375	45	192	312	92	-0,3	+8,9	101,4	93,1	98,5
De Martines Fred, Huldange	394	45	188	307	44	-0,4	+4,1	101,5	101,0	101,8
Majerus - Clemes Martine, Wickrange	376	44	195	306	88	+8,5	-0,2	100,5	102,1	99,0
Wirtz-agri, Eschweiler	360	45	196	306	41	+0,8	+10,1	108,2	93,9	99,3
Diderrich-Steichen Pierre, Glabach	383	44	184	306	54	+5,3	+3,0	108,8	101,3	103,6
Wagner-Clees Marc, Niederfeulen	387	45	188	299	66	-0,7	-4,0	104,2	95,9	99,5
Biren André & Tom, Merl	408	47	185	295	71	+5,6	-11,9	105,0	99,1	101,4
Siebenaler Roby & Guy, Zittig	381	45	186	295	33	+0,7	-2,4	106,9	96,6	100,7
Gaasch Jean-Paul, Hivange	387	45	185	292	38	+0,4	-8,2	108,6	95,7	99,3
Poull-Huberty Georges, Bourscheid	349	50	183	289	7	nc	nc	nc	nc	nc
Kugener Serge, Vichten	363	45	177	288	38	nc	nc	nc	nc	nc
Crochet Claude, Roodt	371	44	180	286	10	nc	nc	nc	nc	nc
Lux frères, Erpeldange	nc	50	182	283	14	nc	nc	nc	nc	nc
Risch Jean-Claude, Kahler	402	48	177	281	126	-3,6	-17,8	101,5	93,6	99,3

AUBRAC	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebseffekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Hoffmann Roger, Müllendorf	411	45	217	341	17	+5,4	+43,6	89,0	100,0	90,7
Kalbusch Carine et Yves S.C., Hupperdange	353	41	215	337	16	-2,8	+52,6	96,5	99,5	95,0
Gillen-Schmitz Myriam, Grümelscheid	353	41	205	320	8	nc	nc	nc	nc	nc
Holzmacher Gilles, Angelsberg	-	44	197	315	9	nc	nc	nc	nc	nc
Tasch-Laux Monique , Emerange	488	47	196	309	12	nc	nc	nc	nc	nc
Thill Jos, Dippach	391	40	190	304	31	+3,3	+15,3	101,5	100,8	99,5
Urhausen Patrick, Gralingen	391	45	187	293	16	nc	nc	nc	nc	nc
Lies Frank, Lellig	361	45	188	287	13	-1,6	+2,1	93,5	101,0	92,9
Delia-Weiler John, Michelbouch	356	41	164	284	7	nc	nc	nc	nc	nc
Jans-Fischer, Flaxweiler	371	40	165	257	13	nc	nc	nc	nc	nc

### Durchschnittliche Leistungen pro Rasse im Kontrolljahr 2014/2015 ▼

		-				-										
Doors		K	albeve	rlauf	Al	bkalbe	rang	Geb	urtsge	wicht	120	Tagege	ewicht	0-4 TZ	210	Tagege
Rasse	Geschlecht	Ø	σ	Anzahl	Ø	σ	Anzahl	Ø	σ	Anzahl	Ø	σ	Anzahl		Ø	σ
ANGUS	3	1	0	71	5,3	3,1	71	29,9	6	71	148	23,7	48	1,004	242	39,5
ANGUS	φ	1	0,2	75	5,1	3,3	75	28	5,2	75	137	23,2	54	0,919	221	40,7
AUBRAC	8	1,3	0,6	101	3,5	2,9	100	40,6	3,7	93	183	23,2	70	1,187	289	36,6
AUBRAC	\$	1,1	0,5	100	3,3	2,7	98	38,7	3,9	89	170	19,1	73	1,105	266	24,8
BLANC BLEU BEL-	8	4		1	1		1	47		1	202		1	1,292	314	
GE	\$	4	0	4	1	0	4	51,8	14,9	4	176	7,3	4	1,040	271	15,2
BLONDE	3	1,4	0,6	60	3,4	2,3	60	45,1	4,2	35	171	31,1	45	1,048	273	50,3
D'AQUITAINE	\$	1,2	0,5	70	3,6	2,6	70	44	3,9	48	166	25,5	55	1,053	260	35,9
CHAROLAIS	3	1,6	0,9	59	3,4	2,2	57	47,7	5,5	47	179	25,5	35	1,112	286	43
CHAROLAIS	\$	1,4	0,7	49	3,3	2,1	49	46,7	4,1	38	168	23	27	1,049	272	31,6
KREUZUNG	3	1,5	1	12	4,7	3,2	12	56,5	10,0	10	191	22,8	8	1,173	268	38,6
KREUZUNG	\$	1,3	0,8	20	3,6	2,4	19	44,8	8,1	19	171	16,3	12	1,030	265	32,4
HIGHLAND	3	1,4	0,7	8	3,6	2,6	7	32,1	3,9	8						
HIGHLAND	\$	1	0	13	2,6	2,1	13	30,4	4,1	13						
LIMOUSIN	3	1,2	0,5	756	3,8	2,8	755	45	4,8	557	177	29,3	578	1,104	284	43,7
LIMOUSIN	\$	1,1	0,3	724	3,8	2,5	721	42,6	4,8	511	167	25,5	564	1,041	261	37,3
SALERS	3	1,4	0,9	5	4,4	3,1	5	72		1	184	15,8	4		303	21,4
JALLING	\$	1	0	4	5,8	3,9	4	33		1	153	16,2	4	0,817	245	19,6
WAGYU	3	1	0	2			0	35	0	2	127	43,8	2	0,767	197	66,5
WAGIU	\$	1		1			0	26		1	132		1	0,883	208	
WELSH	8	1,8	0	4	2,5	1,3	4	36	1,7	4	166	25,5	2	1,083	264	46,7
BLACK	φ	1,3	0,6	3	1,7	1,2	3	34	1,7	3	141		1	0,892	220	

CHAROLAIS	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebseffekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Schmitz Marc, Blaschette	395	57		356	6			102,2	95,0	
Thill Josy, Dippach	402	50	189	316	12	nc	nc	nc	nc	nc
Schmitz Jean-Pierre, Diekirch	397	49	196	303	41	nc	nc	nc	nc	nc
BLONDE D'AQUITAINE	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebseffekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Bourg Léon et Pol, Grass	400	47	186	300	51	-5,7	-9,6	104,0	91,2	100,7
Koob-Lanners Luc, Mersch	394	58	182	289	37	-3,9	-11,8	98,5	98,3	97,3
SALERS	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Ef- fekt 210 TG	Betriebs- effekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Agnes Claude, Waldbillig	371	44	186	302	7	-4,3	+25,3	97,9	97,1	98,1

wicht	0-7 TZ	4-7 TZ	365	Tagege	wicht	0-12 TZ	7-12 TZ	D	M	D	S	А	F	Et	at	Anzahl
Anzahl			Ø	σ	Anzahl			Ø	σ	Ø	σ	Ø	σ	Ø	σ	
48	1,020	1,032	248	8,5	2	0,599	0,394	47,7	10,6	60,1	11,3	53,7	7,8	4,9	0,9	43
58	0,926	0,895	271	26,6	4	0,659	0,668	47,8	9,5	60,7	11,5	54,6	6,6	5	1	49
67	1,183	1,215	524		1	1,321	1,581	55,1	10,7	58,9	10,2	60,6	7,6	5	0,8	56
77	1,093	1,061	382	40,3	2	0,936	0,697	55,3	10,8	61,2	11,9	66	8,1	5,7	1,3	82
1	1,271	1,244														
4	1,046	1,056														
44	1,099	1,162	509	108	11	1,363	1,399	58,8	13,5	64,6	15,4	59,4	9,8	4,8	1	38
58	1,060	1,088	389		1	0,948	0,935	59,4	10,3	63,5	12,9	62,3	8,7	4,9	1	54
44	1,144	1,253	433	29	2	1,036	1,155	58,3	9	67,1	7,1	60,7	6,4	6	1	35
31	1,106	1,082	368	26,4	4	0,858	0,555	52,6	9,4	64,7	9	61	6,6	5,6	1,1	26
3	1,038	1,063						58,6	12,6	66,8	9,7	59,6	8,5	4,8	0,7	8
5	1,024	1,058	284		1	0,647	0,465	54,4	9,8	62,6	11,3	65,1	10,6	4,9	1,1	16
585	1,127	1,194	487	62	107	1,226	1,241	59,8	9	62,9	9,4	58,6	5,7	5,7	1	594
571	1,035	1,053	378	55,3	66	0,900	0,751	58,4	8,2	63,1	9,4	59,3	6,1	5,6	1	581
4		1,314						66,8	9	76	6,3	73,5	6,1	6	0	4
4	0,886	1,025						57,3	14,4	71,5	8,1	71,5	7,9	5,5	0,6	4
2	0,771	0,778	313	60,1	2	0,763	0,752									
1	0,867	0,844	338		1	0,855	0,839									
2	1,086	1,089														
1	0,886	0,878														

### Welche Erfahrungen konnten gewonnen werden, wie geht es weiter.

### Ein Jahr Erfahrung mit dem Keto Alerte System

An erster Stelle sind zum Management von aus der Fütterung resultierenden negativen Energiebilanzen und Ketosis Problemen in Milchviehbetrieben schnelle und kosteneffektive Erkennungsmethode notwendig. Biochemische Indikatoren wie beispielsweise Aceton, Zitrat oder Beta - Hydroxybutyrat (BHB) sowie verschiedene Fettsäuren gibt es genug, deren Konzentration laboranalytisch in der Regel problemlos im Blut und in der Milch bestimmt werden kann. In der alltäglichen Beratung kommt es aber auf eine großflächige Bestimmung an, d.h. möglichst alle Kühe müssen in der kritischen Phase der ersten 100 Tage systematisch getestet werden.



Romain Reding

Tel.: 26 81 20-58 romain.reding@convis.lu

m Rahmen des OPTIMIR Projektes wurde die benötigte MIR (Mittel - Infra - Rot) Analysetechnik für mehrere relevante Parameter, zusammen mit 9 anderen Kontrollverbänden, entwickelt und kann derzeit von CONVIS relativ kostengünstig angewendet werden. Im zurückliegenden Winter wurde eine Serie von ausgewählten Parametern nun erstmals für alle Kühe die durch die Milchkontrolle bei CONVIS erfasst werden bestimmt. Von etwas mehr als 400.000 ausgewerteten Milchproben wurden neben Methan und dem Prozentsatz kurzkettiger Fettsäuren auch drei ketoserelevante Parameter bestimmt. Insgesamt waren in etwa 2 Millionen Datensätze auszuwerten.

Die Tiermedizin definiert mindestens zwei Verlaufsformen der Ketose, die klinische im Prinzip gut erkennbare Form und die subklinische, eine eher verborgene Form was ihre Identifizierung erschwert. Die Häufigkeit der klinisch manifesten Ketosen bewegen sich um 3-5%, bezogen auf die Zahl der Abkalbungen. Die Häufigkeit der subklinischen Ketose wird mit bis zu 15-30 % der Kühe in der Frühlaktation angegeben. Die erste Laktation ist gefährlicher als die darauffolgenden. Die

Hauptverluste in einer Milchviehherde entstehen aber eher durch die subklinische Verlaufsform. Dabei sind nicht nur die direkten Tierverluste, Milcheinbußen oder Behandlungskosten zu beachten. Erhebliche Kosten ergeben sich durch die indirekten Verluste aufgrund weiterer, durch die Ketose begünstigte Erkrank-ungen wie z.B. ausgeprägtere Immunschwächen und Fruchtbarkeitsstörungen.

Grundsätzlich geben hohe BHB, Aceton und Zitratwerte Hinweise auf Ketoserelevanz. Das Problem beim Praxiseinsatz besteht darin, dass die Werte für einen bestimmten Problemfall nicht immer harmonisch zusammenhängend steigen und die verschiedenen Parameter sich nicht gleichmäßig als Funktion vom Ketonkörpergehalt verhalten. Mal erscheint BHB höher, mal Aceton oder eben Zitrat und dies genauso auf Monatsbasis wie einzelkuhbezogen.

Abbildung 1 zeigt die Einzelkuhdaten aller ca. 400.000 ausgewerteten Daten für die drei Kriterien im Boxplot für 12 Monate. Links ist der Stammdatensatz, rechts die Darstellung der zur Bewertung interessanten Outlyer ab einer bestimmten Konzentration. Interessant zu sehen ist, dass vor allem BHB und Zitrat in den Wintermonaten mit mehr Kalbungen generell deutlicher ansteigen. Bei Aceton konnte dieser Trend nicht festgestellt werden, sondern hier wurden Outlyer nach oben in

erhöhtem Ausmaß festgestellt. Abbildung 2 zeigt die Ergebnisse der monatlichen Mittelwerte vom Auswertungszeitraum Juni 2015 bis Juni 2016. Die Daten von jedem Kriterium sind jeweils in Form eines Boxplots, der gaußchen Verteilkurve sowie eines QQ Plot dargestellt. Bei dem QQ Plot werden die empirischen Daten der Stichprobe gegen die ensprechenden Daten einer theoretischen Normalverteilung dargestellt. Je stärker die Punkte der vorgegebenen Trendlinie abweichen. desto stärker sind die entsprechenden Daten als Outlyer zu verstehen. Dieses Phänomen ist in diesem Fall deutlich bei Aceton und Zitrat ausgeprägt, obwohl das BHB nicht normal verteilt ist . Dieses Phänomen der Nichtnormalerverteilung war auch schon in der Entwicklungsphase insbesondere bei den ca. 250 Referenzproben von z.B. Aceton aufgefallen.

Unter dem Strich ist es wichtig, dass diese Outlyer auftreten, denn die Kernidee der Ansätze besteht darin, die Outlyer zu bewerten. Problematisch ist, daß die Outlyer nicht immer gleichzeitig auftreten. Aufgrund von diesen Besonderheiten erscheint es logisch, die Summe von verschiedenen relevanten Parametern in einem Index zusammenzufassen und somit eine bessere statistische Absicherung zu erreichen. Bei Ketose soll es mittelfristig möglich sein frühzeitig zwischen der klinischen und subklinischen Form unterscheiden zu können. Die kritisch relevan-

Abb. 1: Boxplot der monatlich relevanten Daten für BHB, Aceton und Zitrat (Juni 2015 - Mai 2016)

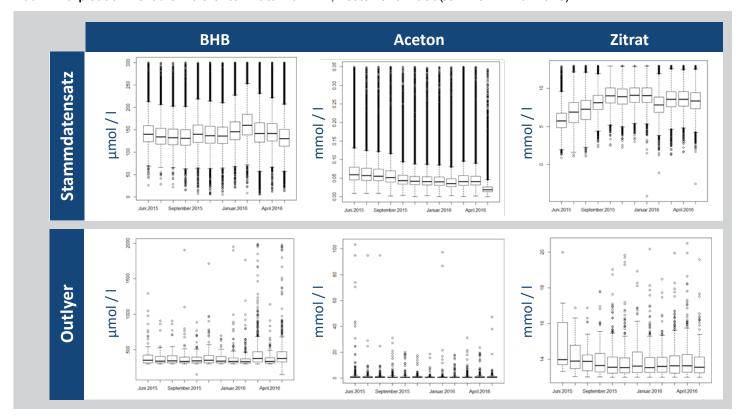
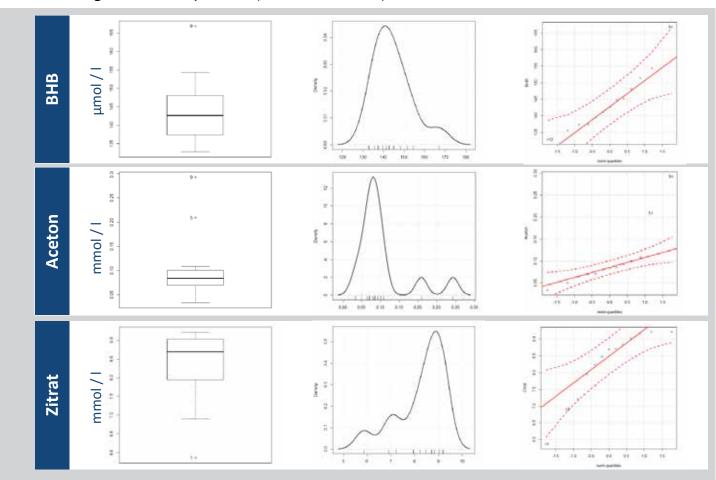


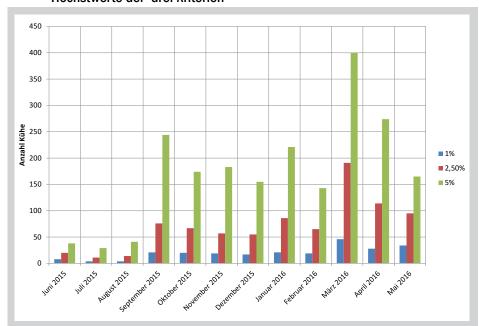
Abb. 2: Verteilung der Mittelwerte pro Monat (Juni 2015 - Mai 2016)



Tab. 1: Indexbasierte Auswahl an ketosegefährdeten Kühen (Juni 2015 - Mai 2016)

Berücksichtigung der 3 Kriterien		1 % aller Werte	2,50 % aller Werte	5 % aller Werte
betroffene Kühe	Anzahl	241,00	936,00	2297
betroffene Betriebe	Anzahl	168,00	361,00	494
betroffene Kühe/Betrieb	Anzahl	1,43	2,59	4,64
% der CONVIS Herde	%	0,70	2,67	6,50

Abb. 3: Ausgefilterte Ketose relevante Kühe als Funktion der berücksichtigten Höchstwerte der drei kriterien



ten Konzentrationen sind zwar auf Grund von internationalen Erfahrungen definiert. diese müssen aber lokal durch den Praxiseinsatz stets bestätigt werden.

Im internationalen Umfeld gibt es mittlerweile eine ganze Reihe von Ketosewarnsystemen, die aus fachlicher Sicht alle auf ähnlichen Systemen aufgebaut sind, nämlich der indexbasierten Klassierung der relevanten Kühe. Bei der Indexierung geht es darum, die Informationen von verschiedenen Parametern zu bündeln und dadurch an Aussagekraft zu gewinnen. In diesem Fall wurde eine Filterung nach statistisch vorhandenen Höchstwerten durchgeführt, um so die ca. 5-10 % der gefährdeten Kühe zu bestimmen. Tabelle 1 zeigt die Ergebnisse von drei verschiedenen Intensitätstuffen wobei jeweils 1 % respektiv 2,5 % sowie 5 % der Höchstwerte gleichzeitig für eine Selektion erreicht werden mußten. Die drei Kriterien wurde dabei gleichstark untereinander gewichtet. Abbildung 3 zeigt das monatlich Auftreten kritischer Kühe und hier sieht man dann relativ deutlich, daß in den Wintermonaten deutlich mehr Tiere betroffen waren. Bei der 5 % Stufe wurden ca. 6,5 % aller Kühe detektiert, was den internationalen Erfahrungen von klinischen Ketosen durchaus nahe kommt. Will man die subklinischen gefährdeten Tiere mit erfassen, so müssen ca. 10 % der Outlyers berücksichtigt werden, um so die 10 - 15% betoffene Tiere zu detektieren.

Nach dem ersten Jahr kann man feststellen, dass die Aussagekraft der ketoserelevanten Kriterien durchaus gegeben ist. Diese muss jedoch durch Indexierung verschiedener Kriterien, optimaler Auswahl dieser Kriterien und der Gewichtung untereinander optimiert werden. In ketoserelevanten Auswertungen können Daten nach dem 100 ten Laktationstag vernachläßigt werden und die relevanten Datenpools deutlich reduziert werden. Erfahrungen unserer Projektpartner zeigen, dass weitere Verbesserungen eventuell mit zusätzlicher Berücksichtigung von 1 bis 2 relevanten Fettsäuren erreicht werden.

Diese Daten werden derzeit nicht systematisch an unsere Betriebe weiter gegeben sondern stehen hauptsächlich unseren Futterberatern zur Verfügung, so daß im Falle von Ketosen fütterungstechnisch sofort gegengesteuert werden kann. Zwecks weiteren Information wenden Sie sich daher bitte an Ihren CONVIS Futterberater.



www.convis.lu

AKTUELLE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUCH UNTER CONVIS.LU ODER AUF UNSEREN **FACEBOOK-SEITEN:** 



**f** CONVIS **f** Fleischrinder aus Luxemburg



# Der CONVIS-Beitrag für die IFSA-Tagung in England, Harper Adams University, 13.07.2016

# Ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit in der Luxemburgischen Milchproduktion

Die seit dem Herbst 2015 operative Erfassung der ökonomischen Kennzahlen in der Milchproduktion im CONVIS-Nachhaltigkeitsmonitoring erlaubt nun die Beurteilung des Zusammenspiels zwischen ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit Luxemburger Milchviehbetriebe. Der hier vorgelegte Beitrag geht auf dieses Zusammenspiel ein. Es handelt sich um eine Zusammenfassung des Beitrags von CONVIS für die IFSA-Tagung in Edgmont (England) im vergangenen Juli.



Rocco Lioy

Tel.: 26 81 20-57 rocco.lioy@convis.lu

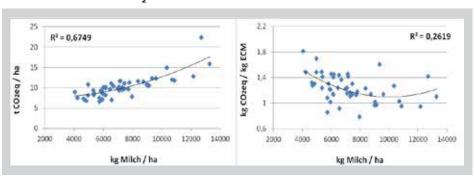
ie hier vorgelegten Ergebnisse betreffen 50 Milchviehbetriebe von CONVIS, die als Mittel der Jahre 2013 und 2014 ausgewertet wurden. Es handelt sich dabei um die zwei Jahre vor dem Wegfall der Milchquote in der EU. Als ökologische Parameter wurden die flächenbezogenen (pro ha) und die produktbezogenen (pro kg ECM) CO<sub>2</sub>-Bilanzen, als ökonomischer Parameter der Gewinn (unterschied zwischen Einkommen und Kosten, ohne Betrachtung staatlicher Zuwendungen) verwendet.

Wie in Abb.1 dargestellt, weisen die Betriebe eine große Variabilität in ihren ökologischen und ökonomischen Resultaten auf. Um auf die Spur dieser Variabilität zu kommen, startete man von der Feststellung, dass die flächen- und produktbezogenen CO<sub>2</sub>-Bilanzen sich entgegengesetzt verhalten, wenn sie in Funktion der Produktionsintensität ausgedrückt werden (Abb.2). Daher wurden die ausgewerteten Betriebe in vier Gruppen aufgeteilt, in Funktion ihres Verhaltens gegenüber dem Mittel der flächen- und produktbezogenen CO<sub>2</sub>-Bilanzen aller Betriebe (Abb.3). Es hat sich herausgestellt, dass die Gruppe mit

Abb. 1: Ökologische und ökonomische Mittelwerte der ausgewerteten Betriebe (ökonomische Werte in €-cent/kg ECM)

MW	Max	Min
10,30	22,50	6,60
1,22	1,82	0,79
47,58	65,16	42,72
40,38	63,61	24,48
7,21	27,77	-3,85
	1,22 47,58 40,38	1,22       1,82         47,58       65,16         40,38       63,61

Abb. 2: Verhalten der CO<sub>2</sub>-Bilanzen in Funktion der Produktionsintensität



Resultaten in beiden CO<sub>2</sub>-Bilanzbereichen besser als der Durchschnitt aller Betriebe (Teilgraphik unten links) eine mittlere Produktionsintensität aufweist. Dagegen sind die Betriebe mit besseren produktbezogenen bzw. schlechteren flächenbezogenen CO<sub>2</sub>-Bilanzen als dem Mittel (Teilgraphik oben links) eher intensive Betriebe, während die Betriebe mit den

entgegengesetzten Resultaten (Teilgraphik unten rechts) eher extensiv sind. Besonders interessant ist der Sachverhalt, dass die letzte Gruppe (Teilgraphik oben rechts), die in beiden CO<sub>2</sub>-Bilanzbereichen schlechtere Ergebnisse als der Durchschnitt aufweist, ebenso aus mittelintensiven Betrieben besteht. Die Mittelwerte der Kennzahlen der vier dargestellten

Abb. 3: Aufteilung der ausgewerteten Betriebe in Gruppen in Funktion vom Mittelwert der flächen- und produktbezogenen CO2-Bilanz aller Betriebe (MI=Mittelintensive)

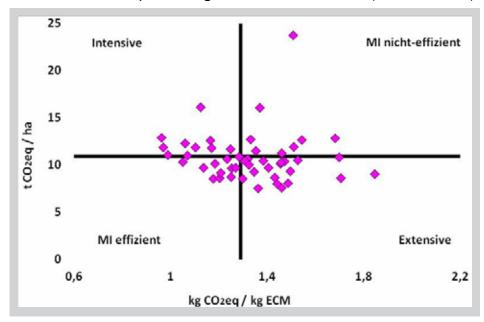
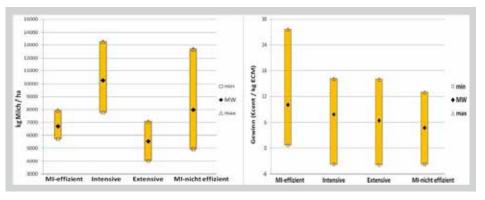


Abb. 4: Kennzahlen der unterschiedlichen Betriebsruppen im Vergleich zum Mittel aller Betriebe

		Mittelintensive-			Mittelintensive
Kennzahlen	Alle	effiziente	Intensive	Extensive	nicht-effiziente
LN (ha)	75,40	56,00	79,30	85,30	79,80
Getreide (%)	8%	9%	7%	8%	8%
Silomais (%)	19%	18%	21%	15%	23%
Grünland und Feldfutter (%)	73%	73%	72%	75%	68%
Anzahl Kühe (n)	74	54	93	70	89
kg Milch pro Betrieb	549.443	376.375	815.682	472.838	638.421
Intensität (kg Milch/ha)	7.289	6.721	10.280	5.546	8.000
Milchleistung (kg/Kuh/Jahr)	7.406	6.979	8.767	6.750	7.198
Viehdichte (GVE/ha)	1,61	1,57	1,83	1,41	1,8
Kraftfutter (kg/Kuh/Tag)	6,12	4,57	7,50	5,16	7,16
Kraftfutter (kg/kg Milch)	0,30	0,24	0,31	0,28	0,36
Kraftfutter pro Betrieb	166	90	255	132	232
Grundfutterleistung (kg)	2.941	3.641	3.289	2.981	1.971
Grundfutterleistung (%)	40%	52%	38%	44%	27%
Rohprotein-Autarkie (%)	52%	66%	45%	59%	39%

Abb. 5: Mittelwert und Spannbreite der Ergebnisse der unterschiedlichen Betriebsgruppen im Bereich Produktionsintensität (links) und Gewinn (rechts). MI= Mittelintensive



Betriebsgruppen im Vergleich zum Mittel aller Betriebe sind Abb.4 zu entnehmen.

Aus Abb.5 links ist zu entnehmen, dass die intensiven und die extensiven Betriebe gut voneinander getrennt sind, da das Minimum der intensiven Betriebe im Bereich der Produktionsintensität höher liegt als das entsprechende Maximum der extensiven Betriebe. Am stärksten streut die Produktionsintensität der mittelintensiv nicht-effizienten Betriebe, die aber im Mittel zwischen den intensiven und den extensiven liegen. Zusammenfassend kann man sagen, dass die aus dem ökologischen Gesichtspunkt besseren Betriebe die mittelintensiv effizienten sind, und dass die problematischeren Betriebe durch die mittelintensiven nicht-effizienten dargestellt werden. Die intensiven und die extensiven nehmen eine mittlere Stellung ein. Da die beiden mittelintensiven Betriebsgruppen relativ vergleichbar sind von der Produktionsintensität, kann gesagt werden, dass die Unterscheide in den Ergebnissen vor allem im Managementbereich zu suchen sind, während die Unterschiede zwischen intensiven und extensiven Betrieben sehr stark von der jeweiligen Betriebsstruktur abhängen.

Abb.5, rechts zeigt das Verhalten der unterschiedlichen Betriebsgruppen im Bereich der Betriebsökonomie. Hier wird deutlich, dass im Mittel die mittelintensiven effizienten Betriebe auch die Betriebe mit dem besten ökonomischen Resultat sind, gefolgt von den intensiven, den extensiven und den mittelintensiven nicht-effizienten Betrieben. Dabei zeigen die besten Betriebe auch die größte Spannbreite in den Ergebnissen. Intensive und extensive Betriebe unterscheiden sich nur leicht voneinander, während die Betriebe mit dem schlechteren Ergebnis (mittelintensiv nicht-effiziente) auch die geringste Streuung in den ökonomischen Resultaten aufweisen. Diese Ergebnisse machen also deutlich, dass die Hierarchie in den ökologischen Ergebnissen auch in den ökonomischen Resultaten eine ziemlich deutliche Bestätigung fin-

Wie sind diese Ergebnisse zu erklären? Aus Abb.4 ist zu ersehen, dass die mittelintensiv effizienten Betriebe die ge-

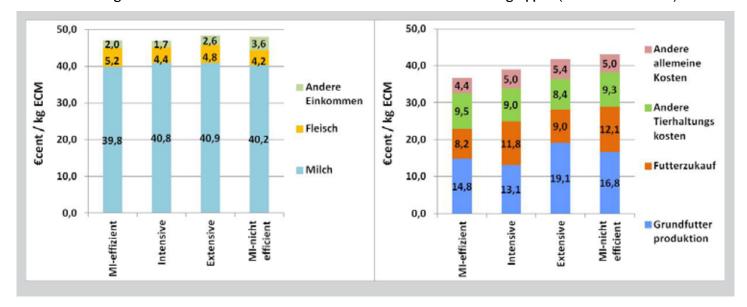


Abb. 6: Aufteilung des Einkommens und der Kosten der unterschiedlichen Betriebsgruppen (MI=Mittelintensive)

ringste Flächenausstattung und die kleinere Anzahl an Milchkühen haben. Neben dem weisen sie die niedrigste Milchquote pro Betrieb aller Gruppen. Vor allem ragen die Fütterungszahlen dieser Betriebe heraus: Der Kraftfutterverbrauch, die Grundfutterleistung und die Proteinautarkie sind bei diesen Betrieben die besten aller Gruppen. Am schlechtesten in der Fütterung schneiden dagegen die mittelintensiven nichteffizienten Betriebe ab, während die Vorteile im Fütterungsbereich zwischen

intensiven und extensiven Betrieben eher auf der Seite der Extensiven liegen. Schaut man dagegen zu der Aufteilung der Einkommen und der Kosten der Betriebsgruppen (Abb.6), fällt auf, dass zwar das niedrigste Einkommen von den mittelintensiven effizienten Betrieben erzielt wird, dass diese aber auch die niedrigsten Kosten von allen Gruppen haben. Bei der Gruppe der mittelintensiven nicht-effizienten kompensiert das beste Einkommensergebnis nicht die sehr hohen Kosten dieser Betriebe. Interessant

sind auch die Ergebnisse der intensiven und extensiven Betriebe im Bereich der Einkommen und der Kosten: Die Extensiven weisen zwar bessere Einkommen und niedrigere Kraftfutterkosten als die Intensiven auf, haben aber sehr hohe Kosten im Bereich der Grundfutterproduktion, die alle Vorteile gegenüber den Intensiven zunichtemachen.

### Fazit

- Das Nachhaltigkeitsmonitoring von CONVIS erlaubt es, das Optimierungspotenzial von Milchviehbetrieben abzuschätzen. Das Potential bezieht sich sowohl auf ökologische (CO₂-Bilanz) als auch auf ökonomische (Gewinn) Resultate.
- Um das Verbesserungspotenzial im Bereich CO₂-Bilanz korrekt abzuschätzen, ist es notwendig, die Analyse von produkt- und flächenbezogenen Ergebnissen miteinander zu kombinieren. Mit der hier dargestellten Vorgehensweise ist es möglich, die Betriebe in homogene Gruppen in Funktion ihrer Struktur (z.B. Produktionsintensität) aufzuteilen.
- Die Betriebe mit einer mittleren Produktionsintensität unterscheiden sich vor allem durch die Effizienz des Betriebsmitteleinsatzes, während das Ergebnis von intensiven und extensiven Betrieben vor allem mit der Betriebsstruktur zusammenhängt.
- Die **Grundfutterleistung** und die **Proteinautarkie** empfehlen sich als Schlüsselindikatoren für eine gute (oder schlechte) CO₂-Bilanz sowie für ein gutes (oder schlechtes) ökonomisches Resultat. Betriebe mit den besten Indikatoren auf diesem Gebiet arbeiten effizient sowohl ökologisch als auch ökonomisch.
- Ökologisch wie ökonomisch konnte die gleiche Reihenfolge festgestellt werden: mittelintensive effiziente Betriebe > intensive Betriebe > extensive Betriebe > mittelintensive nicht-effiziente Betriebe.
- Die hier vorgelegten Ergebnisse beziehen sich auf die letzten zwei Jahre vor der Abschaffung der Milchquotenregelung in der EU. Es ist also notwendig die Analyse auf die Jahre nach dem Ende der Milchquote auszudehnen, um herauszufinden, ob die intensiven Betriebe in der Lage sind, ihr höheres Kostenreduzierungspotential auszuschöpfen und somit ihre Stellung zu verbessern.





### Fütterung und Tiergesundheit

- » Individuelle, unabhängige Futterberatung und Rationsberechnung für Milchkühe, Mutterkühe, Jungvieh und Mastbullen
- » Futteranalysen und Futterbauberatung
- » Eutergesundheit und Fruchtbarkeit
- » Medria (Kalbung- und Brunstbeobachtung)
- » Produktionstechnik und Stallbau



### Düngepläne und Pflanzenbau

- » Düngeplanung
- » Pflanzenbauberatung
- » Grünlandberatung
- » Greening



### Antragswesen

- » Flächenanträge
- » Agrarumweltprogramme
- » GAP Reform 2015
- » Cross-Compliance



### Weitere Dienstleistungen unserer Beratungsabteilung

- » Nachhaltigkeitsmonitoring / Nährstoff- und Energiebilanzen
- » Ökonomische Betriebszweiganalyse
- » R&V Ertragsschadens Versicherung
- » Biogas und erneuerbare Energieträger
- » Qualitätsmanagement: QM-Milch, Arlagården, QS
- » Wasserschutz
- » CONVIS-Cloud

### IHRE CONVIS-BERATER STEHEN IHNEN GERNE JEDERZEIT ZUR VERFÜGUNG.

» Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren:

Véronique André Tel.: 26 81 20-68

veronique.andre@convis.lu

Kompetent und Innovativ

### Zwei Fallbeispiele

### Fruchtfolgen ökonomisch betrachtet

Bei der ökonomischen Betrachtung verschiedener Ackerkulturen sind viele Arten die, allein durch ihre Verkaufserlöse relativ schlecht gegenüber anderen Kulturen abschneiden, eher ungern in modernen landwirtschaftlichen Betrieben gesehen. Öfters werden hier jedoch verschiedene Aspekte wie Vorfruchtwert, N-Aneignungsvermögen, N-Bindevermögen und auch Förderprogramme außer Acht gelassen. Solche Früchte können in einer ausgeglichenen Fruchtfolge durchaus besser abschneiden als in der Einzelbetrachtung. Dieser Beitrag beleuchtet kurz die ökonomische Bewertung von zwei verschiedenen Fruchtfolgen. Diese Auswertung soll lediglich ein Beispiel darstellen. Die einzelnen eingesetzten monetären Größen sind aus Faustzahlen und Durchschnittswerten zusammengesetzt und können von den Gegebenheiten einzelner Betriebe abweichen.



Charel Thirifay

Tel.: 26 81 20-53 charel.thirifay@convis.lu

# Welche Fruchtfolgen wurden gewählt?

ie Auswahl der verschiedenen Kulturen der beiden analysierten Fruchtfolgen basiert im Grunde auf der Auswahl der hier zu Lande gängigsten Kulturen. Bei der weiten Fruchtfolge wurde zusätzlich die Druscherbse eingebaut, um diese teilweise in Vergessenheit geratene Kultur in einer Fruchtfolge zu bewerten. Da die Druscherbsen einen feinkrümeligen Boden mit intensiver Durchwurzelung hinterlassen bietet sich bei der weiten Fruchtfolge für die Folgefrucht eine konservierende Bodenbearbeitung an. Hierdurch können die Arbeitserledigungskosten gedrückt werden und die direkt- und arbeitserledigungskostenfreien Leistung (DAKfL) gesteigert werden. Da aus Gründen des Nährstoffmanagements aber auch aus Umweltaspekten (siehe Artikel März

2016) vor einer Sommerung stets eine Zwischenfrucht stehen sollte, sollten diese mit eingeplant werden, um bei einer klar definierten Abfolge ebenso von der Zwischenfruchtprämie im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen (AUM) zu profitieren.

### Vorgehensweise bei der ökonomischen Bewertung

Bei der ökonomischen Bewertung der Fruchtfolgen wird das Model der direktund arbeitserledigungskostenfreien Leistung (DAKfL) angewendet. Das jeweilige Ertragspotential sowie die Markterlöse sind aus den vom Service d'économie rurale veröffentlichten Zahlen als Mittel der letzten fünf Jahre entnommen. Mit diesem Bewertungsverfahren sollen die oben genannten Fruchtfolgen monetär verglichen werden. Die allgemeinen Kosten (Abschreibungen, Steuern, Pachtaufwand usw.) als auch die kalkulatorischen Kosten (Eigenkaptialverzinsung Zinsansatz) sind bei diesem Bewertungsverfahren nicht mit einbezogen. Diese können abhängig vom einzelnen Betrieb enorm schwanken, wodurch die einzelne Kultur aber auch die gesamte Fruchtfolge unter unterschiedlichen ökonomischen Druck geraten können. Sind die allgemeinen Kosten eines Betriebes zu hoch,

### Zwei Fruchtfolgen im Vergleich



so ist ein negatives Betriebsergebnis laut Vollkostenberechnung nicht ausgeschlossen.

Die je nach Kultur und Anbauverfahren anfallenden Maschinenkosten sind den Angaben des MBR für überbetriebliche Arbeiten, sowie von den betriebswirtschaftlichen Daten des KTBL (Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft) abgeleitet. Zusätzlich zu den monetären Erlösen durch den Verkauf der Endprodukte sind auch noch die betriebsüblichen Prämien als auch Prämien für mögliche Agrarumweltmaßnahmen mit einkalkuliert. Diese Prämien wurden immer für den Fall eines reinen Ackerbetriebes mit 50 ha Ackerland errechnet, um keine Verzerrung durch verschiedene Prämienhöhen je nach Betriebsgröße zu erhalten. So entsteht, abhängig von Kultur, Fruchtfolge aber auch der Stellung der Kultur in der jeweiligen Fruchtfolge ein spezifischer DAKfL.

Über 5 Jahre hinweg sind die Unterschiede zwischen den beiden Fruchtfolgen eher gering. Dennoch verzeichnet die weite Fruchtfolge einen leichten Vorsprung. Hier ist es vor allem die Möglichkeit einer reduzierten Bodenbearbeitung nach den Leguminosen, mit der man Kosten einspart. Andererseits werden jedoch auch durch die möglichen zusätzlichen Förderungen im Rahmen der AUM zusätzliche Leistungen erzielt. Die eingeplanten Zwischenfrüchte werden jeweils bei der Vorfrucht verbucht. Einen Erlös durch bspw. Futternutzung wurde hier ausgeschlossen und die positiven Effekte auf die Folgefrucht nicht einkalkuliert, wodurch die DAKfL dieser Zwischenfrüchte stets negativ sind. Dies kann ggf. auch umgekehrt mit einkalkuliert werden.

### Vorfruchtwert und Effekte von Zwischenfrüchten mit einrechnen!

In einer Vielzahl wissenschaftlicher Studien sind die Vorfruchteffekte von Leguminosen untersucht worden. Dabei werden immer wieder monetäre Werte von 100-160 €/ha festgehalten. Da bei den hier gerechneten DAKfL die positiven

**Tabelle 1:** DAKfL (€/ha) der einzelnen Kulturen in einer aufgelockerten Fruchtfolge

	Winterbrot- weizen	Sommer- erbsen	Winter- raps*	Winter- gerste	Silo- mais*	Frucht- folge
Markterlös	1243	570	1.317	869	1413	5412
mögliche Prämien	495	595	570	495	570	2725
Direkt- und						
Arbeitserledigungskosten	914	624	1.017	678	1151	4384
DAKfL Hauptfrucht						
ohne Prämien	329	-54	300	191	262	1028
DAKfL Hauptfrucht						
incl. Prämien	824	541	870	686	832	3753
DAKfL Zwischenfrucht	-168				-168	-336
Prämien Zwischenfrucht	100				100	200
DAKfL TOTAL	756	541	870	618	832	3617
in €/ha *Mulchsaat						

Tabelle 2: DAKfL (€/ha) der einzelnen Kulturen in einer engen Fruchtfolge

	Winterbrot- weizen	Sommer- erbsen	Winter- raps*	Winter- gerste	Silo- mais*	Frucht- folge
Markterlös	1243	570	1.317	869	1413	5412
mögliche Prämien	495	595	570	495	570	2725
Direkt- und						
Arbeitserledigungskosten	914	624	1.017	678	1151	4384
DAKfL Hauptfrucht ohne Prämien	329	-54	300	191	262	1028
DAKfL Hauptfrucht incl. Prämien	824	541	870	686	832	3753
DAKfL Zwischenfrucht	-168				-168	-336
Prämien Zwischenfrucht	100				100	200
DAKfL TOTAL	756	541	870	618	832	3617
in €/ha *Mulchsaat						

Effekte auf die Bodenbearbeitung der Nachfrucht durch eine mögliche Mulchsaat bereits berücksichtigt sind (10-100 €/ha), kann insgesamt noch von einem positiven Vorfruchtwert von 80-130 €/ha ausgegangen werden. Dieser ergibt sich u.a. aus der Bereitstellung von biologisch fixiertem Stickstoff für die Folgefrucht, eines reduzierten Krankheits- und Schädlingspotentials oder aber einer besseren Durchwurzelung des Bodens mit einer einhergehenden besseren Bodenstruktur und deren über längere Zeit positiven Effekte auf den Ertrag der Folgekultur(-en). Ein gut etablierter Zwischenfruchtbestand ist ebenfalls in der Lage schon 40 - 60 kg N zu binden, was zusätzlich einem "Erlös" von rund 40-60 €/ha entspricht. Dabei sind andere Nährstoffe noch nicht einmal berücksichtigt.

### Was gilt es weiterhin zu beachten?

Mit den neuen Förderprogrammen für AUM wird zusätzlich zu den bereits bestehenden Programmen ein Fördersatz für Fruchtfolgen mit mindestens 5 verschiedenen Kulturen eingeführt. In diesem Fall wird die erweiterte Fruchtfolge von einem solchen Programm profitieren können und es kommen voraussichtlich zusätzlich jährlich 100 €/ha (0-50ha), 75 €/ha (50-100ha) resp. 60 €/ha (100-...) zu den bereits aufgerechneten Prämien dazu. Somit beträgt der Unterschied zwischen den DAKfL beider Fruchtfolgen nicht rund 90 €/ha sondern bereits 590 €/ha (bei < 50 ha): ohne Zwischenfruchteffekt! Der Absatz von Körnerleguminosen gestaltet sich meist als relativ schwierig und die

Verkaufserlöse lassen auch meistens zu wünschen übrig. Eine wesentlich bessere Wertschöpfung wird allerdings bei der Verfütterung an das betriebseigene Vieh (oder von Nachbarbetrieben) erreicht.

Ein Kostenpunkt, der sicherlich in einer hier vorliegenden Kosten- Leistungsrechnung schwierig zu bewerten ist, ist der langjährige Effekt einer weiten Fruchtfolge auf die Anwendungshäufigkeit von PSM bzw. die Bekämpfungswürdigkeit von Schaderregern. Sicherlich wird die Bekämpfungswürdigkeit auf die Dauer reduziert, wodurch sich die Produktionskosten durch reduzierten Aufwand an PSM mittel- bis langfristig je nach Kultur reduzieren lassen ohne dabei Ertragseinbußen hinnehmen zu müssen.

Eine letzte Kenngröße, welche weder berücksichtigt noch einheitlich zu bewerten ist, ist die Nährstoffkonservierung durch Zwischenfrüchte und die darauf folgende

Reduktion von Düngemitteln in der Folgekultur. Letztendlich ist auch dieser Effekt ein erfolgreiches Mittel um die Produktionskosten einer Kultur zu senken und die DAKfL zu maximieren.

#### ■ Was bleibt festzuhalten?

Bei rein monetärer Betrachtung der beiden aufgeführten Fruchtfolgen (bei Annahme eines identischen Inputs an Betriebsmitteln) schneidet die weite Fruchtfolge besser ab als eine enge Fruchtfolge mit einem höheren Getreideanteil. Geht man nun davon aus, dass durch eine Diversifizierung der angebauten Kulturen ebenso ein Rückgang der notwendigen Betriebsmittel (PSM, Düngemittel) einhergeht, so ist es leicht vorstellbar, dass der Vorsprung der weiten Fruchtfolge weiter steigt. Werden nun all diese Effekte summiert, so ist es absolut realistisch, dass die weite

Fruchtfolge um 500 -1000 € /ha besser abschneidet. Auf eine Dauer von 5 Jahren gesehen sind dies folglich 100 – 200 €/ha und Jahr.

Demnach haben weite Fruchtfolgen, besonderes in unseren Gegenden mit einem doch eher bescheidenen Ertragspotential der gängigsten Ackerkulturen, ein enormes Potential, welches zusätzlich durch unterschiedliche Förderungen von AUM stabilisiert werden kann. Bekannt ist auch, dass eine weite Fruchtfolge das Risiko für Ertragsausfälle streut und so das Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe stabilisiert. Jeder Betrieb sollte sich (je nach betrieblichen Möglichkeiten) über eine Diversifizierung Gedanken machen denn: Ökonomie und Ökologie sind vereinbar!



# POUR UN STYLE ENCORE PLUS DYNAMIQUE **PEUGEOT 308 GT LINE** 308 GT Line (a) 4,8L/100 KM (co.) 110 G/KM www.peugeot-weber.lu

**PEUGEOT 308 GT LINE** 

MOTION & EMOTION



LPP

# Neuerungen der Landschaftspflegeprämie (LPP) 2014 – 2020

"Grünlandbetriebe" profitieren am meisten von der neuen Landschaftspflegeprämie



Vincent Post

Tel.: 26 81 20-52 vincent.post@convis.lu

m Folgenden finden Sie die wichtigsten Änderungen der neuen LPP 2014 -2020 gegenüber der vorherigen LPP:

### Landschaftspflege und Umwelt

Es gilt ein absolutes Umbruchverbot für umweltsensibles Dauergrünland (G1 + G2 Fläche). Außerdem ist man verpflichtet bis Ende 2016 einen Anteil von fünf Prozent ökologisch wertvoller Fläche auf der Dauergrünlandfläche des Betriebes vorzuweisen.



Die Flächen mit umweltsensiblem Dauergrünland sind sowohl im Flächenantrag mit G1 und G2 gekennzeichnet als auch im Geoportail Agriculture (agriculture. geoportail.lu/) vermerkt.

### Düngung

Alle auf dem Betrieb produzierten oder genutzten organischen Dünger müssen alle fünf Jahre analysiert werden, falls die Menge hundert Tonnen bzw. zweihundert Kubikmeter übersteigt.

### **■** Pflanzenschutzmittel

Die Entsorgung von Pflanzenschutzmittelbehältern und Pflanzenschutzmitteln muss an einer zertifizierten Sammelstelle erfolgen und von dieser bescheinigt werden.

Laut der Cross Compliance Verordnung ist man ebenfalls verpflichtet einen "Sprëtzpass" (Sachkundenachweis zum Anwenden von Pflanzenschutzmitteln) zu besitzen.

Die Anwendung von Rodentiziden (Rattengift usw.) ist in Natura 2000 Schutzgebieten verboten.

Der Gebrauch von Totalherbiziden zum Abreifen von Körnerfrüchten und nach der Ernte bis zum 15. Februar, ohne einsäen einer neuen Kultur oder einer Zwischenfrucht, ist verboten.

### ■ Wasserschutz

Auf Ackerflächen entlang von Flüssen und Bächen mit einer Mindestbreite von drei Metern ist man verpflichtet einen Grünstreifen von drei Metern anzulegen. Sind die Parzelle und der Wasserlauf durch ein Gestrüpp oder eine Begrünung von mindestens drei Metern getrennt, ist kein Grünstreifen notwendig. Ist der Wasserlauf schmaler als drei Meter, muss der Grünstreifen mindestens 1,5 Meter breit sein, gemessen ab der Mitte des Wasserlaufes. Diese Grünstreifen können als ökologische Fläche im Greening gemeldet werden.

Unbedeckte Ackerflächen, welche für eine Sommerkultur vorgesehen sind, dürfen nicht vor dem 15. Dezember umgepflügt werden.

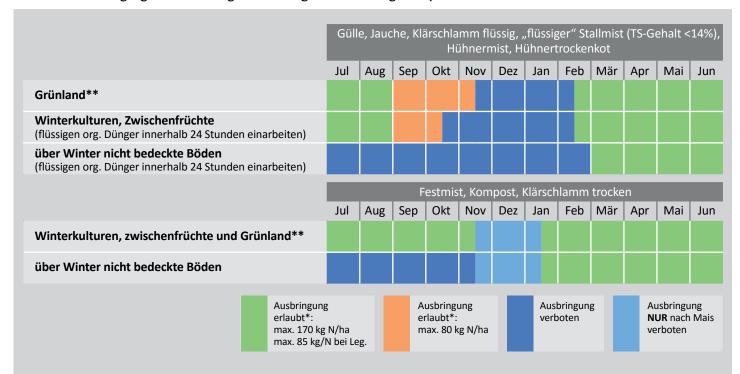
### Neue Auszahlungsbeträge

Der Auszahlungsbetrag liegt im Dauergrünland abhängig vom Anteil der ökologisch wertvollen Fläche (5% oder 10%) des Betriebes für die ersten neunzig Hektar bei 120 €/ha bzw. 160 €/ha, und für die restliche Grünlandfläche bei 95 €/ha bzw. 130 €/ha.

Im Ackerland beträgt der Auszahlungsbetrag für die ersten neunzig Hektar Ackerfläche 60 €/ha und für die weiteren Hektar 50 €/ha.

Bei der Berechnung des Auszahlungsbetrags der Landschaftpflegeprämie wird

### Gesetzliche Ausbringungstermine für organische Dünger in Luxemburg seit April 2014



#### Auf allen Parzellen:

Keine ausbringung von N-Mineraldünger zwischen dem 15. Oktober und dem 15. Februar.

Ausbringungsverbot für sämtliche Dünger bei Ackerflächen mit starker Hangneigung (> 15%) und weniger als 30 m Entfernung zu Bächen und flüssen, ausnahme bei 6 Meter breiten Grünstreifen oder Grünlandparzellen zwischen Acker und Wasserlauf.

- \* Allgemeine Bedingungen beachten (keine Düngung auf Schwarzbrachen & mehrjährigen Brachen sowie auf tiefgefrorenen, schneebedeckten oder wassergesättigten Böden).
- \*\* Grünland: falls org. Düngung zwischen 15.10 und 15.02.; Umbruch frühestens ab 15.02.
  - Keine Beweidung bzw. keine Ernte drei Wochen nach Ausbringung von Klärschlamm.
  - für LPP-Betriebe Klärschlammausbringung verboten auf Dauergrünland.

die Grünlandfläche als erstes angerechnet, dem zu Folge profitieren Betriebe mit einer größeren Grünlandfläche am meisten von der neuen Landschaftspflegeprämie. Die Mindestanforderungen der Phosphordüngung wurden im Jahr vor der Verpflichtung nicht eingehalten.

### Sanktionen

Durch die Einführung des zusätzlichen Kürzungssatzes von einem Prozent neben den Kürzungssätzen von drei und fünf Prozent wird der Sanktionskatalog leicht herabgesetzt.

drei Jahre der fünfjährigen Vertragsdauer teilzunehmen. Wobei der Düngerplan nur noch einmal in der fünfjährigen Vertragsdauer, mit zwei theoretischen Stunden, angerechnet wird.

Damit jeder Betriebsinhaber einen Überblick über seine absolvierten Fortbildungsstunden, seine ökologisch wertvollen Flächen und sein betrieblichen Dungeinheiten und Großvieheinheiten besitzt, teilt der SER diese jährlich allen Betriebsinhabern mit.

### Verstöße, die zur Verweigerung der Teilnahme führen

Auf dem Betrieb wurde im Verpflichtungsjahr ein wiederholter Verstoß gegen die Cross Compliance Bedingung festgestellt.

Der Viehbesatz übersteigt im Verpflichtungsjahr 2 GVE/ha.

Die Dungeinheiten übersteigen im Verpflichtungsjahr 2 DE/ha.

### **■** Fortbildung

Jeder Antragsteller ist verpflichtet an vier praktischen und sechs theoretischen Fortbildungsstunden während der ersten



### Beratung

Zu weiteren Fragen melden Sie sich bitte unter 26 81 20-68 bei der CONVIS - Beratung

### Unvergessliche Erinnerungen

### Jungzüchterwettbewerbe

Zum 4. Mal in Folge am 3. Juli 2016 fand die LSC Junior Open im Rahmen der Foire Agricole in Ettelbrück statt. Zum 4. Mal in Folge war auch die Qualität der Rinder sehr hoch. 81 Tiere aus vier verschiedenen Ländern nahmen am Wettbewerb teil.



Lena Flammang & Jérôme Reuter

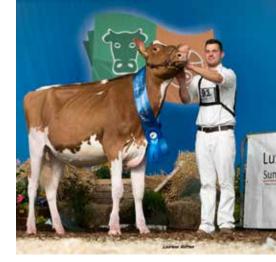
# ■ Luxemburg Summer Classics Junior Open

Jahr ein international bekannter Richter die Entscheidungen im Ring. Noch nie zuvor hatten luxemburgische Züchter die Gelegenheit einem Gewinner des Northamercian Dairy Judging Awards ihre Tiere zu präsentieren. Chris Curtiss ist nicht nur ein strenger und konsequenter Richter, sondern auch ein hervorragender Show Cattle Manager, sowie ein passionierter Züchter. Zur Seite stand ihm der alljährliche Ringman Antoine Jannsen.

Im internationalen, sowie im nationalen Wettbewerb sicherte sich die Lotus-Tochter Wiesenfeld Joy Red aus dem Besitz von Nico Antony und Bosseler Holsteins den Titel der Grand Champion. Zur internationalen Reserve Grand Champion wurde Beechrow Atwood Twains von Hullcrest Holsteins aus den Niederlanden gekürt, LBB Mad Max Lovemax aus Frankreich erreichte den dritten Platz.

Nationale Reserve Grand Champion wurde TWR Armani Maryline aus dem Gemeinschaftsbesitz von Pit Bosseler und Joé Schweigen; dicht gefolgt von Three Star Holstein Goldendreams Blackpearl.

Zum Vorführwettbewerb trafen sich 61 Jungzüchter aus Luxemburg, Belgien, Frankreich, Deutschland, der Schweiz und den USA. Der Richter ernannte Ben Powers aus Wisconsin zum Junior Grand Champion, dicht gefolgt von Maxcence Bontant aus Frankreich.



Im Senior Championat setzte sich der Schweizer Frank Salzmann gegen Pit Bosseler durch.

Sicherlich kann es immer nur einen Sieger geben; doch ebenso wichtig, wie ein Sieg, sind die Erfahrungen, die Bekanntschaften und der Spaß. Jedes Jahr freut es die "Grupp Zuucht" zu sehen, wie Klein und Groß zusammenarbeiten, wie Freundschaften entstehen und unvergessliche Erinnerungen erhalten bleiben. Es sind diese Glücksmomente, die uns jedes Jahr wieder anregen, viel Zeit und Arbeit aufzubringen, um den Teilnehmern eine einzigartige Schau zu bieten.



### ■ Fleischrinder Jungzüchterwettbewerb

uch in diesem Jahr fand im Anschluss an den von der "Grupp Zuucht" organisierten Milchrindervorführwettbewerb der Vorführwettbewerb der Fleischrinder Jungzüchter statt. Insgesamt nahmen 29 Jugendliche aus dem In und Ausland in vier Kategorien am Wettbewerb teil. Dieses Jahr wurde der Wettbewerb erstmalig in Zusammenarbeit mit der neu gegründeten Arbeitsgruppe "Fleeschranner Jongziichter" der Letzebuerger Landjugend a Jongbaueren asbl organisiert.

Ziel dieses Wettbewerbes ist es, das vorzuführende Tier so zu präsentieren, dass es beim Richter den besten Eindruck hinterlässt. Die Jungzüchter haben diese Aufgabe wesentlich besser gemeistert als im vergangenen Jahr. Man konnte sehen dass die Jungzüchterseminare vom letzten Jahr ihre ersten Früchte tragen. Die Teilnehmer setzten das dort gelernte um und die gesamte Präsentation wirkte wesentlich professioneller. Immerhin ist zu bedenken dass Fleischrinder aufgrund ihrer Haltungsform und ihrer größeren Körpermasse nicht so einfach vorzuführen

Preis	Nr	Name	Geburtsdatum	Ort	Land
Katego	orie 1:	19 Jahre und mehr			
1	1	LANG Mara	22.08.1991	TUNTANGE	LU
2	6	LUX Sylvie	29.03.1996	ERPELDANGE	LU
3	2	ZIMMER Maïté	27.05.1993	TUNTANGE	LU
Katego	orie 2:	16-18 Jahre			
1	12	NANOT Pierre-Louis	15.03.1999	LIMOGES	FR
2	8	KEIFFER Julie	17.10.1997	FENNANGE	LU
3	13	RAUSCH Céline	10.07.1999	CONTERN	LU
Katego	orie 3:	12-15 Jahre			
1	21	THILL Sara	04.06.2004	DIPPACH	LU
2	20	RAUSCH Patrick	04.12.2001	CONTERN	LU
3	18	ZIMMER Christian	24.04.2001	TUNTANGE	LU
Katego	orie 4:	unter 12 Jahre			
1	25	THILL Emma	17.06.2006	DIPPACH	LU
2	29	THILL Hanna	11.04.2008	DIPPACH	LU
3	23	FISCHER Pit	24 09 2004	KAHI FR	LU

sind, wie beispielsweise Milchrinder. Der Vorführer muss daher durch viel Training und Geschick das Vertrauen des Tieres gewinnen. Durch eine gute Vorführung können die Vorzüge seines Tieres betont und eventuelle Makel vertuscht werden, daher ist professionelles Vorführen unerlässlich um auf Schauen erfolgreich sein zu können. Ein grosses Lob gilt allen Teil-

nehmern, sie zeigten hervorragende Leistungen. Es war für den Preisrichter Gerry Ernst nicht immer einfach den Besten Vorführer herauszufinden. Ich hoffe unsere Jungzüchter werden auch nächstes Jahr wieder zahlreich vertreten sein und gehen dann wieder mit der selben Professionalität und Ergeiz an den Start.







### Gemeinsame Feldbegehung des IBLA und des LTA

# Erfolgreicher Anbau durch die richtige Sortenwahl: Sortenversuche für die Praxis

Am 13. Juni empfingen das Institut fir Biologësch Landwirtschaft an Agrarkultur Lëtzebuerg (IBLA) und das Lycée Technique Agricole (LTA) neben zahlreichen Interessenten die Umweltministerin Carole Dieschbourg, den Landwirtschaftsminister Fernand Etgen und den Minister für Wohnungsbau und Beigeordneten Minister für Hochschulwesen und Forschung Marc Hansen auf ihren Versuchsflächen auf dem Karelshaff und in Bettendorf zur offiziellen Feldbegehung.

Hanna Heidt (IBLA) & Serge Heuschling (LTA)

ie Feldbegehung startete auf den IBLA-Versuchsflächen des Bio-Betriebes der Familie Colling - von Roesgen auf dem Karelshaff. Zunächst begrüßten Jean-Louis Colling - von Roesgen (auch Präsident des IBLA), Dr. Stéphanie Zimmer (Direktorin des IBLA) und Tom Delles (Direktor des LTA) die Anwesenden. Jean-Louis Colling - von Roesgen und Tom Delles betonten die Wichtigkeit der Sortenversuche, sowohl für die konventionelle als auch die biologische Landwirtschaft, da diese Sortenversuche eine Dienstleistung für die Landwirte sind. Denn bei einer falschen Sortenwahl kann es zu erheblichen Verlusten bei der Ernte und den damit einhergehenden finanziellen Einbußen kommen. Zudem wurde noch einmal die enge Zusammenarbeit von IBLA und LTA hervorgehoben, die durch einen Kooperationsvertrag noch weiter gestärkt wurde. Stéphanie Zimmer stellte in ihrer Ansprache die Neuerungen beim IBLA vor. Zum einen wurde IBLA, das sich auf die Forschung und Beratung im Bereich der biologischen Landwirtschaft konzentriert, 2015 als staatlich anerkanntes Forschungsinstitut akkreditiert, zum anderen erhielt das IBLA Anfang 2016 das Statut der Gemeinnützigkeit. Somit kann die Allgemeinheit in Zukunft verstärkt in die Finanzierung ihrer Forschungarbeit eingebunden werden. Diese Weiterentwicklung öffnet dem IBLA zusätzliche Türen für die Finanzierung neuer Forschungsprojekte.



Begrüßung der intressierten Anwesenden in Bettendorf

Denn das Ziel des IBLA ist Forschung für die Landwirte mit den Landwirten, so können die Resultate schnellstmöglich in die Praxis umgesetzt werden und es entsteht somit ein direkter und praxisnaher Austausch zwischen den Landwirten und den Forschern des IBLA.

Nach diesen einführenden Worten stellten Dr. Hanna Heidt und Evelyne Stoll (IBLA) die dort realisierten Bio-Sortenversuche vor. Hier wurden zunächst die Sortenversuche im Wintergetreide (Winterweizen, Wintertriticale und Winterroggen) und Sommer-Körnerleguminosen (Sommererbsen und Sommerackerbohnen) für den biologischen Landbau besichtigt.

Anschließend wurde die Feldbegehung nach Bettendorf zum Annex des LTA verlegt, wo Serge Heuschling und Simone Marcy-Nilles (LTA) die Sortenversuche für den konventionellen Anbau vorstellten. Auch dieses waren Winterweizen, Erbsen, Ackerbohnen und Sommergerste-Sortenversuche. Die Kartoffelsortenversuche gibt es seit diesem Jahr erstmalig auch für den biologischen Landbau. Die Sortenversuche liefern den landwirtschaftlichen Beratern und den Landwirten wichtige Informationen hinsichtlich Ertragspotenzial, Qualität und Krankheitsresistenzen zu den für den Luxemburger Standort angepassten Sorten, so kann durch die richtige Sortenempfehlung (empfehlende nationale



Vorstellung der realisierten Bio-Sortenversuche



Feldbegehung in Bettendorf (Annex des LTA)

Sortenliste) und Sortenwahl ein erfolgreicher Anbau ermöglicht werden.

Die offizielle Feldbegehung verdeutlichte nochmal wie wichtig es ist Sortenversuche sowohl für biologische als auch konventionelle Wirtschaftsweise durchzuführen, da sich die Sorten unter anderen Anbaubedingungen anders entwickeln. Denn die unterschiedlichen Fruchtfolgen, Nährstoffgehalte im Boden und andere Bodenbeschaffenheiten haben alle Auswirkung auf die Pflanzen. Dies zeigte sich vor allem bei den Sorten, die unter beiden Anbaubedingungen getestet wurden und sich auf den jeweiligen Standorten anders entwickelten (manche Sorten waren im biologischen Anbau gesünder und manche im konventionellen Anbau).

Im biologischen Anbau wird vor allem auf weite und diverse Fruchtfolgen gesetzt,

um den Krankheits- und Beikrautdruck zu minimieren, da die Bio-Landwirte auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel verzichten. Somit kann nach der Saat nur noch bedingt eingegriffen werden, um Probleme mit Beikräutern zu beheben (zum Beispiel mechanische Bekämpfung durch Striegeln). Deshalb ist es besonders wichtig, dass die Sorten von sich aus krankheitsresistent sind und eine gute Beikrautunterdrückung aufzeigen.

Auch in den konventionellen Sortenversuchen wird vermehrt auf den reduzierten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gesetzt. Auf dem Standort Bettendorf werden seit einigen Jahren die Sortenversuche in 4-facher Wiederholung getestet, wobei eine Wiederholung nicht mit Fungiziden (also gegen Pilzkrankheiten) behandelt wird. Die seit 2014 neue Versuchsanlage in Bettendorf bevorteilt somit gesunde

Sorten! Stark krankheitsanfällige Sorten (Gelbrost) werden aus dem Versuchsprogramm der Folgejahre gestrichen. Das erklärt auch, weshalb manche, im Ausland noch immer verbreitete Sorten, nicht (mehr) in den Luxemburger Versuchen stehen. Darüber hinaus erfolgt die Bestandesführung auf den Versuchsflächen in Bettendorf nach den Prinzipien des integrierten Pflanzenbaus, insbesondere in Bezug auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Der Einsatz von Insektiziden und Fungiziden erfolgt nur nach entsprechenden Sentinelle-Warndienst-Aufrufen des LIST. Die Sortenversuche bilden auch ein wichtiges Tool für den praktischen Unterricht.

Im Anschluss an die Feldbegehung richteten noch die Minister das Wort an die zahlreichen Besucher der Feldbegehung. Zunächst sprach die Umweltministerin Carole Dieschbourg von der Bedeutung der Sortenversuche für die biologische Landwirtschaft. Denn durch die biologische Landwirtschaft werden die natürlichen Ressourcen geschont und auch die Biodiversität erhalten. Auch der Landwirtschaftsminister Fernand Etgen hob noch einmal die Wichtigkeit der Sortenversuche sowohl für die biologische als auch konventionelle Landwirtschaft hervor und lobte die gute Zusammenarbeit zwischen LTA und IBLA. Zum Abschluss betonte der beigeordnete Forschungsminister Marc Hansen die Bedeutung der Forschung für die Landwirtschaft und den praxisnahen Austausch zwischen Forschung und Praxis. Zudem sollte das Bild der modernen und innovativen Landwirtschaft dem Verbraucher besser verdeutlicht werden.

Insgesamt war die offizielle Feldbegehung des IBLA und LTA mit den zahlreichen Besuchern und den Ministern ein voller Erfolg.



## Ohne die Landwirtschaft ist der Wasserschutz in den ländlichen Gebieten Luxemburgs nicht möglich

# Teamarbeit: Landwirtschaft und Wasserschutz passen zusammen

Um hier konstruktiv zusammenzuarbeiten wurde am 27. Oktober 2015 die "Landwirtschaftlech Kooperatioun Uewersauer", kurz LAKU, gegründet. Die Kooperation besteht aus Landwirten, dem Trinkwasserversorger SEBES (Syndicat des Eaux du Barrage d'Esch-sur-Sûre) und dem Naturpark Obersauer. Sie hat sich zum Ziel gesetzt das Trinkwasser des Stausees zu schützen und gleichzeitig die landwirtschaftliche Produktion auf den Flächen im Einzugsgebiet des Stausees betriebswirtschaftlich und ökologisch nachhaltig zu gestalten.



Dorothée Klöcker-Viersch

Tel.: 26 81 20-38 dorothee.kloecker@convis.lu

Beteiligten eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt, die den Eintrag von Nährstoffen und Pestiziden aus der Landwirtschaft in alle, den Stausee speisenden, Grund – und Oberflächengewässer verhindern sollen. Durch die Kooperation soll die Zusammenarbeit aller am Wasserschutz Beteiligten gefördert werden. Anstelle einer Vielzahl strikter nicht immer zielführender Auflagen können so für das Schutzgebiet und den einzelnen Betrieb angepasste Bewirtschaftungsmaßnahmen entwickelt werden.

Die LAKU stellt für den Wasserschutz in Luxemburg eine neue Beratungsform

Kooperation (lateinisch cooperatio ,Zusammenwirkung',,Mitwirkung') ist das zweckgerichtete Zusammenwirken von Handlungen zweier oder mehrerer Lebewesen, Personen oder Systeme, in Arbeitsteilung, um einen positiven Nutzen für alle Beteiligten zu erreichen, die sogenannte Win-Win-Situation herzustellen.



(v.l.n.r) Jean-Jacques Ludovicy und Mathieu Albers

dar, die sicherlich auch auf die vielen in Zukunft ausgewiesenen Wasserschutzgebiete übertragen werden kann.

Über die bisherigen Erfahrungen und die zukünftige Ausrichtung der Kooperation werden die einzelnen Kooperationspartner im folgenden Interview berichten.

Zwei der insgesamt vier landwirtschaftlichen Interessenvertreter der LAKU, der Präsident **Jean-Jacques Ludovicy** und der Vizepräsident **Mathieu Albers**, stellen sich bei "Regenwetter" den Fragen.

Neben den beiden Präsidenten sind noch die Landwirte Marc Ansay und Marc Daemen im Komitee. Für den Naturpark antwortet **Frank Richarz**, zuständig für den Gewässervertrag und die LAKU.

Die SEBES, der Wasserversorger, wird durch den Direktor Georges Kraus und den beigeordneten Direktor **Christian Schroeder** in der LAKU vertreten. **Christian Schroeder** nahm sich die Zeit für dieses Interview.

#### Wer nimmt welche Funktion innerhalb der LAKU ein?

**Die beiden jungen, dynamischen Landwirte** sehen ihre Funktion innerhalb der LAKU in der Vertretung der landwirtschaftlichen



Stickstoffdepotdüngung mit dem Nagelrad

Interessen, die mit denen eines erfolgreichen Wasserschutzes kombiniert werden müssen, so dass die Ziele aller Beteiligten erreicht werden können. Durch neue Ideen will das junge Team, vor allen Dingen das Image und die Akzeptanz der Landwirtschaft im Einzugsgebiet auffrischen. Die Landwirtschaft im Einzugsgebiet des Stausees ist modern und innovativ, das Image vom "altbackenen Bauer, der verzweifelt eine Frau sucht" soll nicht aufkommen. Denn eines ist sicher, ohne die Landwirtschaft kann kein erfolgreicher Wasserschutz betrieben werden.

Der Naturpark übernimmt ebenfalls einen Teil der Vorstandsarbeit und hat somit ein Mitspracherecht bei allen Aktionen und dem Maßnahmenprogramm. Aktuell sind der Präsident Charles Pauly und die Geschäftsführerin Christine Lutgen in den Vorstand der LAKU delegiert. Des Weiteren übernimmt der Naturpark die Koordination und das Projektmanagement welches von Frank Richarz und Martine Stoll betreut wird. Hierzu gehören die Organisation und Moderation der Vorstandstreffen, der Mitgliederversammlungen, der Arbeitskreise und der Treffen des Begleitausschusses sowie der Austausch mit weiteren Akteuren der Thematik. Die vielen Ideen zum Maßnahmenprogramm, welche im Vorstand diskutiert werden, müssen ausformuliert und zu Papier gebracht werden. Außerdem werden die Mitglieder über Neuerungen informiert oder zur Art und Weise der Durchführung z.B. beim Bodenprobenreferenzkonzept betreut. Auch wenn die Mitarbeiter des Naturparks die Ansprechpartner sind, ist die Kooperation auf die Zusammenarbeit mit Beratungsorganisationen wie CONVIS, Landwirtschaftskammer, IBLA und des Naturpark Beraters angewiesen. Die Pressearbeit wird vom Naturpark übernommen.

Christian Schroeder vertritt als beigeordneter Direktor der SEBES die Interessen des Wasserversorgers. Die SEBES, als größter Trinkwasserproduzent Luxemburgs, garantiert mehr als 50% des durchschnittlichen täglichen Landesverbrauchs an Trinkwasser und bis zu 70% bei Spitzenverbrauch. Diese "Wassermengen" müssen regelmäßig und in einer sehr guten Qualität zur Verfügung gestellt werden.

Für Christian Schroeder ist es deshalb wichtig einen präventiven Wasserschutz an der Quelle d.h. in den Zuflüssen der Talsperre und der Talsperre selbst zu betreiben. Eine "Reinigung" von verschmutztem Wasser direkt beim/vom Wasserwerk, also das "End of pipe"-Prinzip, ist für ihn keine Lösung. Die SEBES finanziert die Maßnahmen, Beratung und Personalkosten für die Koor-

dination der LAKU. Ein Teil dieser Kosten wird anschliessend über den "Waasserfong" ausgeglichen. Durch das Mitspracherecht der beiden Direktoren an der Ausarbeitung von Vorschlägen und Maßnahmen, können sie diese guten Gewissens an die SEBES Gremien zur Genehmigung weiterleiten.

#### Was sind die Ziele der LAKU?

Bei dieser Frage sprudeln die Ideen der beiden Landwirte nur so heraus:

- Durch die landwirtschaftliche Produktion:
  - Soll die Trinkwasserqualität verbessert werden
  - Soll die Fruchtbarkeit und das Potenzial der Böden, die ja bei Oberflächengewässer Filter- und Rückhaltefunktion übernehmen, optimiert werden
- Die landwirtschaftlichen Betriebe sollen weiterhin lebensfähig sein und sich weiter entwickeln können. So werden durch die ständige Mitarbeit der interessierten Landwirte bereits jetzt die Mehrkosten für wasserschonende Technologien oder Methoden durch die SEBES übernommen.
- Die gute Zusammenarbeit mit allen Partnern und besonders die Möglichkeit Ideen und praktische Erfahrungen bei der Ausarbeitung von Maßnahmen mit ein-

bringen zu können, soll erhalten bleiben.

- Bei den neuen gesetzlichen Regelwerken, die den Wasserschutz im Einzugsgebiet festlegen sollen, soll auf die Ratschläge und Tipps der Landwirtschaft zurückgegriffen werden.
- Ganz wichtig ist am Ende eines Jahres eine Gesamtrechnung, bei der Kosten und Erlöse gegenübergestellt werden, um den Erfolg der verschiedenen Maßnahmen nicht nur am Ertrag auszumachen, sondern auch an möglichen Einsparungen, Zusatzzahlungen oder an "sozialen Erleichterungen".



**Frank Richarz** hat hier direkt eine kurze Antwort für den Naturpark parat:

#### **■ Zusammenarbeit in der Region!**

Der Naturpark verfolgt seit Jahren das Ziel einer nachhaltigen Regionalentwicklung, bei der sich die Naturparkbewohner z.B. in "Open Space" Veranstaltungen oder Projekten wie der "Naturparkschoul" einbringen können. Besonders im Bereich Landwirtschaft liegen hier die Aufgaben im Umwelt-, Boden- und Wasserschutz. Die Kooperation, welche aus der Arbeitsgruppe Landwirtschaft des Naturparkprojektes "Gewässervertrag Obersauer" entstanden ist, ist ein gutes Beispiel, wie man in unbürokratischer und produktiver Manier mit wichtigen Akteuren im Einzugsgebiet zusammenarbeiten kann.

Ziel ist es die Landwirtschaft der Region zusammen mit den Landwirten und der SEBES so zu unterstützen, dass sie weiterhin wettbewerbsfähig bleibt. Gleichzeitig soll die lebenswichtige Ressource Trinkwasser und unsere Umwelt geschützt werden, so dass eine nachhaltige Nutzung auch in Zukunft gewährleistet ist.

Christian Schroeder erhofft sich hier besonders die Bewusstseinsbildung, dass auch eine negative Beeinflussung der Wasserqualität der Obersauertalsperre von landwirtschaftlichen Aktivitäten herrührt. Nichtsdestotrotz erhofft er sich durch die gemeinsam entwickelten Maßnahmen über eine gewässerschonende Landbewirtschaftung den Nährstoff- und Pflanzenschutzmitteleinträgen entgegenzuwirken. Diese Maßnahmen sollen die gute fachliche Praxis in der Landwirtschaft innerhalb von Wasserschutzgebieten darstellen.



Einen großen Vorteil sehen Jean-Jacques Ludovicy und Mathieu Albers im Austausch und Gespräch der Landwirte untereinander. Durch die Gründung der LAKU wurden neue Ideen unter den Berufskollegen diskutiert. Bei Fortbildungen, Maschinenvorführungen und anderen Veranstaltungen trifft man sich öfter und kann Probleme, Ideen oder Zweifel ansprechen und untereinander erörtern.

Durch den überbetrieblichen Maschineneinsatz können Zeit und Kosten eingespart werden.

Dadurch, dass alle Akteure an einem Tisch sitzen, verkürzen sich die Wege zum "Gedankenaustausch" erheblich. Die Aufgabe der Landwirte ist hier das Einbringen von praktischen Erfahrungen.

Für Frank Richarz als Vertreter des Naturparks liegen die Vorteile einer solchen Kooperation auf der einen Seite bei der Einbindung des Trinkwasserversorgers in die regionalen Gegebenheiten: Unser Stausee versorgt einen Großteil der Luxemburger mit Trinkwasser. Gleichzeitig betont er die Bedeutung des vorbeugenden Wasserschutzes, d.h. den Wasserschutz bereits bei



**Christian Schroeder** 

den Zuläufen zu betreiben, anstelle der nachgeschalteten Aufbereitung. Hierdurch wird auch für die Landwirte die Thematik der Trinkwasserversorgung greifbarer, andersrum werden für den Trinkwasserversorger die wirtschaftlichen Prozesse und Zwänge der Landwirtschaft ersichtlich und erlebbar.

Auf der anderen Seite spricht eine solche Kooperation alle Landwirte im Einzugsgebiet an. Es kann sich jeder mit einbringen und seine Ideen einfließen lassen. Sicherlich passen nicht alle angebotenen Maßnahmen zu jeder Betriebsausrichtung, aber u.a. die Maßnahmen zur Bodenbeprobung und zur Beratung sollen für jeden zukunftsorientierten Landwirt interessant sein.

Einen großen Vorteil sieht Frank Richarz darin, dass nicht nur Maßnahmen zur Extensivierung oder zu alternativen Kulturen entwickelt wurden, sondern auch für intensiv ausgerichtete Viehbetriebe mehrere Angebote gemacht werden können. Da die Arbeiten oftmals von Lohnunternehmern getätigt werden, können diese effektiver und somit verlustärmer durchgeführt werden. Verluste, die sonst im Stauseewasser zurück zu finden gewesen wären. Solche Konzepte können funktionierend nur mit den Landwirten zusammen entwickelt werden.

**Christian Schroeder** sieht einen großen Vorteil darin, dass alle Akteure gleicher-



#### Striptillverfahren

maßen sensibilisiert werden und somit auch Verständnis für die Probleme der jeweils anderen aufbringen. Kontroverse Diskussionen, bedingt durch die unterschiedlichen Akteure, führen seines Erachtens meistens zu Lösungen im Interesse aller. Wichtig ist für ihn, dass Maßnahmen für die konventionelle Landwirtschaft aber auch verstärkt für die biologische Landwirtschaft entwickelt werden. Gleichzeitig sollen Maßnahmen, die nach einigen Jahren nicht den erhofften Erfolg für die Gewässerqualität erbringen, infrage gestellt und dann durch andere Maßnahmen ersetzt werden können.

#### ■ Welche Projekte haben Sie schon begonnen, wie war der Erfolg?

Hier überschneiden sich die Aussagen aller Partner. Maßnahmen, die bereits umgesetzt wurden oder sich immer noch in der Umsetzung befinden, sind:

- Gülle-Stickstoff-Depotdüngung: Betriebseigene Gülle wird mit Ammoniumstickstoff aufgewertet, anschließend wird das Gülle-Stickstoffgemisch mit einem Selbstfahrer-Güllefass mit Schlitztechnik direkt in den Boden injiziert.
- So wird ein Stickstoffdepot angelegt, bei dem der Stickstoff vor Aus- oder Abwaschung geschützt sein soll. Gülle,

- die sonst vor der Aussaat des Wintergetreides im Herbst wenig effizient "verarbeitet" worden wäre, kann durch diese Methode gezielt im Frühjahr auf die Ackerkulturen ausgebracht werden.
- Die gesamte Düngung kann mit nur einer Gabe erfolgen, was zu einer enormen Zeiteinsparung führt. Bei Futterpflanzen muss das Depot jedoch zu jeder Nutzung wieder aufgefüllt werden.
- Depotdüngung von reinem Ammoniumdünger mit einem Nagel- oder Igelrad. Bei dieser Art der Depotdüngung wird nur vom mineralischen Dünger ein Depot im Boden angelegt, der somit vor Auswaschung oder Ausgasen geschützt ist. Das Depot soll die mehrfache Düngung ersetzen.

- Striptillverfahren bei Mais und Rüben: in nur zwei Arbeitsgängen kann der Boden bearbeitet, Gülle- und Mineraldünger ausgebracht und die Einzelkornaussaat erfolgen.
- Die Geräte sind alle auf einander abgestimmt und arbeiten mit RTK Technik (Real Time Kinematic) spurgenau.
- Die Hackfrüchte stehen sehr gleichmässig und sind optimal entwickelt.
- Reduzierte Pflanzenschutzmaßnahme mit Bandhacke und -spritze (auch RTK gesteuert): bei dem alleinigen Hacken werden 100% der Kosten übernommen.
- Bodenproben können im gesamten Einzugsgebiet maschinell gezogen und anschließend für Grund-, Humus- und Nmin-Analysen in ein Labor gebracht werden. So werden die Landwirte vom zeitaufwendigen Bodenprobenziehen entbunden.
- Weiterbildungsveranstaltungen im Winter, bei denen jeweils ein anderes Thema zum Wasserschutz von vielen Seiten beleuchtet und diskutiert wurde. Alle Veranstaltungen wurden stark besucht und das nicht nur von Mitgliedern der LAKU, sondern auch von anderen interessierten Landwirten.

#### Welche Projekte sind in naher Zukunft geplant?

Die beiden Landwirte aber auch der Vertreter des Naturparks haben noch viele weitere Ideen zu Maßnahmen, die dem Wasserschutz und der Landwirtschaft dienen.

Tabelle: Maßnahmen der LAKU 2015/2016

Projekt	labu	Fläcke in ke	Cillo in m2	ACI /AIII : I
Projekt	Jahr	Fläche in ha	Gülle in m3	ASL/AHL in I
Projekt Gülleinjektion -	2015	421	9.983	332.681
CULTAN Verfahren	2016	511	12.695	369.505
Gülleinjektion – pur (ohne Aufwertung von Flüssigdünger)	2015	111	2.361	
Igelrad	2015	57		50.567
	2016	293		204.809
Gülle-Strip-Till				
Gesamt	2016	90	2.043	51.675
davon CULTAN		78	1.815	51.675
Unkrautbekämpfung			One Control	3-
Hacken gesamt	2016	87		
Hacken ohne Bandspritze		42	· 20 5 =	The state of the s
Hacken mit Bandspritze		44		3
Bodenproben	2016	800		

- Die **Winterveranstaltungen** mit neuen Themen sollen weitergeführt werden.
- Die Kalkung, die gerade im Ösling auf den zur Versauerung neigenden Schieferverwitterungsböden für den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit wichtig ist, soll finanziell gefördert werden.

Die **Bandspritzung**, die bisher nur mit geringer Arbeitsbreite in Kombination mit

dem Hacken erfolgte soll auf eine größere Flächenleistung ausgelegt werden.

Ein letztes Thema, das Herr Schumacher, der externe Berater der LAKU, aufgeworfen hat, ist die Gülleverschlauchung. Probleme mit der Bodenverdichtung durch schweres Gerät können eventuell behoben werden, wenn die schwere Güllelast am Feldrand

stehen bleibt und das erheblich leichtere Ausbringaggregat über einen Schlauch versorgt wird. Probleme, die erkannt werden, müssen gelöst werden, lautet die Devise der Landwirte. Die Vogel Straus Politik (Kopf in den Sand) ist hier der falsche Ansatz.

Frank Richarz hofft auf eine noch intensivere Beratung, da diese zumindest für die Flächen im Stauseegebiet kostenlos ist und von den landwirtschaftlichen Beratungsstellen, wie CONVIS angeboten wird. Hier sieht er einen Schlüssel zu einem besseren Verständnis für den Wasserschutz und fordert damit eigentlich jeden auf, die individuelle Beratung für seinen Betrieb zu nutzen, um diesen wasserschutzgerechter zu führen.

Auch Christian Schroeder setzt auf eine Intensivierung der Beratung im Sinne des Wasserschutzes. Für ihn haben auch "gewässerschonende" Kulturen (z.B. Miscanthus, Lein, Hanf aber auch Dauergrünland) auf besonders wassersensiblen Flächen (starke Hangneigung oder direkte Gewässeranbindung) eine Daseinsberechtigung. Der Anbau, die Verwertung aber auch die Einbindung solcher Kulturen in die landwirtschaftlichen Betriebe des Einzugsgebietes sollte sicherlich geprüft werden.

#### Wie sehen Sie die weitere Zukunft der LAKU? Ihre Vision?

Ihre zukünftige Arbeit als aktive Landwirte in der LAKU sehen die beiden in der Mitsprache bei der Ausarbeitung von Maßnahmen und neuen Methoden besonders bei der Reduzierung von Pestiziden, die zurzeit noch ein leidiges Thema im Wasserschutz darstellen.

"Landwirt bleiben, den Betrieb wirtschaftlich und modern führen, die Betriebsmittel effizient einsetzen und den Wasserschutz als freiwillige aber prioritäre Aufgabe betreiben."

Dieses wünscht sich Vizepräsident Mathieu Albers für alle Landwirte im Einzugsgebiet.

"Jeder sollte froh darüber sein, Flächen im Einzugsgebiet zu haben, um alle Vorteile, die die LAKU bietet, zur Betriebsentwicklung nutzen zu können" sagt Jean-Jacques Ludovicy.

Die große Vision der beiden ist die Ausweitung der Maßnahmen auf das gesamte Einzugsgebiet, das zu fast 70% in Belgien liegt. Die Vorstellung, dass die Luxemburger LAKU Mitglieder alles erdenkliche machen, um ihr Trinkwasser zu schützen, die potenziellen Verunreinigungen aus dem belgischen Einzugsgebiet aber nicht gestoppt werden können, stimmt die beiden Landwirte nachdenklich. Aber auch hier soll nach Lösungen gesucht werden.

Wichtig scheint den beiden landwirtschaftlichen Vertretern die Ausweitung der Mitgliederzahl. Im Süden des Einzugsgebietes soll die Beratungsarbeit noch intensiviert werden, erste Gespräche laufen bereits.

Frank Richarz hofft auf steigende Mitgliederzahlen: "Aktuell decken wir mit unseren 66 Betrieben knapp 60% der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Einzugsgebietes ab. Ich gehe davon aus, dass diese Zahl in den nächsten zwei Jahren noch stark ansteigen wird und fast alle Landwirte des Einzugsgebietes bei der Kooperation teilnehmen möchten. Da-

durch können die Landwirte Einfluss auf die Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität nehmen und gleichzeitig eine wasserschutzgerechtere, kompetitive Landwirtschaft mit gestalten."

Gleichzeitig wünscht er sich, dass zukünftig mehr Biobetriebe im Einzugsgebiet wirtschaften.

Christian Schroeder lobt den bereits

erzielten großen Erfolg der LAKU, auch er hofft noch weitere Landwirte als Mitglieder der LAKU gewinnen zu können. Für ihn ist es wichtig, dass sich alle Landwirte im Einzugsgebiet mit dem Gewässerschutz identifizieren.

Hier soll auch der belgische Teil des Einzugsgebietes berücksichtigt werden.

Erste Kontakte mit den belgischen Behörden um die Zusammenarbeit im gesamten Einzugsgebiet zu verstärken haben bereits stattgefunden. Ein grenzüberschreitendes Denken wird von allen Akteuren gefordert.

Nach den Aussagen der Interview-Partner ist die Gründung der LAKU bereits jetzt eine Erfolgsstory,

- viele verschiedene Akteure ziehen gemeinsam an einem Strang in Richtung Wasserschutz.
- Unterschiedlichste Ideen und Ansichten werden gemeinsam diskutiert, um für alle Gesprächspartner gangbare Lösungen zu finden
- Die Entwicklung und Umsetzung von einer Vielzahl von Maßnahmen, aus denen jeder, die für seinen Betrieb und den Wasserschutz beste Variante nutzen kann. So wird Wasserschutz attraktiv, innovativ und nachhaltig gestaltet.

Ein herzliches Dankeschön an die Interview Partner, die sich neben all ihren Aufgaben auch noch die Zeit genommen haben über die Bemühungen und Fortschritte zum Wasserschutz im Stauseegebiet zu berichten.

#### 5 Jahre Fair Mëllech

# Mehr als den Kinderschuhen entwachsen



So hat alles angefangen: trotz Quoten niedrige Milchpreise, hohe Produktionskosten und somit keine Perspektiven in der Milchproduktion. Diese bedrückende Situation musste geändert werden.

#### Danielle Warmerdam, EMB

2009 begannen die Landwirte sich mit Streiks und lauten Protesten gegen den Ausverkauf in der Landwirtschaft zu wehren. Selbst das Ruder in die Hand nehmen forderten durch die Proteste bewegte Konsumenten, sie seien auch bereit einen fairen Preis für die landwirtschaftlichen Produkte zu bezahlen, wenn der Aufpreis auch bei den Produzenten ankommen würde. Diese Zusage bestärkte die streikenden Landwirte genau dieses auch zu tun: 2011 wurde die "Fairkoperativ" der Luxemburger Vermarkter für die faire Milch gegründet.

Tasche zu ziehen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um standardisierte Milch aus der Molkerei Luxlait, die dann im Sinne der Fairkoperativ vermarktet wird. Ein weiterer Partner ist die Molkerei Thiry, in der ausschließlich Frischmilch vom eigenen Betrieb verarbeitet wird. In der kurzen Zeit, die die Fairkoperativ besteht, konnten schon beachtlichen Erfolge erzielt werden. Nicht nur UHT Milch mit zwei verschiedenen Fettgehalten auch Frischmilch, Sahne, Butter und seit neuestem Schokoladenmilch mit fair gehandeltem Kakao und Zucker gehören zum Sortiment.

Als Mitglied in der Fairkoperativ verpflichtet sich der Erzeuger zu einer möglichst nachhaltigen Bewirtschaftung des gesamten landwirtschaftlichen Betriebes, welche sich in den Nährstoff- und Energiebilanzen und der Futterautarkie widerspiegeln. Dieses bedeutet unter anderem den größten Teil des benötigten Futters vom eigenen Land zu erzeugen und die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten. Hierdurch kann die Produktion transparent dargestellt werden, Schwachstellen werden aufgezeigt und können verbessert werden.

Fair Mëllech bedeutet aber noch mehr als nur faire Preise für die Luxemburger Bauern, auch Milchdumping im und aus dem Ausland soll unterbunden werden. Die Fairkoperativen aus Luxemburg und Belgien unterstützen den Aufbau von kleinen Molkereien in Afrika; so ist es dort möglich die eignen Milchprodukte zu fairen Preisen zu produzieren und zu verkaufen und sich so unabhängig vom Milchpulvermarkt zu machen. Die Philosophie der Fairkoperativ besteht darin mit allen gerecht um zu gehen.

Fünf Jahre Fairkoperativ waren dann auch eine hervorragende Gelegenheit das bisher Erreichte zu feiern, zusammen mit dem EMB (European Milk Board) trafen sich am 30. Juni insgesamt fünf der sechs in Europa bestehenden Fairkoperativen in Ettelbruck. Vormittags wurden die unterschiedlichen Projekte der jeweiligen Kooperativen vorgestellt.

Die Fair Mëllech ist die Handelsmarke Luxemburger Milchproduzenten, die sich dafür einsetzen Milch und Milchprodukte zu kostendeckenden Preisen für Erzeuger und Verarbeiter anzubieten und dennoch dem Konsument nicht das Geld aus der Die Werbung erfolgt direkt vom
Produzent zum Verbraucher. Die Mitglieder haben sich dazu verpflichtet die Produktionsabläufe dem Verbraucher persönlich zu erklären, dieses erfolgt z.B. regelmäßig in Supermärkten.



Glückliche Gewinner der "Goldenen Faironika"

Herr Peifer-Weihs von CONVIS referierte anschließend über die aktuelle Milchmarktproblematik und dann wurde noch die "Goldene Faironika" für verschiedene Kategorien verliehen. Die Goldene Faironika für den Konsumenten wurde stellvertretend von dem erbgroßherzoglichen Paar Guillaume und Stéphanie entgegengenommen, für ihr Engagement in der Luxemburger Fairkoperativ erhielten Berthe Elsen und Fredy de Martines ebenfalls eine "Goldene Faironika". Weitere "Faironikas" gingen an den bayrischen Landwirtschaftminister Helmut Brunner in der Kategorie internationale Politik und an Romain Schneider (nationale Politik) für sein Engagement als Landwirtschaftsminister von 2009 bis 2013. Insgesamt wurde die Goldene Kuh 10 Mal verliehen.

Ein weiteres Highlight der Feierlichkeiten war die Vorstellung des Kochbuchs "Kache wéi fréier" von Berthe Elsen und eine Präsentation ihrer Kochkünste.



**Christoph Peifer-Weihs** 



Fredy de Martines und Berthe Elsen



Weitere Infos zur Fair Mëllech und FAIRKOPERATIV LËTZEBUERG finden sie unter:

www.fairmellech.lu



Reger Besuch des "Fair Mëllech" Zelt auf der Foire Agricole





# Rinderzucht - Mobile Behandlungsanlagen

#### Panel für Fanganlagen

• CBPA 2000: 2 m Panel für Fanganlagen Stahlprofi 50 x 25 x 1,5 mm

 CBPA 3000: 3 m Panel für Fanganlagen Stahlprofi 50 x 25 x 1,5 mm

CBCA 2006:

Verstärkter Dreipunkt-Transportkit Trägt 18 Panels



#### **Transportierbare Panels**

CBC 2006:

2 m Panel für Fanganlagen - 6 Streben Ø 42,4 Höhe: 1,50 m - 31 kg

• CBCG 2006

Fang-Panel mit Maschendraht 2 m x 1.50 m - 31 kg

• CBCT 2006

Fang-Panel mit Blechfüllung 2 m x 1.50 m - 44 kg

• CBCE 2006

6-strebiges Panel für Fanganlagen ausziehbar - 40 kg



#### **Mobile Panelbox**

#### • CPE 0611:

Transportrahmen / Zugangstür Iransportrammen / Zugangstur Türhedienung von außen Offnung durch Gasdruckfeder unterstützt Trägt bis zu 24 2-m-Panels Transport auf Dreipunkt Signalleuchten Abmessungen: 2,50 x 2,00 x 2,00 m Türweite: 1,60 m



#### **Mobiler Korridor**

#### • CCC 2500:

Mobiler Fang- und Behandlungsgang breitenverstellbar hintere seitliche Zugangstür Halsfangrahmen (3 Modelle wählbar) Abmessunger: 750 x 1,75 x 2,10 m Innenbreite einstellbar - 4 Positionen: 76 / 69 / 62 / 55 cm

• CCC 3000:

• CCC SUOU. Mobiler Fang- und Behandlungsgang breitenverstellbar Oberfläche Acryl-Polyurethan Abmessungen: 7,50 x 1,75 x 2,10 m Innenbreite einstellbar - 4 Positionen: 76 / 69 / 62 / 55 cm





# Rinderzucht - Stationäre Behandlungsanlagen

## Halsfangrahmen

#### • CPAC 100:

Selbstsperrender Fangrahmen, mittig schließend Abmessungen: Länge 1,00 x Höhe 1,85 m Öffnungsweite: 0,76 m

#### • CPC 1000:

Handbetätigter Halsfangrahmen, mittig schließend, ausklappbarer Hebel, schnelle Halsweiteneinstellung und Fangkorb (nach rechts öffnend) Abmessungen: Länge 1,00 x Breite 1,32 x Höhe 1,87 m Öffnungsweite: 0.80 m

#### CPSL 100:

Handbetätigter Halsfangrahmen, seitlich schließend Schneller Fangmechanismus Abmessungen: Länge 1,00 x Höhe 1,85 m Offnungsweite: 0,76 m



#### Klauenpflegestand

#### • CCP 3000:

Wundbehandlungs-Stand für enthornte Rinder Selbstsperrender Halsfangrahmen, mittig schließend + 4 Winden mit 4 erstklassigen, rückschlagfreien Kurbeln, rutschsicherer Fußboden integriert,



#### Kälberkäfig

#### CAV 0404:

\* CAN 0404.\* Kälber-Enthornungskäfig, verzinkt, für Kälber von 2 bis zu 5 Wochen Mit rückschlagfreiem Schubhebel, mech. Bauchbügel, einstellbarem Halsfangbügel, kalbsgerechter Kopfaufläge (mit Gurt), Innenmaße: Länge 1,35 x Breite 0,35 x Höhe 0,96 m



#### **Fangstand**

#### • CCR 4000:

Multifunktionaler Fangstand mit verstellbarer Breite - 5 Positionen (80; 70; 60; 50; 40 cm) Mit Halsfangrahmen, vollständiger 50/50-Zugang von beiden Seiten

Apothekenkaste, Rücklaufsperre zweiflügelige Hintertür zur Besamung. Innenmaße: 2,40 x 0,80 >> 0,40 x 1,76 m



## Rinderzucht - Fütterung

#### Trögen

#### • APR Serie 66:

Breite 66 cm - Tiefe 33 cm Oberfläche: Acryl-Polyurethan oder Verzinkt Länge 2,45, 2,90, 3,90, 4,90, 5,90 m Volumen: 445, 535, 715, 890, 1070 l

#### • APR Serie 80:

Breite 80 cm - Tiefe 38 cm Oberfläche: Acryl-Polyurethan oder Verzinkt Länge 2,45, 2,90, 3,90, 4,90, 5,90 m Volumen: 625, 750, 990, 1250, 1490 I

#### • APR Serie 120:

Derlite 112 cm - Tiefe 38 cm Oberfläche: Acryl-Polyurethan oder Verzinkt Länge 3,90, 4,90, 5,90 m Volumen: 1500, 1900, 2300 l



#### **Futterautomat**

#### JBSF 3030:

3 m - 3,30 m³ für trockene, faserhaltige Gemische, mit Kälberschlupf Behälter geschweißt, polyurethan-beschichtet Klappdeckel verzinkt mit großem Hebel Kälberschlupf 6,45 m², verzinkt, mit verstellbarer Schlupfbreite essungen: Länge ,20 x Breite 3,00 x Höhe 2,00 m



#### Gitterraufen

• RDS GOIS. Festgitterraufe "Wiege" für Rundballen-hängend Dreipunkt-Aufhängung, Trog und Füße verzinkt Abmessungen: Länge 1,50 x Breite 2,10 x Höhe 2,30 m

#### • RBA 9402:

Selbstschließende Gitterraufe für 1 Rundhallen Dreipunkt-Aufhängung, Trog und Füße verzinkt Abmessungen: Länge 1,50 x Breite 2,10 x Höhe 2,30 m

#### RSB 9600:

Stallraufe "Wiege" für 1 Rundballen Montage auf Abtrennung mit 5 oder 4 Streben Vollständig verzinkt Abmessungen: Länge 2,00 x Breite 1,50 x Höhe 0,70 m



#### Palisadenraufen

#### RBC 2001:

Rundraufe verzinkt, 12 Fressplätze Palisaden - 1 Ballen 12 Fresspiatze Pailsauch ohne Aufhängung Abmesung: Ø 2,30 x 1,18 m

• RBDF 1430: Viereckraufe verzinkt, 14 Fressplätze mit höhenverstellbarem Dach Abmessungen 3,10 x 2,20 x 2,45 m





## **Agri-Center**

**ZAE Feitsch** L-9631 Allerborn - Luxemburg

Samstags immer bis 17:00 Uhr geöffnet !









## Kraft schöpfen aus der Krise

## Think differently – Think diversity!

Unter diesem Motto begrüßten dieses Jahr vom 28. bis 30. Juni die französischen EDF-Mitglieder in La Baule Partner, Mitglieder und andere Akteure aus der Milchbranche aus der ganzen Welt zum alljährlichen European Dairy Farmers (EDF)-Kongress.



Steffi Wille-Sonk

European Dairy Farmers e. V., Rendsburg steffi.willesonk@dairyfarmer.net



Luc Frieden

Tel.: 26 81 20-31 luc.frieden@convis.lu

ie insgesamt 389 Teilnehmer aus 22 Ländern erlebten eine gut organisierte Konferenz mit einigen Neuigkeiten, Natürlich verbindet man Frankreich mit gutem Essen, gutem Wein und sehr gastfreundlichen Menschen. Dieses erfuhr man bereits zu Beginn des Kongresses. Die Teilnehmer wurden eingeladen, die Vielfältigkeit Frankreichs anhand vieler regionaler Speisen zu "schmecken". So wurden Käse, Backwaren, Wein und Schnaps in einer ungezwungenen Atmosphäre verkostet. Ein sehr guter Weg, um direkt die Stärke des französischen Milchsektors zu entdecken: ein breites Portfolio an bekannten und innovativen Milchprodukten mit hoher Wertschöpfung. Das gastronomische Willkommen war nicht die einzige neue organisatorische Idee der französischen Gastgeber: Kurze Reden, Redner von außerhalb des Milchsektors und Diskussion am runden Tisch mit Landwirten aus Frankreich und anderen EDF-Ländern sollten sicherstellen, dass die Plenarsitzungen kurzweilig waren. Ein weiteres Ziel war es, während des Kongresses mehr Fokus auf die Daten des EDF-Produktionskostenvergleichs (CoP) zu legen. Jeder Teilnehmer bekam die Möglichkeit sich an einem Workshop zu den CoP-Zahlen zu beteiligen und dies



Es standen auch wieder zahlreiche Betriebsbesichtigungen im Rahmen des EDF-Kongresses auf dem Plan

auch direkt während der Betriebsbesuche. Dies war eine sehr gute Übung, die Leute zu ermutigen, mehr mit ihren wirtschaftlichen Ergebnissen zu arbeiten, indem sie diese mit anderen Teilnehmern vergleichen und diskutieren konnten.

#### Die niedrigen Preise machen den Milchviehhaltern europaweit zu schaffen.

Niedrige Milchpreise fordern die Betriebe seit Monaten heraus – nicht nur in Deutschland. Ein Teil von ihnen hat die Produktionsmenge deutlich ausgeweitet, um den Einkommensverlust abzumildern – aber auch um vorhandene Produktionspotentiale nach dem Auslaufen der Milchquote endlich richtig auszunutzen. Gute Bedingungen für die Futtererzeugung in den Kernregionen und moderate Futtermittelpreise haben diese Entwicklung befördert. Auch in den Wirtschaftsergebnissen der Mitgliedsbetriebe der Euro-

pean Dairy Farmers (EDF), welche jährlich erhoben und ausgewertet werden, ist dies deutlich erkennbar. Diese Ergebnisse sind nicht repräsentativ für Länder oder Regionen, geben aber einen Einblick in die Situation auf den Betrieben.

Wie in den Vorjahren variieren die Ergebnisse - insbesondere die Produktionskosten - einzelbetrieblich enorm. Das bedeutet auch, dass die Milcherzeuger sehr unterschiedlich betroffen sind von der Schwäche am Markt. Das Quotenende und der Druck auf den Milchpreis waren jedoch Auslöser für deutliche Verbesserungen auf einzelbetrieblicher Ebene: Im Vergleich zum Vorjahr konnten insbesondere schwedische, dänische, belgische und irische EDF-Betriebe (WJ 2015) ihren Break-Even-Punkt (BEP) II, sprich den Milchpreis der zur Vollkostendeckung benötigt wird, im Gruppenmittel deutlich senken.

Mehr Kühe, beste Bedingungen für das Graswachstum und damit auch höhere Milchleistungen (von 5 600 auf 6 300 kg ECM/Kuh),



Der EDF-Kongress war mit insgesamt 389 Teilnehmer aus 22 Länder auch dieses Jahr gut besucht

Tabelle: Wichtige Kennzahlen im europäischen Vergleich

EDF-Gruppe	FR	BE	DE	NL
Milchleistung (kg ECM/Kuh & Jahr)	8.425	9.430	9.020	8.170
Nachzucht/10 Milchkühe	9,7	7,9	7,7	7,0
Erstkalbealter, Monate	27,5	25,1	26,6	25,5
Abgangsrate, %	29,3	26,3	29,6	26,0
Flächenproduktivität, kg ECM/ha	8.960	19.290	15.080	16.330
Futterfläche gepachtet, %	84	68	67	25
Pachtpreis, Ackerland, €/ha	160	640	430	920
Pachtpreis/Grünland, €/ha	120	370	280	910
Arbeitsaufwand, Akh/Kuh	50	43	40	30
Arbeitskosten (gezahlt), €/Akh	17,5	-	14,4	20,3

haben in den irischen EDF-Betriebe zu einem deutlichen Rückgang der (ohnehin schon niedrigen) Produktionskosten und des BEP II von 30,7 auf 24 Ct/ kg ECM geführt. Auch die dänischen EDF Betriebe konnten vor allem über eine deutliche Steigerung der schon hohen Milchleistung (10 450 auf 10 970 kg ECM/ Kuh), aber auch über die Vergrößerung der Herde die Produktionskosten deutlich verbessern und ihren BEP II von 39,5 auf 34,7 Ct/kg ECM senken. Ähnliches gilt auch für die Betriebe aus Belgien und Schweden, wenn auch auf einem vergleichsweise hohen Kostenniveau (BEP II Senkung in Schweden von 42,6 auf 38,2 Ct/kg ECM). Schwedische Betriebe »profitierten« dabei auch von Wechselkursschwankungen und deutlich verbesserten Nebenerlösen. Den Betrieben in Großbritannien hingegen gerieten die Wechselkursschwankungen zum Nachteil: Sie konnten ihre Produktionskosten zwar senken. Durch die starke Veränderung des Wechselkurses wurde diese Verbesserung nach Umrechnung in € jedoch mehr als aufgezehrt. Aktuell leiden diese Betriebe unter extrem geringen Auszahlungspreisen von 20 Ct/kg und weniger.

Dass große einzelbetriebliche Veränderungen nicht in allen EDF-Gruppen beobachtet werden konnten, hat verschiedene Ursachen: So war z. B. im Wirtschaftsjahr 2014/15, welches die Datengrundlage für die EDF-Betriebe aus Deutschland, den Niederlanden und überwiegend auch Frankreich bildet, das Quotenende noch nicht umfassend wirksam. Das volle Potential für Kostensenkungen wird daher erst in der nächsten Auswertung sichtbar. Dennoch konnten die Betriebe der deutschen Gruppe ihren BEP II leicht von 33,6 auf 32,4 Ct/kg ECM senken. Bei den Niederländern lag der Wert nahezu unverändert bei 40,6 Ct/kg ECM.

Nach Einschätzung der Landwirte in der diesjährigen EDF-Snapshot-Befragung lie-

gen Potentiale für Effizienzverbesserung und Kostensenkung auf vielen Betrieben insbesondere im Bereich Futterbau und Fütterung, aber auch in der Gesundheitsund Reproduktionsleistung der Herde. Dies haben die Betriebsbesuche, aber auch die Analyse der französischen EDF-Betriebe noch einmal unterstrichen: In der französischen EDF-Gruppe dominieren Familienbetriebe mit 70 bis 140 Kühen. Damit gehören sie eher zu den kleineren im EDF-Netzwerk, mit aber vergleichsweise hohem Besatz an Familien- und teilweise auch Fremd-Ak. Neben der Milchproduktion ist auch oft noch der Ackerbau ein weiterer Betriebszweig sie sind also weniger spezialisiert. Das kann ein Vorteil aber bei geringer Betriebsgröße auch ein Nachteil sein (geteilte Aufmerksamkeit des Betriebsleiters).

Die Produktionskosten der französischen EDF-Betriebe weisen eine enorme Spannweite auf: 50 % der Betriebe produzieren Milch zu Kosten von 39,5 Ct/kg und mehr. Die besten 33 % produzieren im Mittel für 32,7 Ct/kg ECM. Erfolgreich sind die Betriebe, die ihre Strategie (Low-Input oder High-Output) konsequent umsetzen. Auffällig ist jedoch der im EDF-Vergleich hohe Besatz an Nachzuchttieren (9,7 Tiere/10 Milchkühe bei hohem Erstkalbealter und nur durchschnittlichen Abgangsraten bei moderaten Milchleistungen) und auch die geringe Flächenproduktivität (8 960 kg ECM/ha) fällt ins Auge (Tabelle). Das ist eine der Ursachen für die tendenziell höheren Kosten in der französischen Gruppe. Managementverbesserungen sind somit ein Schlüssel zur Kostensenkung für die Betriebe in Frankreich. Denn: Große »Verdünnungseffekte « bei den Kosten, die über eine deutliche Steigerung der Milchproduktion erreicht werden könnten, sind bei den französischen Betrieben - deren Wachstumschancen auf Grund der vielfach geltenden Molkereiquote begrenzt sind - eher weniger zu erwarten.



#### Termin

Nächstes Jahr findet der EDF-Kongress vom 27. bis 29. Juli in Prag, Tschechische Republik unter dem Motto "What is key to efficient farm management" statt.

## Europaschau Colmar 2016

# Beeindruckende Qualität der Holstein & Red-Holsteinkühe bei der Europaschau



Am 17. und 18. Juni 2016 fand in Colmar, Frankreich, die Europaschau der Holstein und Red-Holstein Kühe statt. Nach einer 4-wöchigen Vorbereitung auf dem Betrieb Thein in Goeblange, in der die Kühe gewaschen, geschoren, gefüttert, gestylt und mit ihnen geübt wurde, um sie bestmöglich vorzubereiten, machten sich die neun Luxemburger Tiere auf den Weg in das benachbarte Elsass, um sich dort der europäischen Konkurrenz aus 12 verschiedenen Ländern zu stellen.



Aline Lehnen

Tel.: 26 81 20-49 aline.lehnen@convis.lu

chon die Eröffnungsfeier am Freitag verwandelte die Arena in einen Hexenkessel. Der Einzug der Nationen wurde von viel Applaus und einer beeindruckenden Show begleitet.

Danach begann der Wettbewerb der Red-Holstein. Schon in der ersten Klasse stellte sich MLR Granada, eine Mad Max-Tochter aus dem Betrieb Paul Mathay, Flebour, der Konkurrenz. Der Preisrichter Jaume Serrabass-Vila aus Spanien stellte sie in einer starken, 15-köpfigen Klasse auf einen hervorragenden 7. Rang. In der 3. Klasse der Red-Holstein konnte sich die Jotan Red-Tochter MLR Filona, wiederum vom Betrieb Mathay, einen guten 10. Rang sichern.

Als Gesamtsiegerin des Tages zeichnete der Preisrichter die älteste Kuh der gesamten Schau, die 12-jährige Suard-Red Jordan Irene der Gebrüder Schrago aus der Schweiz aus. Sie konnte somit ihren Titel von Fribourg verteidigen und wird zum zweiten Mal in Folge Europasiegerin.

Im anschließenden Länderwettbewerb der Red-Holstein sicherte sich die Schweiz souverän den Titel vor Fankreich und Italien, die punktgleich auf Rang zwei lagen.

Abends fand der European Sale statt. 46 Tiere wurden im Durchschnitt für 6.630€



Andy Weis beim Showmanship der Jungzüchter

verkauft. Für 15.400€ wechselte Ponderosa McCutchen Ashley, eine Tochter von Ashlyn-Vray EX-96, den Besitzer. Den Höchstpreis von 16.200€ bezahlte ein französicher Züchter für Lysyn-Vray, eine Atwood-Tochter ebenfalls aus der Familie von Ashlyn-Vray. Die von Rising Star Holstein aus Luxemburg angebotene Doorman-Tochter Rising Star Holstein Amira wurde für 7.200€ nach Deutschland verkauft.

Am Samstag füllte sich die Arena sehr früh, so dass schon zum Showmanship der Jungzüchter die Ränge sehr gut besetzt waren. Aus Luxemburg gingen Andy Weis aus Colpach in der Kategorie Junior und Jacques Bernard aus Contern in der Kategorie



Einzug der Nationen



Die fantastisch dekorierte Arena lud zu einer phänomenalen Stimmung in Colmar ein

Senior an den Start. Andy Weis konnte sich in seiner Klasse einen hervorragenden 8. Platz sichern. Beim Clipping Wettbewerb, der bereits am Vortag stattgefunden hatte, wurde er sogar fünfter. Somit konnte er die starke Kategorie Junior mit einem hervorrageden 6. Platz von insgesamt 16 Teilnehmern abschließen.

Jacques Bernard wurde beim Showmanship 11. und den Clipping Wettbewerb beendete er als 12. Insgesamt belegte er in der Kategorie Senior einen respektablen 12. Platz.

Nach dem Showmanship startete der Wettberwerb der Holstein Kühe. Die Zuschauerränge waren in der Zwischenzeit bis auf den letzten Platz gefüllt und die Stimmung in der Arena phänomenal. Als Preisrichter fungierte Markus Mock aus Deutschland. Er war um seine Aufgabe an diesem Tag nicht zu beneiden. Die Qualität der präsentierten Kühe war auf einem extrem hohen Niveau und es waren oft nur geringe Unterschiede, die den Ausschlag für eine bessere oder schlechtere Rangierung gaben. Die Luxemburger Kühe waren bestens vorbereitet und gleich in der 2. Klasse der Färsen sorgte Lis Miley, eine McCutchen-Tochter von Christian Lis aus Wincrange mit einem 5. Platz für das beste Luxemburger Ergebnis an diesem Wochenende. In der nächsten Klasse sicherte HTH Lafayette von Claude Thein, Goeblange, einen 9. Platz für Luxemburg. Bei den 2. Kalbskühen belegten HBL Chanteuse, eine Pioneer-Tochter von Carlo & Pit Bosseler. Limpach den 8. Rang und HTH Cerstin,

eine Sanchez-Tochter von Claude Thein einen 11. Rang in ihren Klassen. In den alten Klassen gingen drei Kühe für Luxemburg an den Start. HTH Heidefee von Claude Thein wurde in der Kuhklasse mit drei Abkalbungen auf den 12. Platz rangiert. Die Baxter-Tochter Adam Fast von André & René Laugs, Kalkesbach, wurde 15. in ihrer Klasse. Die letzte Klasse des Tages zog zum Lied: "You raise me up" in den Ring ein. Mit dabei, HTH Lusiana, eine Drake-Tochter von Claude Thein. Bemerkenswert hieran ist, dass es ihre 3. Europaschau war. In Cremona 2010 war sie als Färse, in Fribourg 2013 als Viertkalbige und in Colmar 2016 als Sechstkalbige für Luxemburg mit dabei. Sie komplettierte das sehr gute Luxemburger Ergebnis dieses Wochenendes mit einem 14. Platz.



Jaques Bernard beim Showmanship der Jungzüchter



Luxemburgische Gruppe bei der Aufstellung der Ländergruppen

Als der Richter Markus Mock die Kommentierung dieser letzten, sehr beeindruckenden Klasse begann, sagte er, dass das Schlimmste für ihn gewesen wäre, eine Kuh auf den letzten Platz stellen zu müssen. da alle Kühe hervorragend wären. Gewonnen hat diese Klasse dann die älteste der Schwarzbunten Kühe, Ashlyn-Vray für Spanien, die bei der anschließenden Siegerauswahl der "Alten Kühe" Reservesiegerin hinter ihrer ehemaligen Stallgefährtin Galys-Vray, die für die Schweiz angetreten ist, wurde. Später wurde Galys-Fray dann von Preisrichter Markus Mock zur Gesamtsiegerin gekürt. In der Arena wurde es noch einmal richtig laut, als die französischen Züchter von Galys-Vray und Ashlyn-Vray sich mit "ihren" Tieren zu einem Foto aufstellten. Das Publikum würdigte diese herausragende züchteriche Leistung mit tosendem Applaus.

Im anschließenden Länderwettbewerb wurde es eng im Ring. Zehn Länder zogen, begleitet von viel Beifall der Zuschauer, mit jeweils vier Kühen in den Ring ein und stellten sich auf, damit die Richter der einzelnen Länder sie begutachten konnten. Für Luxemburg war Marc Vaessen-Bastin aus Weiler im Amt des Richters. Am Ende gewann Frankreich mit nur einem Punkt Vorsprung vor der Schweiz. Luxemburg belegte einen guten 8. Platz.

Colmar hat unsere Milchrinderzüchter die aktuell schwere Zeit in der Milchproduktion für ein paar Tage vergessen lassen. Das Erlebnis in Colmar wird uns lange in bester Erinnerung bleiben. Dem Veranstalter gebührt ein sehr großes Kompliment für die berührenden Momente in der einmaligen Kulisse in Colmar. Herzlichen Glückwunsch allen Luxemburger Beschickern und ein großes Lob und herzlichen Dank an das gesamte Betreuerteam für die hervorragende Arbeit, vor und während der Schau und der sehr guten Präsentation der Luxemburger Zucht. Wir haben sehr viele positve Reaktionen mit nach Hause nehmen können. Wir freuen uns bereits jetzt auf die nächste Europaschau, die im April 2019 in Libramont, Belgien, stattfinden wird.

➤ Weitere Resultate der Europaschau auf Seite 84



Eine ganz großer Dank an das "Team Luxembourg"

#### Resultate der Luxemburgischen Schaukühe

Klasse	Name	Abstammung	Besitzer	Rang		
Rotbunt						
1	MLR Granada	Mad Max x Joyboy	Paul Mathay, Flebour	7		
3	MLR Filona	Jotan x Talent	Paul Mathay, Flebour	10		
Schwarzbunt						
5	Lis Miley	McCutchen x Jordan	Christian Lis, Wincrange	5		
6	HTH Lafayette	Moya x Drake	Claude Thein, Goeblange	9		
9	HBL Chanteuse	Pioneer x Bolton	Carlo & Pit Bosseler, Limpach	8		
11	HTH Cerstin	Sanchez x Ice Pack	Claude Thein, Goeblange	11		
12	HTH Heidefee	Destry x Lee	Claude Thein, Goeblange	12		
13	Adam Fast	Baxter x Talent	André & René Laugs, Kalkesbach	15		
14	HTH Lusiana	Drake x Esquimau	Claude Thein, Goeblange	14		



Mad Max-Tochter MLR Granada 1. La. ZuB: Paul Mathay, Flebour



McCutchen-Tochter Lis Miley
1. La.
ZuB: Christian Lis, Wincrange



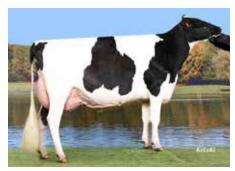
3. La.
ZuB: Paul Mathay, Flebour



Moya-Tochter HTH Lafayette 1. La. ZuB: Claude Thein, Goeblange



Pioneer-Tochter HBL Chanteuse 2. La. ZuB: Carlo & Pit Bosseler, Limpach



Sanchez-Tochter HTH Cerstin 2. La. ZuB: Claude Thein, Goeblange



Destry-Tochter HTH Heidefee 3. La. ZuB: Claude Thein, Goeblange



Baxter-Tochter Adam-Fast 4. La. (Foto 3. La.) B: André & René Laugs, Kalkesbach



Drake II-Tochter HTH Lusiana 6. La. ZuB: Claude Thein, Goeblange



## Die Siegerkühe der Schau

#### **Red-Holstein**

	Name	Abstammung	Besitzer	
Junior				
Sieger	Du Louvion Hawai	Ladd P x Adventure	EARL Lepoint, Bavay (FR)	
Reserve Sieger	Petit Coeur Armani Barbotine	Armani x Jonah	Roger Frossard, Les Pommerats (CH)	
Senior				
Sieger	Suard-Red Jordan Irene	Jordan x Sayso	Schrago Freres, Middes (CH)	
Reservesieger	Bopi Talent Lotanie	Talent x Rustler	Pierre Oberson & Nicolas Savary, Maules (CH)	
Grand Champion				
	Suard-Red Jordan Irene	Jordan x Sayso	Schrago Freres, Middes (CH)	
Sieger Reservesieger	Bopi Talent Lotanie	Talent x Rustler	Pierre Oberson & Nicolas Savary, Maules (CH)	

#### Holstein

	Name	Abstammung	Besitzer	
Junior				
Sieger	CPP Aftershock Pandora	Aftershock x Seaver	Comex Currat-Papaux-Piller, Les Ecasseas (CH)	
Reservesieger	Naomi	Yorick x Theo	Ulrich Kopf, Mäder (AT)	
Intermediate				
Sieger	Heline	Chelios x Umanoir	M. Rabin Patrick & AL.BE.RO, Carentoir (FR)	
Reservesieger	Dotti Stanleycup White	Stanleycup x Shottle	Errerra Holsteins di Davide Errera	
			& La Corte Di Dotti, Mantova (IT)	
Senior				
Sieger	Galys-Vray	Atwood x Damion	Junker, Staub &AL.BE.RO, Iffwil, (CH)	
Reservesieger	Ashlyn-Vray	Goldwin x Lheros	Ponderosa Holsteins & AL.BE.RO,	
			Hostalets de Tost, Lleida (ES)	
Grand Champion				
	Galys-Vray	Atwood x Damion	Junker, Staub & AL.BE.RO, Iffwil, (CH)	

## Vielen Dank an unsere Sponsoren

Agrifirm
Anc. Ets. Cloos & Kraus
Banque Raiffeisen
Bauerenallianz
BIL
De Verband
ETS Schutz
Holstein Bosseler
HolsThein
LisLéck
LSG

## Nachzuchtbesichtigung in Deutschland

# Vorstellung neuer Besamungsbullen mit bereits abgekalbten Töchtern

Auf Einladung der GGI hatten wir die Gelegenheit an zwei Terminen Nachzuchtgruppen von einigen interessanten Bullen zu besichtigen. Beim ersten Termin im Gebiet der Rinder-Union-West (RUW) handelte es sich um Töchter von Snowflake und Superfit sowie vom Rotbuntbullen Julandy. Die andere Nachzuchtbesichtigung fand in Sachsen-Anhalt bei der Rinder Allianz statt. Hier standen die Töchter des Bullen Biathlon im Focus. Darüber hinaus wurden uns auch erste abgekalbte Töchter von Vegas und Mehrkalbskühe von Jentin vorgestellt.



Thorsten Blechmann

Tel.: 26 81 20-15 thorsten.blechmann@convis.lu

#### Superfit 678.991

Super x GP-84 Shottle x GP-81 Goldwin ZW gD: +653 Mkg +0,05 F% +31 Fkg

RZM 117 RZE 127 RZS 119 RZN 131 RZR 107 RZG 137

±0,00 E% +22 Ekg

uperfit stammt aus einer der höchsten Indexkühe Belgiens. Die vier vorgestellten, knapp mittelrahmigen Färsen verfügten über eine durchschnittliche Körperausprägung und abfallende Beckenneigung. Die Fundamente waren normal gewinkelt, zeigten gute Klauen und eine parallele Hinterbeinstellung. Die Euter konnten mit einem vorne und hinten festen Ansatz, dem hohen Euterboden und dem guten Zentralband überzeugen. In der Hintereuterbreite waren sie nicht ganz einheitlich.

#### Julandy 917.409

Andy x VG-86 Moonlight x EX-92 Stadel ZW gV: +1.278 Mkg -0,34 F% +21 Fkg

+0,22 E% +64 Ekg

RZM 140 RZE 133 RZS 104 RZN 98 RZR 92 RZG 139

ulandy kam bereits als genomischer Jungbulle über Convis in Luxemburg zu Einsatz. Seine Outcross-Blutführung in Kombination mit einem sehr kompletten Vererbungsprofil verhalfen ihm damals und auch heute noch zu viel Popularität. Die 11 vorgestellten, milchtypischen Julandy-Töchter waren rahmig und mit einer guten Körpertiefe und Brustbreite ausgestattet. Die leicht geneigten Becken verfügten über eine durchschnittliche Breite. Auf den parallel eingeschienten, normal gewinkelten Hinterbeinen, zeigten die Tiere einen guten Bewegungsablauf. Ein weiterer Glanzpunkt dieser Nachzuchtgruppe waren die stark beaderten Euter, die hinten hoch und breit angesetzt waren und fest in die Bauchdecke über gingen. Die breiten Euterkörper wurden zudem von einem festen Zentralband gehalten. Bei normaler Strichlänge waren die Zitzen mittig unter den Vierteln positioniert.

#### **Snowflake 678.530**

Snowman x VG-86 Goldwin x EX-94 Outside

ZW gM: +1.507 Mkg -0,09 F% +50 Fkg +0,01 E% +52 Ekg

RZM 136 RZE 126 RZS 105 RZN 110 RZR 101 RZG 139

on Snowflake wurden zehn Töchter vorgestellt, von denen sich sechs bereits in der zweiten Laktation befanden. Wie schon auf vergangenen Nachzuchtpräsentationen dieses Bullen, zeigten sich seine milchtypischen Töchter mit sehr viel Größe und Länge im Körper und waren bei leicht schmalerer Vorhand mit einer guten Rippenwölbung und -tiefe versehen. Die Fundamente wiesen gute Trachten und eine wünschenswerte Hinterbeinwinkelung in der Seitenansicht auf. Die drüsigen Euter waren hinten hoch angesetzt und mit einem deutlichen Zentralband versehen. Die vorgestellten, hochleistenden Zweitkalbskühe zeigten bereits viel Eutervolumen. Hier waren Tagesleistungen von 50 Litern keine Seltenheit.

#### **Biathlon 823.009**

Beacon x VG-88 Jeeves x VG-85 Goldwin

ZW gV: +807 Mkg +0,24 F% +56 Fkg -0,01 E% +26 Ekg

RZM 122 RZE 126 RZS 107 RZN 121 RZR 110 RZG 137

er Beacon-Sohn Biathlon stammt aus der in Luxemburg bestens bekannten und sehr geschätzten Familie von Ford-Ivonne. KHE Illionois, die Mutter von Biathlon, ist eine Vollschwester des auch hier eingesetzten Vererbers Jentin. Die Großmutter Ida ist die Vollschwester des ebenfalls in Luxemburg stark eingesetzten Gunnar und geht direkt auf Ford Ivonne zurück. Uns wurden neun Töchter von Biathlon präsentiert. Sie waren mittelgroß und hatten einen feinen Knochenbau. Die Becken waren etwas schmaler aber lang und abfallend und die Umdreher sehr gut positioniert. Sie bewegten sich frei auf funktionalen Fundamenten, die sehr parallel gestellt und mit hohen Trachten versehen waren. Die Euter waren gut aufgehängt und



Biathlon-Tochter Beate 1. La.

zeigten ein deutliches Zentralband. Die Striche waren etwas weiter außen unter den Vierteln platziert. Neben Biathlon konnten wir noch drei frühe Töchter des VanGogh-Sohnes Vegas besichtigen. Sie wussten im Exterieur sehr zu gefallen. Es bleibt abzuwarten, wie sich sein Zuchtwert entwickeln wird. Die beiden in der 3. Laktation stehenden Jentin-Töchter fielen durch ihre Funktionalität auf. Es waren mittelrahmige Kühe mit hervorragenden Fundamenten und guten Eutern.



Biathlon-Tochter Anna 1. La.



Jentin-Tochter 3. La.









#### Betriebsbezugen Fidderungsgestaltung

Bestméiglech Notzung vun betriebseegenen Komponenten Ergänzung duerch qualitativ héichwäerteg Leeschtungs- an Mineralfudder

<u>Sënnvollen</u> Asaaz vun ausgewiëlten Leeschtungsfudder laut Ratiounsplang

Qualitéit statt Quantitéit - Fir gesond Déieren!

Qualitéits-<u>Grond</u>fudder = <u>Grond</u>steen vun all Fudderratioun

Dofir setze mir op Qualitéits-Gräsermëschungen an -Maissaatgut

<u>Méi Informatiounen bei eisen Beroder</u>

oder ënnert +352/88 91 20





# Eisléker Schoofsfest



um Cornelyshaff zu Hengescht

11.09.2016

Sanschdes Owes, den 10.09.2016

Bal an der Hengeschter Stuff

Kréinung vun der Schoofskinnigin



Vorführungen mit Schäferhunden | "Fair Mëllech" Stand | "Kleng Déieren" Ausstellung | Schafswanderung | Auftritt mit Dudelsäcken | "Huldanger Drummséeër" | Kutschenrundgang mit den Ardennerpferden Für den Hunger: "Schoofsmenü", Gegrilltes und Süßes "Hengeschter Musék" sorgt für das Musikalische Ambiente | Verkaufsstände

www.robbesscheier.lu



org:

Lëtzebuerger Schéiffergenossenschaft

an Zesummenarbescht mam Tourist Center Clervaux asbl

#### Inland

11.09.2016 Éislécker Schoofsfest um Cornelyshaff Hengescht

#### Ausland

03.09.2016	Mox Type & Utility Sale	Markdorf (D)			
1316.09.2016	SPACE	Rennes (F)			
14.09.2016	UK Dairy Day	Telford (UK)			
1617.09.2016	Thuringa Holstein Open	Erfurt (D)			
1618.09.2016	Concours National Salers	Saint-Flour (F)			
2225.09.2016	Holstein National Show- Conafe	Gijon (E)			
2325.09.2016	Concours National Limousin Français	Poitiers (F)			
2325.09.2016	Concours National Aubrac	Saint-Flour (F)			
0408.10.2016	World Dairy Expo	Madison (USA)			
0507.10.2016	Sommet de l'Elevage	Cournon (F)			
0507.10.2016	Concours National Charolais	Cournon (F)			
08.10.2016	Charolais Bundesjungviehschau	Teichröda (D)			
21.10.2016	German Master Sale	Bitburg (D)			
2629.10.2016	Cremona Fiere	Cremona (I)			
2729.10.2016	Agrimax (mit luxemburgischer Beteiligung)	Metz (F)			
0413.11.2016	Royal Agricultural Winter Fair	Toronto (CDN)			
1518.11.2016	Eurotier (CONVIS-Stand: H52 in Halle 11)	Hannover (D)			
-> Informationen zur Tagesreise nach Hannover finden Sie auf Seite 46					
2225.11.2016	Agromek Show	Herning (DK)			
25.11.2016	VOST Select Sale	Leer (D)			
09./10.12.2016	Holland Holstein Show	Zwolle (NL)			

#### **Impressum**



Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung **Herausgeber:** 





Druck: eXe GROUP Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe Erscheinungsweise: 5 x jährlich Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm kostenlos für CONVIS-Mitglieder; alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif. Preise auf Anfrage: Vicky Geller, Tel.: 268120-69. Anmerkung der Bedaktion:

Anmerkung der Redaktion: Für den Inhalt der Artikel zeigt sich der jeweilige Autor verantwortlich.

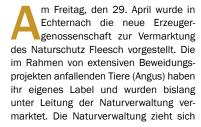
#### 3 .lu

#### lung

lässlich Fleisch-. Dieses amstag, werden mousin, rt. Eine onntag, war so groß und gut, dass wir bei der ersten Vorauswahl 30 Tiere zurückbehielten. Schließlich sollen rund 15 Tiere aufgetrieben werden (12 Limousin und 3 Aubrac). Das Angebot ist ab Anfang Juni unter <a href="www.convis.lu">www.convis.lu</a> oder auf Facebook/Fleischrinder aus Luxemburg verfügbar. Auf Wunsch kann auch ein Auktionskatalog zugeschickt werden. Anfrage in der Fleischrinderabteilung, Tel.: 26 81 20 65.

Das Angebot der Luxemburger Zuchter

#### Neue Genossenschaft Naturschutz Fleesch





Die neue Genossenschaft wird durch einen Vorstand geleitet, der sich wie folgt zusammensetzt: Hubert de Schorlemer (Präsident), Jacques Greisch und Jean-Pierre Neu (Beisitzende).

Die Vermarktung (Transport und Abrechnung) der Tiere erfolgt über die Abteilung Viehvermarktung von CONVIS. Größter Abnehmer ist zur Zeit die Supermarktkette Delhaize, die Tiere werden bei VEVIBA in Bastogne (B) geschlachtet.

eider hat sich in die LZ-Ausgabe N°02 - Juni 2016 ein Fehler eingeschlichen, wir bitten den Beisitzenden der Genossenschaft Naturschutz Fleesch Herrn Jacques Greisch um Entschuldigung.

e Genossenschaft wird Vorstand geleitet, der sich wie in Immensetzt: Hubert de Schorlem sident), Jacques Greisch und Jean re Neu (Beisitzende).

der Tiere erfolgt über die Abteil marktung von CONVIS. Gr ist zur Zeit die Supermannen



# Der "sicherste" Fang

Fangstand PM 2400 | Fanggang PM 3000





Fangstand PM 2400

- · 1000-fach bewährte Fangvorrichtung mit Korb
- · 4 Seitentüren, Mittelpfosten abnehmbar f. Kaiserschnitt
- · Besamungstür hinten
- Wiegeeinrichtung nachrüstbar
- · auch in verzinkter Ausführung erhältlich





## Fanggang PM 3000

- Sofort einsatzbereit, einfaches Versetzen durch Fahrwerk
- · 1000-fach bewährte Fangvorrichtung mit Korb
- · 3 Seitentüren, obere Seitengitter klappbar
- · Gangbreite verstellbar von 40-82 cm
- · Klauenpflegeset nachrüstbar
- auch in verzinkter Ausführung erhältlich



agrotechnic

# Ich will einen Kundenbetreuer, der mein Gewerbe kennt und versteht.



Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

#### Kompetenzzentrum "Wënzer"

Zweigstelle Grevenmacher

2, place du Marché

L-6755 Grevenmacher

T: (+352) 2459-7100

Kontaktperson:

Raoul Dentzer, T: (+352) 2459-7118

raoul.dentzer@bil.com

#### Zweigstelle Remich

6, rue Enz

L - 5532 Remich

T: (+352) 2459-7500

Kontaktperson:

Marcel Pleimling, T: (+352) 2459-7501

marcel.pleimling@bil.com

Mittwochs sind wir in den BIL-Geschäftsstellen nach Absprache bis 19.00 Uhr für Sie da.

#### Kompetenzzentrum "Baueren"

Zweigstelle Diekirch

2, place de la Libération

L-9255 Diekirch

T: (+352) 2459-6600

Kontaktpersonen:

Frank Boever, T: (+352) 2459-6621

frank.boever@bil.com

Claude Treff, T: (+352) 2459-6623

claude.treff@bil.com

